LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e. V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB
Württembergischer
Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture-alliance

Acht Medaillen

Zweimal Gold, fünfmal Silber und einmal Bronze ist die tolle Ausbeute baden-württembergischer Athleten bei den Paralympics in Sotschi. Dabei gewann Andrea Rothfuss Gold im Slalom.

Bildung

Wer macht was im BSB? In der Reihe „Bildung und Qualifizierung“ stellt Sport in BW das BSB-Lehrteam vor. Dazu kommt ein Bericht über die Fortbildungen „Sport in der Krebsnachsorge“ in der Winkelwaldklinik in Nordrach.

Sportversicherung

Die ARAG Sportversicherung informiert als Partner des Badischen Sportbundes Verbände und Vereine regelmäßig über alle Fragen der Sportversicherung.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG
SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau
ORIGINAL BENZ® SPORT
POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG
HDI

Ein Glücksfall für Baden-Württemberg
59 Millionen Euro jährlich für den Sport

Aus den Erträgen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg wird der Sport im Land unterstützt. Davon profitieren insbesondere unsere Sportvereine.

www.lotto-bw.de
www.facebook.de/lottobw

STAATLICHE TOTO-LOTTO GMBH
BADEN-WÜRTTEMBERG

In diesem Heft

SPORT IN BW

Ergebnisse der Paralympics aus baden-württembergischer Sicht 4
Porträts der „Trainer des Jahres“ 6
Tolle Erlebnisse der Volunteers in Sotschi 7
Dr. Franz Steinle ist neuer Präsident des Deutschen Skiverbandes / Toto-Lotto 8
Neues von der BWSJ / Hinweis zu den Kommunalwahlen 10
Polizei – Partner des baden-württembergischen Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Bildung: Wer macht was im BSB? 12
Bewerbungsstart „Sterne des Sports“ 2014 13
Fortbildungen „Sport in der Krebsnachsorge“ 14
LED-Beleuchtung – Lohnt es sich? 17
Seminare und Lehrgänge des BSB 18
Neues vom Deutschen Sportausweis 20
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 21
ARAG Sportversicherung informiert 22
Buchbesprechungen 24
Impressum 36

BADISCHE SPORTJUGEND

Möglichkeiten der Jugendförderung 25
BSJ-Fortbildungen 2014 25
Aufsichtspflicht in der Jugendarbeit 28

SPORTKREISE 29

FACHVERBÄNDE 37

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 43

Auch in diesem Jahr gibt es den Wettbewerb „Sterne des Sports“. Der DOSB und die Volksbanken Raiffeisenbanken suchen wieder die engagiertesten, kreativsten und innovativsten Sportvereine. Die Sterne des Sports werden in Bronze, Silber und Gold vergeben, d.h. auf regionaler Ebene sowie auf Landes- und Bundesebene. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 13.

EDITORIAL

Von
Dieter Schmidt-Volkmar
Präsident des Landes-sportverbandes
Baden-Württemberg

Eine zukunftsweisende Kooperation

Die Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium Baden-Württemberg und damit auch mit den Schulen war stets ein besonderes Anliegen des LSV. Deutlich wurde dies in der vom Ministerium flächendeckend eingeführten Maßnahme „Kooperation Schule/Sportverein“ im Schuljahr 1987/88, die zu einer engeren, für beide Seiten gewinnbringenden Zusammenarbeit zwischen den Schulen und Vereinen vor Ort führte. Eine weitere zukunftsweisende Chance für Vereine und Schulen bietet sich nun durch das neue Ganztagsschulkonzept für Grundschulen, das ab dem Schuljahr 2014/15 eingeführt wird. Es gilt, geeignete Betreuungsmodelle gemeinsam mit den örtlichen Sportvereinen zu entwickeln. Damit wird Schule zunehmend zum Lebensraum von Kindern und Jugendlichen.

Die Öffnung der Ganztagsschulen für außerschulische Partner eröffnet der Sportorganisation mit ihren Vereinen die Chance, als größter außerschulischer Bildungspartner seine Erfahrungen und Leistungen in das Schulleben einzubringen, dieses zu bereichern und eine tägliche Bewegungszeit im Schultag zu verankern. Ab dem kommenden Schuljahr wird es also zu einer noch engeren Kooperation zwischen Sportvereinen und Schulen kommen, wobei erster Ansprechpartner der Schulen für zusätzliche Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote im Bereich der Schulbetreuung die ortsansässigen Sportvereine sein werden. Nähere Einzelheiten dieser Zusammenarbeit werden einer entsprechenden Rahmenvereinbarung mit den dazugehörigen Handlungsempfehlungen zu entnehmen sein, über die in der nächsten Ausgabe von *Sport in BW* berichtet wird.

Die Sportorganisation sollte die Chance für diese Dialog- und Bildungspartnerschaft mit dem Kultusministerium nutzen und nach Kräften weiterentwickeln. Damit könnte auch die von der Wissenschaft und Sportorganisation lang erhobene Forderung in Erfüllung gehen, Kindern und Jugendlichen tägliche Bewegungszeiten über den normalen Sportunterricht hinaus einzuräumen, die sie für ihre körperliche und geistige Persönlichkeitsentwicklung benötigen. Mit dieser Zusammenarbeit setzt Baden-Württemberg ein deutliches gesellschaftspolitisches Zeichen. Die Umsetzung dieses Programms wird beiden Seiten viel Engagement und gemeinsames Handeln abverlangen.

Frauen sichern gute Medaillenbilanz bei

Acht von dreizehn deutschen Sportlern, die an den Paralympics an den Start gingen, kamen aus dem Land. Sie errangen insgesamt acht Medaillen

Mit einer kleinen Mannschaft von lediglich dreizehn Athleten ging der Deutsche Behindertensportverband (DBS) bei den Paralympics in Sotschi an den Start. Sieben von ihnen starteten für baden-württembergische Vereine, Stefan Lösler wohnt zudem im Land. Bemerkenswert: Alle acht Medaillen für Starter aus Baden-Württemberg wurden von Frauen errungen.

„Das ist der Wahnsinn. Ich hatte schon fast nicht mehr an mich geglaubt. Cool, ich bin so erleichtert“, wusste Andrea Rothfuss nach dem Gewinn der Goldmedaille im Slalom der stehenden Klasse kaum, wie ihr geschah. In Vancouver vor vier Jahren gewann die für die VSG Mitteltal startende 24-Jährige dreimal Silber, in Sotschi kam sie im Super-G und in der Abfahrt nicht ins Ziel. „Ich war zunächst schon etwas frustriert, aber dann das.“ Ein tolles Gefühl für die deutsche Fahnenträgerin bei der Eröffnungsfeier, die bereits vor fünf Jahren deutsche Behindertensportlerin des Jahres wurde. Nach ihrem Goldlauf war der Bann gebrochen. Andrea Rothfuss holte danach auch im Riesenslalom und in der Super-Kombination Silber.

Zeigt her eure Medaillen: Zweimal Silber für Anna-Lena Forster

Überglücklich: Andrea Rothfuss nach Gold im Slalom

Nicht minder erfolgreich war auch die zweite alpine Läuferin aus Deutschland, Anna-Lena Forster aus Radolfzell. Zunächst schrammte sie im Slalom nur knapp an Gold vorbei, nachdem Anna Schaffelhuber nach einer Disqualifikation die Goldmedaille wieder zugesprochen wurde. Doch letztlich gewann die Monoskibobfahrerin auch noch Silber in der Super-Kombination sowie Bronze im Riesenslalom. Und dies mit gerade einmal 18 Jahren. Keine Frage: Anna-Lena Forster gehört die Zukunft. Die Paralympics von Sotschi dürften nicht ihre letzten gewesen sein.

Sensationeller Erfolg

Für eine Sensation sorgte auch die Stuttgarter Debütantin Anja Wicker, die mit ihrem Ski-Schlitten die Biathlonkonkurrenz über 10 Kilometer in den Schatten stellte. „Ich habe noch nicht einmal mit einer Medaille gerechnet. Und nun Gold. Es war ein perfektes Rennen“, so die 22-Jährige. Wicker fuhr trotz dichten Nebels als einzige ohne Fehler bei vier Schießeinlagen nach knapp 33 Minuten ins Ziel. Die Sportmanagementstudentin von der Uni Tübingen holte schließlich auch noch Silber über die 12,5 Kilometer-Distanz.

Alle schlugen sich wacker

Doch auch die anderen Athleten aus dem Land schlugen sich wacker. So belegte Vivian Hösch aus Freiburg einen fünften und zwei sechste Plätze, Martin Fleig (ebenfalls RIG Freiburg) wurde zweimal Achter und zweimal Neunter, Tino Uhlig (SV Mitteltal) zweimal Fünfter. Und auch Willi Brem (Freiburg) war mit einem fünften, siebten und neunten Platz nicht unzufrieden, wenngleich er bei seinen sechsten Paralympics erstmals ohne eine Medaille nach Hause fliegen musste. Dafür wurde dem

Paralympics

Physiotherapeuten am Freiburger Olympiastützpunkt die Ehre zuteil, im Rahmen der Schlussfeier die deutsche Fahne zu tragen. Denn möglicherweise dürften diese Spiele für Brem, im Gegensatz zu vielen anderen Startern aus dem Land, die erst am Anfang ihrer Karriere stehen, die letzten gewesen sein.

Tolle Bilanz des jungen Teams

Fakt ist, das kleine und recht junge deutsche Team hat in Sotschi positiv auf sich aufmerksam gemacht. Dass bei einer abschließenden Bilanz dabei der Medaillenspiegel nicht unbedingt als alleiniger Beweis herhalten muss, steht außen vor. Die deutsche Mannschaft hat letztlich zwar Rang zwei belegt, allerdings mit großem Abstand hinter dem Ausrichterland Russland. Und wäre Anna Schaffelhuber mit ihren fünf Goldmedaillen nicht gewesen, so hätte Deutschland diesen zweiten Platz auch nicht realisieren können. Doch darum geht es nur sekundär. Viel wichtiger ist die Erkenntnis, dass sich der Behindertensport im deutschen Sportgeschehen fest etabliert hat. Anerkennung war den 13 deutschen Teilnehmern gewiss. Bestes Beispiel dafür sind die Einschaltquoten von ARD und ZDF, die von Quantität und Qualität ihrer Berichterstattung viel Lob verdient und dies allenthalben auch erhalten haben.

Aus baden-württembergischer Sicht bleibt die Feststellung, dass die Erfolge der Sportler aus dem Land bemerkenswert sind. Nicht zuletzt dank der beiden Behindertensportverbände im Land darf man feststellen, dass Baden-Württemberg auch in diesem Bereich ein SPITZENSPORTLAND ist. Erfolge auf höchster internationaler Ebene sind deshalb so wichtig, weil sie nicht zuletzt auch bis an die Basis wirken. Auch Behinderte in den Vereinen benötigen Vorbilder wie eine Anna-Lena Forster oder Andrea Rothfuss. Deshalb waren die Spiele von Sotschi für alle Beteiligten so wichtig.

Joachim Spägele

Im Schlitten auf dem Weg zu Gold über die 10 km: Anja Wicker. *Alle Fotos: picture-alliance*

Der Freiburger Willi Brem blieb erstmals bei Paralympics ohne Medaille, wurde für sein „Lebenswerk" aber damit geehrt, dass er bei der Schlussfeier die deutsche Fahne tragen durfte.

Hoher Besuch beim LSV

Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympisches Sportbundes (DOSB), besuchte Mitte März die Geschäftsstelle des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) in Stuttgart. Dabei konnte er sich über die vielfältigen Maßnahmen des Sports in Baden-Württemberg informieren und sich mit Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad und den Referenten über die entsprechenden Arbeitsschwerpunkte, wie Leistungssport, Nachhaltigkeit, Integration oder das Freiwillige Soziale Jahr im Sport, austauschen. Hörmann fand für die Arbeit des LSV anerkennende Worte und sicherte zu, diesen nach Kräften bei den anstehenden Aufgaben zu unterstützen. „Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass der neue DOSB-Präsident den LSV heute in unserer Geschäftsstelle besucht hat", so Schmidt-Volkmar.

Dieter Schmidt-Volkmar (links) und Alfons Hörmann blättern das Magazin *SPORT in BW* durch. *Foto: LSV*

Die drei Konsequenten

Werner Rösch, Harold Kreis und Simon Schirle wurden zu Baden-Württembergs „Trainern des Jahres“ gewählt

Bereits in den beiden letzten Ausgaben von *SPORT in BW* wurden mit Michael Korn und Carmen Bruckmann zwei Trainer vorgestellt, die im Januar im Porsche-Museum in Stuttgart durch den Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) und dessen Partner, die BARMER GEK sowie das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, geehrt wurden. Nachfolgend stellt *SPORT in BW* drei weitere Personen vor, die sich „Trainer des Jahres“ nennen dürfen, und zwar in den Kategorien „Ehrenpreis Lebenswerk“, „Sonderpreis der BARMER GEK“ sowie „Nachwuchstrainer des Jahres“.

Werner Rösch (Ehrenpreis Lebenswerk)

Wer für sein Lebenswerk geehrt wird, der muss schon einiges geleistet haben. Werner Rösch aus Dornstadt kann dies mit Fug und Recht von sich behaupten. Über 35 Jahre lang war er ehrenamtlich als Trainer tätig, hat vor allen Dingen das Biathlonzentrum Ulm mit aufgebaut. Zahlreiche Kaderathleten gingen und gehen aus diesem Trainingszentrum hervor. Die von ihm trainierten Sportler haben in den vergangenen Jahren diverse deutsche Jugendmeisterschaften, Siege im Deutschlandpokal sowie deutsche Schülermeistertitel errungen. Als Sportwart Biathlon des Schwäbischen Skiverbandes war Rösch zudem Betreuer von Simone Hauswald, Simon Schempp und Kathrin Lang bei deren sportlichem Aufstieg. Werner Rösch ist vieles über Jahrzehnte hinweg mit Beharrlichkeit angegangen. Hinter all seinen Tätigkeiten steckt für ihn aber nur ein Ziel: Die Entwicklung des Athleten – sportlich wie persönlich. Er selbst verkörpert in der Person des Trainers und Funktionärs den unermüdlichen Einsatz für seinen Sport und seine Athleten.

Werner Rösch
Foto: LSV/picture-alliance

Harold Kreis (Sonderpreis der BARMER GEK)

Harold Kreis hatte Eiszeiten von bis zu 45 Minuten pro Spiel und nur 628 Strafminuten während seiner gesamten Laufbahn. Er bestritt 891 Bundesliga- und DEL-Spiele für den Mannheimer ERC sowie dessen Nachfolgeverein, die

Harold Kreis
Foto: picture-alliance

Adler Mannheim. Er nahm an acht Weltmeisterschaften und zwei Olympischen Spielen teil. 1997 wurde Harold Kreis dann Trainer, 2010 Headcoach der Adler Mannheim. Nach zweijähriger, intensiver Trainingsarbeit führte er diese 2012 zum deutschen Vizemeistertitel. Als Assistenztrainer der Nationalmannschaft konnte er mit dem deutschen Team große Erfolge feiern, erreichte 2010 gar das WM-Halb- und ein Jahr später das WM-Viertelfinale. Der gebürtige Kanadier ist trotz seiner Entlassung bei den Adlern im Dezember des letzten Jahres eine Institution im Eishockey, ein ganz Großer als Trainer des Mannheimer Sports.

Simon Schirle bei der Trainerpreisverleihung.
Foto: LSV/picture-alliance

Simon Schirle (Nachwuchstrainer des Jahres)

Der 27-Jährige wurde nach einer schweren Verletzung im Alter von 22 Jahren Trainer und bereits ein Jahr später Landes- und Bundestrainer BMX. Sein Auftrag: Er sollte praktisch aus dem Nichts den Anschluss an die sportliche Spitze sichern. Getreu seiner Maxime „Das Wort ist nichts, die Tat ist alles“, baute er seinen Kadersportlern in wochenlanger Arbeit eine BMX-Strecke im Keller des Sportspeichers Stuttgart. Keine Strecke von Weltcup-Format, doch die Mühen lohnten sich schnell: Bei den Olympischen Spielen in London nahmen mit Luis Brethauer und Maik Baier erstmals deutsche Athleten in der Sportart BMX teil. Brethauer holte sich zudem bei der WM im letzten Jahr die Bronzemedaille – die beste Platzierung, die je ein deutscher Fahrer in der Eliteklasse erreicht hatte.

Mehr als nur Übungsleiter

Allen drei Trainern ist eines gemeinsam: Sie haben stets konsequent ihren Weg beschritten, akribisch gearbeitet und waren und sind für ihre Athleten meist mehr als nur bloße Übungsleiter gewesen. Oder wie Simone Hauswald es in ihrer Laudatio über Werner Rösch sagte: „Man konnte wegen allem zu dir kommen. Du hattest für alle ein offenes Ohr und vor allen Dingen immer eine Lösung parat.“ Sätze, die ohne Einschränkung so auf alle drei Geehrten zutreffen. *Joachim Spägele*

Tolle Eindrücke gesammelt

Sergej Gergert vom LSV und Elena Bier waren zwei von 35 Volunteers aus Baden-Württemberg, die bei den Olympischen Winterspielen und Paralympics in Sotschi zum Einsatz kamen

Sergej Gergert ist keiner, der sich selbst in den Mittelpunkt des Geschehens stellen würde. Er gilt eher als besonnen und zurückhaltend. Monatelang hat sich der 43-Jährige akribisch auf die Olympischen Spiele in Sotschi vorbereitet. Nicht als Sportler, nicht als Trainer, auch nicht als Tourist: Gergert arbeitet seit zwölf Jahren beim Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) im Programm „Integration durch Sport". Er kam im Jahre 1996 aus Kasachstan nach Deutschland und war zuletzt verantwortlich für das Volunteers-Projekt des LSV im Zusammenhang mit den Olympischen Winterspielen.

Baden-Württembergische Volunteers in Sotschi mit DOSB-Präsident Alfons Hörmann (Vierter von rechts) und Generaldirektor Dr. Michael Vesper (Siebter von rechts). *Foto: Schlesinger*

Fünf Wochen war Sergej Gergert zuletzt in Russland. Wenn er von seinen Eindrücken im Kaukasus und am Schwarzen Meer erzählt, lässt er all seine Zurückhaltung fallen und gerät ins Schwärmen: „Olympische Spiele sind auch als Nichtaktiver eine fantastische Sache. Noch dazu, wenn diese in dem Land stattfinden, in dem man aufgewachsen ist. Die Eindrücke, die ich sammeln durfte, sind einmalig". Gergert war einer von 35 Baden-Württembergern, die bei den Olympischen Spielen und den Paralympics vor Ort als Freiwillige zum Einsatz kamen. Die Landessportverbände Baden-Württemberg und Brandenburg bildeten mit Unterstützung des Bundesprogramms „Integration durch Sport" des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) Volunteers mit Migrationshintergrund aus. Und dies bereits Monate vor deren eigentlichem Einsatz. „Es gab zahlreiche Seminare, alle Teilnehmer unterzogen sich einem längeren Verfahren, wurden regelmäßig geschult", so Julia Sandmann, Leiterin des Programms „Integration durch Sport" beim LSV.

Sergej Gergert *Foto: privat*

Mädchen für alles

Die deutsche Olympiamannschaft wurde von zehn russischen und acht deutschen Volunteers betreut, fünf von ihnen kamen aus Baden-Württemberg. Gergert selbst war die meiste Zeit über für Bernhard Schwank, den Direktor Leistungssport des DOSB, zuständig. „Ich war quasi sein persönlicher Assistent und Fahrer. Wir fuhren zusammen zu Wettkampf- oder Trainingsstätten, ich übersetzte, half bei der Lösung des einen oder anderen Problems. Es waren höchst spannende Wochen", wobei Gergert immer wieder betont, wie hervorragend die Spiele aus seiner Sicht organisiert gewesen seien. „Die Berichterstattung in den hiesigen Medien war zum Teil nicht fair. Die russischen Gastgeber haben alles getan, damit die Spiele reibungslos verlaufen. Das meiste hat problemlos funktioniert. Viele Teilnehmer, auch Trainer und Funktionäre, haben mir immer wieder bestätigt, dass Sotschi den Vergleich mit zum Beispiel Vancouver nicht zu scheuen braucht."

„Es war ein großes Fest"

Auch Elena Bier kann dem zustimmen. Die 23-jährige Karlsruherin war der dänischen Olympiamannschaft zugeteilt. Diese gehört zwar naturgemäß nicht zu den stärksten Delegationen bei Olympischen Winterspielen, „doch die Stimmung innerhalb des Teams war hervorragend. Es ging nicht nur um Sport, auch um Kultur, und den Austausch zwischen den Freiwilligen aus vielen Ländern. Für mich waren diese vier Wochen ein großes Fest", berichtet Bier.
Gerade den interkulturellen Austausch haben sich die Organisatoren des Volunteers-Programms auf die Fahnen geschrieben und während der Spiele im Volunteers-Dorf einen deutschen Abend organisiert, um anderen Freiwilligen das Leben und den Sport in Deutschland zu präsentieren. Zu Hause angekommen, hieß es zunächst durchschnaufen – Sergej Gergert war dann auch nach der großen Anspannung erst einmal ein paar Tage krank. Doch wichtig ist, dass sich die Freiwilligen nun nicht in alle Winde zerstreuen, sondern „am Thema dranbleiben. Wir planen weitere Treffen, wollen dieses Engagement nicht als Eintagsfliege sehen", so Elena Bier. Auch für Sergej Gergert und das LSV-Programm „Integration durch Sport" steht der Nachhaltigkeitsaspekt ganz oben auf der Agenda: „Besonders gefreut haben uns die vielen lobenden Worte für unseren Einsatz seitens des DOSB-Olympiateams. Es war die beste Anerkennung für die geleistete Arbeit! Diese positiven Erfahrungen nun auch in die Vereine und Verbände zu tragen, das ist das vorrangige Ziel unseres Engagements." Volunteers sollen nun auch an der deutschen Basis in den Vereinen Partner vor Ort werden. „Dies kann als Übungsleiter oder Vereinsverantwortlicher sein oder auch auf kommunaler Ebene", zeigte sich auch LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar erfreut über die positive Resonanz der 35 Freiwilligen nach deren Rückkehr aus Russland. *Joachim Spägele*

Geschätzt, sachorientiert, kooperativ u

Dr. Franz Steinle ist als Präsident des Oberlandesgerichts Stuttgart Württembergs oberster Richter. Vor wenigen Monaten wurde er nun auch zum Präsidenten des Deutschen Skiverbandes gewählt.

Er ist seit etwas über einem Jahr Präsident des Oberlandesgerichts Stuttgart. Und es ist nicht das erste Mal, dass Dr. Franz Steinle an diesem Tag in seinem Büro in der Olgastraße in Stuttgart auf den zeitlich parallel stattfindenden Prozess gegen Uli Hoeneß angesprochen wird. Selbstverständlich ist Franz Steinle klug genug, seinen Kollegen in München keinen Rat zu geben: „Allerdings verfolgen natürlich insbesondere die Juristen in Deutschland diesen Prozess mit größtem Interesse, die Richter im Speziellen."

Dr. Franz Steinle
Foto: picture-alliance

Franz Steinle hat zunächst einen beruflichen Umweg eingeschlagen. Er ließ sich zum Diplom-Finanzwirt ausbilden, erst danach begann er mit einem Jurastudium. Seit 1981 ist er die Karriereleiter kontinuierlich nach oben gestiegen und war in verschiedensten Funktionen als Richter an Amts-, Landes- und Oberlandesgerichten tätig. Rechtsanwalt wollte der heute 64-Jährige allerdings nie werden. „Ein Richter agiert interessenfrei, überparteilich. Das hat mich an diesem Beruf stets begeistert und ich übe ihn nach über 30 Jahren noch immer gerne aus", so Steinle. Überparteilich, frei, ausgleichend – dies waren schon immer einige der Attribute, die man dem im Landkreis Göppingen gebürtigen Wiesensteiger zuschrieb. Nicht unbedingt der wichtigste, aber sicherlich ein nicht zu unterschätzender Grund, warum gerade Franz Steinle seit einigen Monaten Präsident des Deutschen Skiverbandes (DSV) ist. Ein Amt, welches er nicht unbedingt angestrebt hat, „das ich dann aber gerne angenommen habe."

Stets ein Faible für den Skisport

Über Jahrzehnte hinweg hat sich Steinle dem Skisport verschrieben. Er versuchte sich in der Nordischen Kombination, war dann hauptsächlich im Langlauf aktiv. Immerhin besaß Wiesensteig bereits in den 60-er Jahren die erste Mattenschanze weit und breit. Schnell jedoch zog es ihn ins Traineramt, wo er auf baden-württembergischer Ebene fungierte und 1997 im Schwäbischen Skiverband, zunächst als Nordischer Sportwart, sein erstes Ehrenamt außerhalb eines Vereins bekleidete. 1999 wurde Franz Steinle dann zum Präsidenten des SSV gewählt. Eine Position, die er bis 2005 innehatte, um dann Vizepräsident des Deutschen Skiverbandes zu werden. Zwischenzeitlich im Hauptberuf zum Präsidenten des Landgerichts Ravensburg avanciert, war es Steinle, der sich beim DSV über Jahre hinweg dank seines juristischen Hintergrunds, aber auch Geschicks im Umgang mit Haupt- und Ehrenamtlichen, zu einem nicht mehr wegzudenkenden Funktionär in Planegg entwickelte. Steinle wurde Mitglied in verschiedenen Gremien der FIS, sowie Mitglied der „Kommission Recht der NADA". Er wechselte 2007 als Präsident zum Landgericht Stuttgart und wurde Ende 2013 als Nachfolger von Alfons Hörmann, der nunmehr die Geschicke des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) leitet, Präsident des DSV.

„Das war in der Tat ein Schritt, der gut überlegt sein wollte. Und natürlich mit meiner Frau, mit der ich unter der Woche zusammen in Stuttgart lebe, besprochen werden musste." Denn ihren Hauptwohnsitz hat die Familie weiterhin in Ravensburg. Aber auch mit Justizminister Rainer Stickelberger musste die Übernahme dieses Ehrenamts abgesprochen werden, so Steinle, der gleichzeitig aber auch einige zeitraubende Ämter abgegeben hat bzw. dies in den nächsten Monaten noch tun möchte. „So werde ich unter anderem aus dem Vorstand der Freunde des Skisports ausscheiden, sodass die Mehrbelastung in etwa kompensiert werden kann." Voraussetzung für die Übernahme des DSV-Vorsitzes war gewiss auch die Tatsache, „dass wir in Planegg hauptamtlich sehr gut aufgestellt sind. Ich werde und muss mich nicht in jedes Detail einmischen."

Mit Erfolgen in Sotschi zufrieden

Zwei Wochen Urlaub waren kurz nach seiner Amtsübernahme notwendig, um den deutschen Skisport bei den Olympischen Spielen in Sotschi vertreten zu können. Mit dem sportlichen Ergebnis ist Steinle auch trotz des sogenannten „schwarzen Mittwochs, an dem wir mehrere Podestplätze einfach weggeschenkt haben, recht zufrieden." 11 von 19 deutschen Medaillen hat der DSV gewonnen, dazu einige vierte Plätze belegt. „Ich bin nicht unzufrieden".

Nicht nur eine Stirnfalte zeigt sich allerdings in Franz Steinles Gesicht, wenn er über den sich in Sotschi

nd effizient

zugetragenen Dopingfall Evi Sachenbacher-Stehle spricht. „So etwas schadet dem Sport und der Disziplin und nährt weitere Vorurteile, auch wenn nach dem derzeitigen Stand der Ermittlungen davon auszugehen ist, dass ein verunreinigtes Nahrungsergänzungsmittel Ursache des positiven Befundes war und die Sportlerin dieses sich außerhalb des Verbandssystems besorgt hat. Freilich gilt es, nunmehr die endgültigen Ermittlungsergebnisse abzuwarten.“ Allerdings sieht sich der Jurist Steinle in seiner Auffassung bestätigt, dass zum einen strafrechtliche Ermittlungsverfahren, wie gerade auch Hausdurchsuchungen etc. möglich sind, ohne dass es eines Straftatbestandes gegen Sportler bedarf. Und zum anderen, dass der Sport durchaus sehr schnell auf mögliche Vergehen reagiert. So wurde bereits am 21. März die Sache vor einem Panel der IBU verhandelt. Damit greift das System der Dopingbekämpfung durch den Sport doch besser als von Kritikern immer wieder behauptet. Jedoch ist

Vorgänger und Nachfolger: Alfons Hörmann und Dr. Franz Steinle.
Foto: picture-alliance

sich Steinle, der sich stets als Kritiker eines Straftatbestandes gegen Sportler bei Eigendoping sieht, darüber im Klaren, dass der politische Druck so groß ist, dass ein Gesetz kommen wird. Im Übrigen auch auf Initiative seines Justizministers Stickelberger, der die unterschiedliche Auffassung von Steinle toleriert. Erst im Dezember letzten Jahres saßen sich beide auf Einladung des LSV bei einer Podiumsdiskussion zu diesem Thema gegenüber. „Wir alle wollen Doping bekämpfen. Selbst über den Weg sind wir uns einig. Ich vertrete eben nur die Auffassung, dass eine staatliche Verfolgung nicht der Weisheit letzter Schluss ist. Die Sportgerichtsbarkeit ist schneller und effektiver“, so Steinle, der nicht nur in diesem Punkt gerne den Bogen spannt „zurück“ zum LSV und dem organisierten Sport in Baden-Württemberg. „Natürlich verfolge ich dessen Entwicklung nun als DSV-Präsident nicht minder als zuvor. Ganz im Gegenteil: Baden-Württemberg hat ein hervorragendes Sportsystem, ist in vielen Dingen führend in Deutschland. Ich kenne Präsident Schmidt-Volkmar seit langer Zeit. Damals war er noch im Kultusministerium tätig“, so Steinle weiter. „Wir haben nicht zuletzt auch mit ihm die Leistungssport GmbH der drei Skiverbände im Land gegründet.“ Zunächst mit einigen Stolpersteinen versehen, doch mittlerweile funktioniert diese Einrichtung besser als jemals erwartet. Auch in diesem Fall war Steinles ruhige und sachliche Art wichtig. Ein Hardliner als Richter war er nie, von Kollegen geschätzt, sachorientiert, kooperativ und effizient. Attribute, die für den Richter Franz Steinle auch in seinem neuen Amt als Präsident des Deutschen Skiverbandes wichtig sein werden.

Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

Die Sportbünde fördern jedes Jahr zahlreiche Sport- und Pflegegeräte, von Matten bis zur „Gedrängemaschine“

Fußball ohne Tore, Gewichtheben ohne Gewichte, Rhönrad ohne Rad – ohne Sportgeräte wären die meisten Sportarten wenig sinnvoll. Darüber hinaus bedarf es Pflegegeräte, um die Sportanlagen in Schuss zu halten sowie Wettkampf-Utensilien und Trainingshilfen, um eine Sportart ausüben zu können. Deshalb unterstützen die Sportbünde ihre Mitgliedsvereine mit der Sportgeräteförderung.

411 Anträge für Sportgeräte hat allein der WLSB im Jahr 2013 bewilligt. Die Wunschliste der Vereine für neue Sportgeräte war lang und vielfältig. Zu den gängigsten Anträgen gehörten Turnmatten, Turngeräte, Fußballtore und viele verschiedene Fitnessgeräte. Oft beantragt wurden zudem Pflegegeräte für Sportanlagen, wie Rasenmäher, Rasentraktoren, Tennis-

Auch Boote für den Wassersport gehören zu den Sportgeräten, die bezuschusst werden.
Foto: WLSB

platzwalzen oder auch Laubbläser. Doch die Sportgeräteförderung deckt viel mehr Sportgeräte ab, als so mancher glaubt. Schaut man sich die bewilligten Anträge genauer an, stellt man fest, dass sich die Vielfalt des Sports durchaus auch in den Anträgen für die Sportgeräteförderung widerspiegelt. Gewünscht wurden unter anderem Zuschüsse für ein Jugendkart, einen Billardtisch, ein Segelboot, einen Gig-Achter, einen Atemluft-Tauchkompressor, Rhönräder, einen Voltigiersattel, einen Sportrollstuhl und ein Handbike.

Die Antragsliste zeigt zudem, dass auch Sportanlagen weitaus mehr umfassen als Rasen, Tartanbahn und Sporthalle. Die Sportvereine beantragten auch einen mobilen Tanzboden, ein mobiles Dressurviereck, eine Fechtbahn, ein „Airtrack“ (aufblasbare Akrobatikbahn), einen Boxring und eine mobile Hammerwurfanlage.

Für Wettkämpfe wurden unter anderem Zeitmessanlagen fürs Schwimmen, Windmesser, eine 24-Sekunden-Uhr fürs Basketball, eine Wasserballuhr und eine Fechtmelderanlage benötigt. Auch ein Defibrillator für eine Herzsportgruppe fällt unter die Sportgeräteförderung und wurde bewilligt. Selbst die Anschaffung von Trainingshilfsmitteln wie eine Rugby-Gedrängemaschine und der von einem Reitverein gekaufte Satz Hindernisse wurden gefördert.

Sport im Verein ist eben besser – dank Toto-Lotto.

BWSJ im Zukunftsplan Jugend aktiv

Zusätzliche Bildungsreferentenstelle für die drei Sportjugenden im Land

Die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) hat vor zwölf Monaten mit dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann den „Zukunftsplan Jugend" unterzeichnet. Dieser beschreibt, welche fachlichen und strukturellen Schwerpunkte die Kinder- und Jugendarbeit im Land im Zeitraum von 2013 bis 2016 setzen möchte. Wir stellen Ihnen an dieser Stelle die drei neuen Bildungsreferenten vor.

Der „Zukunftsplan Jugend" sichert die Sportjugendarbeit bis Ende 2016 auf dem finanziell gleichen Niveau ab. Als zentrale Voraussetzung für eine fachliche Weiterentwicklung hat die BWSJ mehr hauptamtliche Bildungsreferentenstellen für die Sportjugenden im Land gefordert. Dem BWSJ-Vorsitzenden Stefan Zyprian und Bernd Röber, dem hauptamtlichen Leiter der BWSJ, ist es in politischen Verhandlungen im vergangenen Jahr gelungen, den drei Mitgliedsorganisationen jeweils eine zusätzliche, über den Landesjugendplan bis 2016 finanzierte, Bildungsreferentenstelle zukommen zu lassen.

Wir heißen die neuen Kolleginnen herzlich willkommen und wünschen viel Erfolg bei der Umsetzung des „Zukunftplan Jugend"!

Badische Sportjugend Nord:
Alexandra Müller
Telefon: 0721/1808-20
E-Mail: a.mueller@badische-sportjugend.de
Arbeitsschwerpunkte:
- Umsetzung „Zukunftsplan Jugend"
- Jugendbildung
- Kindeswohl und Prävention sexualisierter Gewalt im Sport
- Engagementförderung

Badische Sportjugend Freiburg:
Britta Dörflinger
Tel. 0761/15246-38
E-Mail: doerflinger@bsj-freiburg.de
Arbeitsschwerpunkte:
- Umsetzung „Zukunftsplan Jugend"
- Inklusion im Sport
- Neue Zielgruppen für den Sport
- Partizipation im Sport

Württembergische Sportjugend:
Sabrina Kuhnhäuser
Tel. 0711/28077-149
E-Mail: sabrina.kuhnhaeuser@wsj-online.de
Arbeitsschwerpunkte:
- Umsetzung „Zukunftsplan Jugend"
- Beteiligung junger Menschen im Sportverein
- Prävention sexualisierter Gewalt im Sport

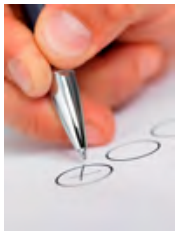
Bernd Röber

Starker Sport – starke Kommune!

Am 25. Mai finden in Baden-Württemberg Kommunalwahlen statt

Am 25. Mai werden in Baden-Württemberg die politischen Weichen der Kommunen für die nächsten fünf Jahre gestellt. Eine gute Möglichkeit für Sportvereine, direkten Einfluss auf die Politik vor Ort zu nehmen, sind die anstehenden Kommunalwahlen.

Da die kommunale Sportförderung einer heterogenen Landschaft gleicht, möchte *SPORT in BW* an dieser Stelle den Vereinen Anregungen für mögliche Gespräche mit den Stadtrats-, Gemeinderats- oder Ortschaftsratskandidaten geben:



- Gibt es einen kommunalen Sportentwicklungsplan als übergeordnetes Planungsinstrument?*
- Wie werden die Vereine gefördert?
- Werden Kinder und Jugendliche im Besonderen unterstützt?
- Gibt es Projektförderungen für Vereinsangebote (zum Beispiel Ferienangebote)?
- Wird der Breiten- und Leistungssport gefördert?
- Sind die Sportstätten für die kommenden Jahre gesichert?
- Sind Nutzungsentgelte für Sportstätten geplant?
- Wie wird sich die Bädersituation entwickeln?
- Gibt es kommunale Kontakte zwischen Vertretern von Natursport und Naturschutz bezüglich landschaftlicher Räume?
- Sind die Tätigkeitsfelder zwischen Sportvereinen und Volkshochschulen geklärt? *Ulrike Hoffmann*

** Der kommunale Sportentwicklungsplan ist ein Instrumentarium, um die Rahmenbedingungen für den Sport gut abzusichern und gezielt weiterzuentwickeln. Es werden Ziele und Maßnahmen zwischen kommunalen Entscheidungsträgern, Vertretern des organisierten Sports und weiteren Vertretern formuliert, um ein qualitativ hochwertiges Netzwerk an Sport- und Bewegungsangeboten aufzubauen.*

Körperliche Fitness ist gefordert

Es ist nicht nur Gold, was glänzt – Das Deutsche Sportabzeichen in Silber ist die Voraussetzung für eine Ausbildung bei der Polizei in Baden-Württemberg

Körperliche Fitness ist gefragt: Wer Polizeibeamtin oder Polizeibeamter in Baden-Württemberg werden will, muss ab sofort mindestens das Deutsche Sportabzeichen in Silber vorlegen. Sportvereine haben die Chance, durch die Abnahme des Sportabzeichens auch neue Mitglieder werben zu können.

Nach einem Verkehrsunfall, bei dem ein Radfahrer angefahren und schwer verletzt wird, flüchtet der Unfallverursacher unerkannt. Die Streifenbeamten sichern einen kleinen Lacksplitter und ein Bruchstück des Blinkers an der Unfallstelle. Diese winzigen Spuren werden dazu beitragen, den Unfallverursacher zu ermitteln.
Angehörige einer Einsatzeinheit durchsuchen bei Nacht ein Waldstück. Mit Unterstützung der Polizeihundeführer sowie eines Polizeihubschraubers gelingt es ihnen, nach mehreren Stunden eine ältere Frau, stark unterkühlt aber lebend, aufzufinden. Der anstrengende Einsatz hat sich mehr als gelohnt.

Anspruchsvolle Aufgabengebiete

Diese Beispiele zeigen nur einen kleinen Ausschnitt des vielfältigen Aufgaben- und Tätigkeitsfelds der Polizei und belegen, dass Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte Tag für Tag mitten im Leben stehen. Ganz egal, ob auf Streife oder bei Ermittlungen – sie sind live dabei. Genau deshalb ist dieser Beruf auch so interessant wie das Leben selbst.
Um diesen Herausforderungen gewachsen zu sein, sollte man gerne im Team arbeiten, muss man charakterfest und stressresistent sein sowie Verantwortung übernehmen

@ Weitere Informationen
Alle Informationen zum Bewerbungs-, Auswahl- und Einstellungsverfahren sowie zur Ausbildung finden Sie rund um die Uhr im Internet unter www.polizei-der-beruf.de

Das Deutsche Sportabzeichen in Silber ist Voraussetzung, wenn man Polizeibeamter oder -beamtin werden will.
Fotos: Polizei

können. Außerdem ist körperliche Fitness gerade im Schichtdienst oder bei Einsätzen unverzichtbar. Die sportliche Leistungsfähigkeit ist daher eine äußerst wichtige Voraussetzung.
Seit Januar 2014 weisen die Bewerberinnen und Bewerber für den Polizeiberuf ihre körperliche Fitness durch das Deutsche Sportabzeichen in Silber nach. Nur wenn diese Bewerbungsvoraussetzung erfüllt ist, folgt die Einladung zum schriftlichen Auswahltest. Wird dieser erfolgreich absolviert, schließt sich die Untersuchung durch den Polizeiarzt an.
Eine weitere Änderung hat sich bei der Zuständigkeit für das Bewerbungs- und Einstellungsverfahren ergeben. Seit 1. Januar 2014 ist der Institutsbereich Personalgewinnung in Böblingen für alle Fragen rund um das Bewerbungs- und Einstellungsverfahren zuständig. Diese Stelle gehört zur Hochschule für Polizei Baden-Württemberg, die auch für die gesamte polizeiliche Aus- und Fortbildung im Land verantwortlich ist.

Eine Chance auch für Sportvereine

Die Leiterin des Institutsbereichs Personalgewinnung, Silke Kübler, verweist dabei auf die indirekte Rolle der Sportvereine: „Dadurch, dass die Bewerberinnen und Bewerber das Deutsche Sportabzeichen für ihre Bewerbung ablegen müssen, ist es wichtig, dass die Sportvereine im Land viele Abnahmemöglichkeiten, möglichst auch über die Wintermonate hinweg, anbieten“, sagt sie und macht auch auf die Chancen für die Vereine aufmerksam: „Wir gehen davon aus, dass die Vereine von dieser Umstellung ebenfalls profitieren, denn sie können einerseits die Anzahl der abgenommenen Sportabzeichen steigern, anderseits wird vermutlich auch das ein oder andere neue Vereinsmitglied gewonnen werden.“

Zwei Ausbildungen für den Polizeidienst

Die Zahl der Ausbildungsplätze für junge Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte bleibt auch weiterhin auf hohem Niveau. Zwei verschiedene Ausbildungsgänge werden bei der Polizei Baden-Württemberg angeboten – für den mittleren und den gehobenen Polizeivollzugsdienst.
Für den mittleren Dienst gibt es zwei Einstellungstermine im Jahr: Zum 1. März bzw. 1. September beginnt die Ausbildung der angehenden Polizeimeisterinnen und -meister.
Am 1. Juli tritt der Nachwuchs des gehobenen Dienstes die Ausbildung an, die mit dem Bachelorstudium an der Hochschule für Polizei in Villingen-Schwenningen und dem Dienstgrad Polizeikommissarin und Polizeikommissar abschließt.

Gute Chancen für den Beruf: Bei der Polizei Baden-Württemberg werden zwei verschiedene Ausbildungsgänge angeboten – für die mittlere und die gehobene Laufbahn.

Bildung: Wer macht was im BSB?

Wir stellen vor: Das BSB-Lehrteam und die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle

Die Reihe „Bildung und Qualifizierung“ in Sport in BW geht heute in die zweite Runde. Nachdem wir in der letzten Ausgabe mit einem Interview mit Gerhard Schäfer, dem Vorsitzenden des Ausschusses, die Arbeit des Geschäftsbereichs und des Ausschusses beleuchtet haben, geht es heute um die Personen, die diese Arbeit mit Leben füllen. Wir stellen Ihnen heute sowohl das Lehrteam des BSB in der Sportschule Schöneck sowie die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle aus dem Bereich „Bildung und Qualifizierung“ vor.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Geschäftsbereich „Bildung und Qualifizierung“ (v.l.): Eva Zimmermann, Peter Mayer-Enke, Ulrike Schenk, Volker Trunk und Dorsey Erg.

Chef des Ganzen, als Geschäftsbereichsleiter Bildung, ist **Peter Mayer-Enke**. Er wurde im April 2011 als Lehrreferent beim BSB angestellt und ist sowohl in der Geschäftsstelle (Leitung und konzeptionelle Arbeit) als auch in der Sportschule, dort zumeist im Unterricht, tätig. Bevor er beim BSB anheuerte, war er Lehrer am Sportgymnasium Dresden und Landestrainer des Sächsischen Tennisverbandes. In seiner Jugend feierte der Österreicher sportliche Erfolge sowohl als Tennisspieler, als auch als Basketballer (2x österreichischer Meister). Während seines Sportstudiums in Wien und Freiburg erwarb Peter Mayer-Enke in beiden Sportarten die DOSB-A-Lizenz. Später studierte er in Dresden Erziehungswissenschaften und darf sich heute Diplom-Pädagoge nennen. Zwischen 1988 und 2011 war er in verschiedenen Positionen als Trainer, Vereinsmanager, Funktionär und Betreuer auf nahezu allen Leistungs- und Organisationsebenen erfolgreich. Beim BSB ist er neben den konzeptionellen Aufgaben vor allem der Experte für alle Rückschlagspiele.

Zwei Studienleiter in Schöneck

Ihm zur Seite stehen in der Sportschule Schöneck mit Dorsey Erg und Volker Trunk eine Studienleiterin und ein Studienleiter. **Dorsey Erg** ist seit November 2010 beim BSB angestellt. Davor liegen über drei Jahre als Bildungsreferentin bei der Badischen Sportjugend (seit Juli 2007) und mehrere Jahre als selbstständige Sportlehrerin, in denen sie überwiegend in der Aus- und Fortbildung verschiedener Fachverbände tätig war. Direkt nach dem Studium der Sportwissenschaften mit Schwerpunkt Sportorganisation in Heidelberg war sie beim Badischen Turner-Bund als Mitarbeiterin im Bereich Lehrwesen angestellt. Dort war sie auch ehrenamtlich aktiv, und zwar als Vorstandsmitglied der Badischen Turnerjugend. Ihre sportliche Wiege steht beim FC Hettingen, wo sie lange Jahre als Übungsleiterin tätig war. Im BSB ist sie für Aus- und Fortbildungen im gesamten Gesundheitssportbereich, alle Formen des Turnens, für die ÜL-Profile Kinder und ältere Erwachsene sowie für Mountainbike-Touren, Klettern und den Karnevalistischen Tanzsport zuständig. Trainerlizenzen besitzt sie im Gerätturnen sowie im Bereich B-Prävention.

Volker Trunks Tätigkeit beim BSB begann im Juni 2001. Durch seine zwei abgeschlossenen Studiengänge zum Diplomsportlehrer und Diplomverwaltungswirt konnte er von Anfang an sowohl im Sportpraktischen, sporttheoretischen als auch im Verwaltungsbereich eingesetzt werden. Eine seiner Hauptaufgaben in den ersten Jahren war die Neustrukturierung und Erweiterung der gesamten Vereinsmager-Ausbildung, in der er auch heute noch tätig ist. In der sportpraktischen Ausbildung ist Volker Trunk zuständig für alle Kampfsportarten, für Ballspiele (Zielschussspiele) und weitere Sportarten wie Kegeln, Wasserball, Unterwasserrugby; Schießen und Schach sowie für den gesamten Wintersportbereich. Trainerlizenzen besitzt er im Fußball und in der Leichtathletik. Sein Stammverein ist der TSV Buchen, wo er sich vor allem der Fußballabteilung verbunden fühlt. Hier durchlief er alle Jugendmannschaften und war über viele Jahre Bestandteil der 1. Mannschaft.

Die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle

Am längsten beim BSB ist **Ulrike Schenk** – im Frühjahr sind es 20 Jahre. Seitdem ist sie vor allem für die Planung und Abwicklung der Aus- und Fortbildungslehrgänge in der Sportschule Schöneck zustän-

HINWEIS

Letzte Meldung: BSB-Hauptausschuss verabschiedet Haushalt

Bei der ersten Hauptausschuss-Sitzung des Badischen Sportbundes nach der Mitgliederversammlung im vergangenen Jahr gab es zwei inhaltliche Schwerpunkte: Präsident Heinz Janalik berichtete über die Arbeit beim BSB im letzten dreiviertel Jahr und der Vizepräsident Finanzen, Bernd Messerschmid, erläuterte den ordentlichen, und außerordentliche sowie den BSJ-Haushalt, die anschließend von der Versammlung ohne Gegenstimme angenommen wurden.
Da die Sitzung nach Redaktionsschluss stattgefunden hat, werden wir erst in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten.

dig und damit auch erste Ansprechpartnerin für alle Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt in der Erstellung des BSB-Programms, das alle Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen des BSB und der Fachverbände enthält. Die Arbeit hierfür beginnt bereits im Juli des Vorjahres mit der Abstimmung aller Termine zwischen Fachverbänden und Sportschule Schöneck und endet schließlich in der abschließenden Redaktion der Lehrgangsbroschüre. Darüber hinaus betreut sie von hauptamtlicher Seite den Ausschuss „Bildung und Qualifizierung". Sportlich ist Ulrike Schenk seit ihrer Kindheit in verschiedenen Sportarten aktiv.

Ihre Kollegin in der Geschäftsstelle ist seit August 2013 **Eva Zimmermann**, die für den gesamten Bereich Führung und Management zuständig ist. Erfahrungen hat sie auf diesem Gebiet bereits reichlich gesammelt, war sie doch zuvor Geschäftsführerin beim SSV Zuffenhausen und tagtäglich mit Fragen aus der Vereinspraxis beschäftigt. Über das theoretische Rüstzeug für ihre Tätigkeit beim BSB verfügt sie durch ihr Studium der Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Sportmanagement in Heilbronn. Während des Studiums war Eva Zimmermann ehrenamtlich beim Schwäbischen Turnerbund tätig – einerseits im Jugendbereich, andererseits in der Rhythmischen Sportgymnastik, in der sie viele Jahre lang selbst aktiv war. Hier ist sie seit ihrem 16. Lebensjahr auch als Trainerin tätig, zunächst bei ihrem Heimatverein, der TSG Backnang und seit ihrem Umzug nach Karlsruhe beim SSC Karlsruhe. Und auch hier bringt sie ihre Fähigkeiten im Vereinsmanagement ein, indem sie sich in der Abteilungsleitung engagiert.

Bernhard Hirsch

Informationen und Kontakt:

Nähere Infos zu allen Fragen der Aus- und Fortbildung gibt es in der BSB-Geschäftsstelle bei:

Ulrike Schenk, Tel. 0721/1808-14, u.schenk@badischer-sportbund.de (für die Sportpraxis) und

Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31, e.zimmermann@badischer-sportbund.de (Führung und Management)

Los geht's: Bewerbungsstart für die „Sterne des Sports" 2014

Der DOSB und die Volksbanken Raiffeisenbanken suchen auch in diesem Jahr wieder die engagiertesten, kreativsten und innovativsten Sportvereine. Bewerben Sie sich jetzt!

Auszeichnung der PITFIT-Seniorengruppe mit dem Großen Stern des Sports in Silber, Dezember 2013.

Der Startschuss für die „Sterne des Sports" 2014 ist gefallen. Mit der Teilnahme am Wettbewerb machen Sie auf Ihren Sportverein aufmerksam, bekommen Anerkennung und haben die Chance auf Preisgelder von bis zu 14.000 Euro.

Die „Sterne des Sports" sind Deutschlands bedeutendster Breitensportwettbewerb. Hier punkten Vereine, die sich gesellschaftlich engagieren. Egal, ob Ihr Verein neue Ideen im Bereich Gesundheit umsetzt, ob er den Fokus auf Kinder und Jugend legt, hilft, die Umwelt zu schützen oder einfach „nur" Sport anbietet.

Nutzen Sie die große gesellschaftliche Anerkennung, die dieser Wettbewerb genießt und machen Sie Ihr Engagement öffentlich. Bewerbungen sind in 11 Themenfeldern möglich:

- Bildung und Qualifikation
- Ehrenamtsförderung
- Familien
- Gesundheit und Prävention
- Gleichstellung
- Integration und Inklusion
- Kinder und Jugendliche
- Klima-, Natur- und Umweltschutz
- Leistungsmotivation
- Senioren
- Vereinsmanagement

Das auszuzeichnende Engagement kann sich sowohl aus dem regulären Vereinsprogramm, als auch aus einem auf Dauer angelegten Projekt ergeben.

Ihr Engagement im Sportverein ist für Sie normal? Das ehrt Sie sehr. Für Dritte ist es aber vielleicht außergewöhnlich. Daher ist es an der Zeit, Ihre Arbeit öffentlich zu würdigen. Den Siegern auf lokaler und Landesebene winkt die Teilnahme am Bundesfinale um den „Großen Stern des Sports" in Gold 2014, der am 26. Januar 2015 in Berlin von Bundespräsident Joachim Gauck überreicht wird.

Im letzten Jahr hat es aus dem Badischen Sportbund Nord die PITFIT-Seniorengruppe bei der SG Eichenkreuz Karlsruhe geschafft, den „Großen Stern des Sports" in Bronze und Silber zu gewinnen und sich somit die Teilnahme am Bundesfinale in Berlin gesichert (siehe Foto).

Die **Bewerbungsunterlagen** für den Wettbewerb 2014 gibt es in allen teilnehmenden Volksbanken und Raiffeisenbanken oder auf deren Internetseiten. Die Vereine werden von dort aber auch aktiv angeschrieben. Beteiligt sich Ihre Bank nicht am Wettbewerb, senden Sie die Unterlagen bitte direkt an:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V., Markus Leisten, Lauterbergstr. 1, 76137 Karlsruhe, Tel. 0721/352-2782, markus.leisten@bwgv-info.de, www.bwgv-info.de

Sollten Sie die Unterlagen nicht finden oder sonstige Fragen zum Wettbewerb haben, wenden Sie sich bitte an die Zentrale „Sterne des Sports"-Hotline, Tel. 030/392092-14 oder senden Sie uns eine E-Mail an: beratung@sterne-des-sports.de

Sport in der Krebsnachsorge

Zwei Fortbildungslehrgänge an der Winkelwaldklinik in Nordrach

Für 55 Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die in ihren Vereinen „Sport in der Krebsnachsorge" anbieten, stand im Januar und März jeweils ein Wochenende Fortbildung in der Winkelwaldklinik in Nordrach auf dem Programm. Die Winkelwaldklinik ist eine Fachklinik für onkologische Rehabilitation im mittleren Schwarzwald, mit der die beiden badischen Sportbünde seit 2001 zusammenarbeiten. Seitdem finden hier in jährlichem Wechsel Aus- und Fortbildungslehrgänge „Sport in der Krebsnachsorge" statt.

Die Winkelwaldklinik in Nordrach, mit der der BSB seit vielen Jahren zusammenarbeitet.

Nachdem im letzten Jahr in einem einwöchigen Lehrgang 14 neue Übungsleiterinnen ausgebildet wurden, stand nun wieder Fortbildung auf der Tagesordnung. Danach besteht seit Jahren eine so große Nachfrage, dass ein Lehrgang schon lange nicht mehr ausreicht. Und aus den zwei Wochenendveranstaltungen werden in Zukunft vielleicht sogar drei, denn diesmal musste einigen Übungsleiterinnen leider abgesagt werden. Verantwortlich für das große Interesse ist zum einen die außerordentlich gastfreundliche Aufnahme an der Winkelwaldklinik, von der die Übungsleiterinnen jedes Mal wieder begeistert sind, zum anderen das abwechslungsreiche und qualitativ ansprechende Lehrgangsprogramm, zusammengestellt von Dr. Heiner Unterberg, Gynäkologe und Badearzt an der Klinik, Physiotherapeutin Isabella Jonik, der BSB-Beauftragten „Sport nach Krebs" Heidi Mayer sowie Bernhard Hirsch vom Badischen Sportbund Nord in Karlsruhe.

Zwei interessante medizinische Vorträge

Aus Nord- und Südbaden, von Buchen bis zum Bodensee waren jeweils am Freitag 28 bzw. 27 Übungsleiter/innen nach Nordrach angereist, um dort von Chefarzt **Dr. Timm Dauelsberg** begrüßt zu werden. Dieser hielt am Abend dann auch bereits den ersten Unterricht zum Thema Prostatakrebs. In sehr anschaulicher und für Laien verständlichen Art und Weise erklärte er zunächst die anatomischen Grundlagen und informierte über das Krankheitsbild. Proststakrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Männern, bei der es allerdings auch recht gute Heilungschancen gibt. Weiter informierte er darüber, was operiert wird, wie operiert wird, welche Folgen eine Operation haben kann, z.B. Inkontinenz und wie in der Nachsorge den Patienten geholfen werden kann. Interessant und neu war für fast alle, dass das übliche Beckenbodentraining nicht viel hilft, sondern ein spezielles Inkontinenztraining absolviert werden muss.
Für den zweiten medizinischen war **Dr. Heiner Unterberg** verantwortlich, der über die neusten Entwicklungen in der onkologischen Medizin informierte, u.a., über verschiedene Formen der Diagnostik und der Therapie und über die Folgen der verbesserten Früherkennung. Dadurch steigt zwar die Anzahl der Krebserkrankungen, durch die Diagnose im frühen Stadium sind allerdings auch die Heilungschancen deutlich größer. In Statistiken wird das durch eine geringere Sterblichkeitsrate belegt.

Krafttraining, Gymnastik und Taiji Bailong

Den umfangreichen Praxisteil bestritten vier Referentinnen und Referenten, drei von ihnen aus der Winkelwaldklinik. Um Krafttraining in der Rehabilitation ging es bei Sporttherapeut **Stephan Vögele**.

Krafttraining in verschiedensten Varianten stand bei Sporttherapeut Stephan Vögele auf dem Programm.

Noch vor wenigen Jahren wurde von Krafttraining nach einer Operation noch abgeraten: zu anstrengend, zu riskant! Man setzte mehr auf Ausdauertraining und natürlich Gymnastik. Verschiedene Studien haben das inzwischen widerlegt. Da nach einer OP und anschließender Therapie die Muskulatur schnell schwächer wird, ist ein gemäßigtes Krafttraining sehr wichtig und spielt in der Rehabilitation inzwischen eine große Rolle.
Stephan Vögele stellte eine Reihe von Übungen vor, die alle mit dem eigenen Körpergewicht arbeiten, und gab Empfehlungen zum Anstrengungsgrad und zur Wiederholungszahl.
Entstauungsgymnastik war das Thema bei Physiotherapeutin **Isabella Jonik**. Da bei einer Operation oftmals

Neuer Lehrgang für 2015 geplant

Für Anfang 2015 planen die beiden Badischen Sportbünde wieder eine neue Ausbildung „Sport in der Krebsnachsorge". Sie umfasst insgesamt 60 Stunden und setzt sich aus einem einwöchigen Lehrgang an der Winkelwaldklinik sowie Hospitationsstunden vor und nach der Ausbildung in bereits bestehenden Gruppen zusammen. Nach Abschluss der Ausbildung erhalten die Übungsleiter/innen die ÜL-Lizenz B – Sport in der Krebsnachsorge. Für die Teilnahme müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein.

- Gültige Übungsleiterlizenz Trainer C oder Übungsleiter C und Kenntnisse aus dem Bereich Gesundheitssport sowie mindestens ein Jahr sportpraktische Erfahrung im Verein nach dem Erwerb der 1. Lizenz.
- Schriftliche Bestätigung des Vereins, dass er bereit und in der Lage ist, eine solche Krebsnachsorge-Sportgruppe aufzubauen.

Interessierte Übungsleiter/innen oder Vereine wenden sich bitte an den Badischen Sportbund, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Tel. 0721/1808-15.

auch einige Lymphknoten entfernt werden, kann es zu Lymphödemen und damit zu Stauungen in den Venen insbesondere der Extremitäten kommen. Dagegen kann man mit speziellen gymnastischen Übungen wirksam etwas tun, auch schon präventiv. Isabella Jonik stellte hierzu eine ganze Reihe an Übungen vor, die sich als anstrengender herausstellten, als sich manch eine vorgestellt hatte.

Physiotherapeutin Isabelle Jonik in einer ihrer Unterrichtsstunden.

Bei **Andreas Säuberlich**, ebenfalls Physiotherapeut an der Klinik, ging es schließlich um eine neue Sportart aus China: Taiji Bailong.

Wegen der geschmeidigen und runden Bewegungen ist Taiji Bailong – eine neue Sportart aus China – ein idealer Reha-Sport.

Beim Taiji-Bailong-Spiel bewegt man ein mit einer Gummimembran bespanntes Racket und einen weichen, z.T. mit Sand gefüllten Ball in ausgedehnten, fließenden Bögen und Kreisen um den Körper. Die Bewegungsabläufe sind ausgesprochen geschmeidig, rund und elastisch, ein idealer Reha-Sport. Sie fördern eine schmerzfreie Bewegung im Schulter-Arm-Bereich, verbessern Sensomotorik und Koordination – sehr wichtig nach einer Brustkrebsoperation – und aktivieren Atmung und Muskulatur ohne Spitzenbelastungen. Dass die Übungen darüber hinaus auch noch Spaß machen, konnte man am Eifer sehen, mit dem die Teilnehmer/innen bei der Sache waren.

Heidi Mayer vom BSB stellte schließlich eine ganze Reihe gymnastischer Übungen vor, die alle unter dem Aspekt der Bewegungseinschränkungen der Patienten standen. Im

Die Teilnehmerinnen des ersten Lehrgangs Ende Januar.

Vordergrund stand bei allen Übungen nicht das Erreichen der maximalen, sondern einer optimalen Muskelkraft im Sinne einer ausgewogenen Ganzkörperkräftigung und einer ausreichenden Kraftausdauer. Sie gab zudem wichtige Hinweise zur Übungsauswahl und Durchführung sowie zur Regelmäßigkeit des Trainings.

Sport reduziert Krebsrisiko

Zwischen den verschiedenen Praxiseinheiten gab es schließlich noch einen „Ausflug“ in die Wissenschaft. **Dr. Friederike Scharhag-Rosenberger** vom Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen in Heidelberg (NCT) zeigte anhand verschiedener Studien, dass Sport in der Krebstherapie eindeutig positive Auswirkungen hat. Ausdauer- und Krafttraining verbessern den Zustand der Patienten/innen sowohl auf körperlicher als auch psychosozialer Ebene. Inzwischen gibt es weitere Studien, die darauf hindeuten, dass körperliche Aktivität auch das Risiko, an Krebs zu erkranken und möglicherweise auch das Sterbe- und Rezidiv-Risiko senken kann. Hier müsse aber noch genauer nach Art der Krebserkrankung und den unterschiedlichen Voraussetzungen der Patienten unterschieden werden. Darüber hinaus stellte sie auch das Netzwerk „OnkoAktiv“ vor das derzeit am NCT aufgebaut wird und alle Versorgungsangebote in der Rehabilitation sammeln und koordinieren soll.

Die BSB-Beauftragte Heidi Mayer demonstriert und erklärt eine ihrer Übungen bei Bewegungseinschränkungen.

Abgerundet wurden beide Fortbildungen durch einen intensiven Erfahrungsaustausch darüber, was in welcher Gruppe gut läuft, welche Schwierigkeiten es gibt und wie man diese bewältigen kann, moderiert von Heidi Mayer und Bernhard Hirsch vom BSB.

Abschließend geht ein ganz herzliches Dankeschön im Namen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer an alle Referentinnen und Referenten sowie das freundliche und hilfsbereite Klinikpersonal.

Bernhard Hirsch

TERMINE

Ab sofort für PFiFF bewerben!

Bis zum 13. Juni können sich Sportvereine und Kindergärten wieder für das Kooperationsprogramm PFiFF bewerben, das in diesem Jahr in seine dritte Runde geht. Die Ausschreibung mit allen wichtigen Informationen war in der letzten Ausgabe von „Sport in BW“ auf den Seiten 27 bis 30 veröffentlicht.

Weitere Infos und Bewerbung
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Eva Zimmermann, Projektleiterin PFiFF, Tel. 0721/1808-31, Mail: E.Zimmermann@Badischer-Sportbund.de.
Infos finden Sie auch unter www.Badischer-Sportbund.de.

Center Court des TK Grün-Weiß erstrahlt in neuem Glanz

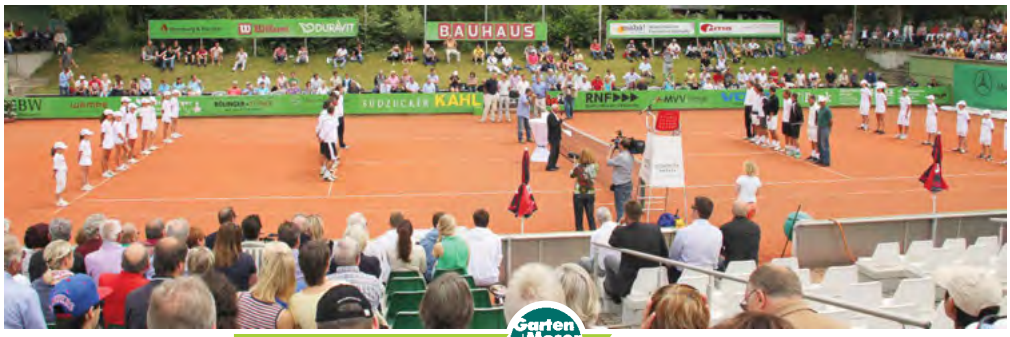


Foto: TK Grün-Weiss Mannheim

Seit mehr als zehn Jahren führt Sportstättenbau Garten-Moser beim Tennisklub Grün-Weiss Mannheim die Frühjahrsinstandsetzung durch. Mit 1.000 Mitgliedern ist er der größte Tennisverein in Mannheim und kann einiges bieten. Die Anlage ist mit 18 Sandplätzen, inklusive einem Center Court für die Herren-Bundesligaspiele, und zwei Tennishallen mit drei Indoorplätzen ausgestattet. Wenn die Herren aus der Bundesliga spielen ist der Center Court natürlich ein Publikumsmagnet. Um den Ansprüchen der Bundesliga zu genügen, unterzog sich der Center Court im vergangenen Frühjahr einer Totalsanierung. Errichtet wurde er vor Kriegsbeginn und wurde seither immer wieder saniert sowie instand gesetzt. Nachdem der Vereinsentschluss für eine Platzsanierung fest stand, erfolgte der Baubeginn im Februar 2013.
Ein drei bis vier Mann starkes Team brachte den betagten Platz rechtzeitig zur Saisoneröffnung wieder auf Vordermann! Laut Aussage von Dr. Peter Ruckh, Vorstand Technik, befindet sich der Center Court jetzt in einem Top-Zustand! Neu ist, dass dieser von Regenrinnen umgeben ist, damit das Regenwasser schneller abläuft und bei Bundesliga-Spielen die Abtrocknungszeit verkürzt. Für die Bundesliga stehen neben dem Center Court auch die Plätze 1 und 10 zur Verfügung. Den hohen Anspruch sieht man auf der ganzen Anlage. Denn der Verein beschäftigt das ganze Jahr über zwei Platzwarte, die mit allen notwendigen Gerätschaften für die Tennisplatzpflege ausgestattet sind. Ein wichtiges Thema ist natürlich auch die Bewässerung. Alle Plätze sind mit sechs Beregnern ausgestattet und das Wasser kommt aus zwei Brunnenanlagen. Das Projekt wird anteilig vom BSB Nord gefördert und vom Sponsor SAP mitgetragen, der die Namensrechte am Center Court besitzt.

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser

mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Weitere Informationen:
Matthias Renz, Tel. 07121/9288-30

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei folgenden Vereinen: FC Wertheim-Eichel, SV Rohrbach/S., Rudergesellschaft Eberbach, ASV Eppelheim, TV Eppelheim, Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, Hockey-Club Heidelberg, Schützengilde Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, TSG HD-Rohrbach, Turnerbund HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, Mannheimer Ruder-Club, Mannheimer Ruder-Verein Amicitia, Ski-Club Mannheim, TV MA-Käfertal, WSV MA-Sandhofen, TSG MA-Seckenheim, Athletikclub Weinheim, Dt. Alpenverein Sektion Weinheim, TV Bretten, DJK Karlsruhe Ost, FSSV Karlsruhe, Karlsruher Schachfreunde, Polizei-SV Karlsruhe, Post Südstadt Karlsruhe, Ski-Club Karlsruhe, SSC Karlsruhe, ASV KA-Durlach, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühlburg, TSV KA-Rintheim, TuS KA-Rüppurr, Sportclub KA-Wettersbach, Polizei-SV Pforzheim.
Vereine, die dem BSB Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung in Sport in BW zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion „Sport in BW“, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

JOBBÖRSE

Übungsleiter/in für Aerobic, Zumba, Tea Bo und Bodyfit gesucht!

Die SG Siemens Karlsruhe e.V. sucht ab sofort eine/n motivierten und Praxis erfahrenen Übungsleiter/in für die o.g. Kurse.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter folgender Telefonnummer 0721/596-6657.

LED-Beleuchtung – lohnt es sich?

Ecobility informierte bei der Info-Veranstaltung beim TC Hockenheim

Die neue LED-Beleuchtungstechnik ist in der Sportlandschaft sowie auch im privaten Bereich ein großes Thema. Gerade in ganztägig beleuchtenden Sport- und Tennishallen ist die umweltfreundliche Technik auf dem Vormarsch – das hat auch seine Gründe. Durch LED-Beleuchtung kann der Stromverbrauch in Zeiten stetig steigender Energiepreise erheblich reduziert werden.

Dies hat auch der TC Hockenheim erkannt: Die Hockenheimer haben bereits einen Tennisplatz mit LED-Röhren ausgestattet, weitere Plätze werden folgen. Bei der Info-Veranstaltung am 26. Februar konnten sich die rund 25 Teilnehmer vor Ort von der neuen Technik überzeugen. Günter Schiessl von unserem Förderer ecobility beantwortete an diesem Abend die wichtigsten Fragen:

Warum spart man Energie?
Eine 58 Watt-Leuchtstoffröhre mit einem Lichtstrom von 5.000 Lm verliert z.B. durch den Armaturenreflektor bis zu 60% der Leistung. Oft reicht daher eine LED-Röhre mit 24 Watt und 2.500 Lm aus, um die gleiche Lichtleistung zu erzielen. Die vorhandenen Lichtarmaturen können in der Regel weiterverwendet werden. Dadurch lässt sich eine Umrüstung ohne Lichtleistungsverlust in wenigen Stunden durchführen.

Welche Vorteile hat LED noch?
Neben der Energieeinsparung haben die LED-Leuchten und Leuchtmittel aber noch weitere Vorteile:

- Kein Schaltverschleiss
- Keine Schaltverzögerung
- Sehr lange Lebensdauer (50.000 bis 60.000 Betriebsstunden)
- Keine gefährlichen Inhaltsstoffe wie z.B. Quecksilberoxid in Energiesparlampen

Eine Umrüstung macht jedoch erst Sinn, wenn eine bestimmte Betriebsstundenzahl im Jahr erreicht wird. Die Erstinvestition ist nämlich mit vergleichsweise hohen Kosten verbunden. Vor einer Umstellung sollte daher zwingend eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchgeführt werden, indem u.a. die genauen Betriebsstunden, der aktuelle Strompreis und die Anzahl der Leuchtmittel zu Grunde gelegt werden. Erst dann weiß man, ob sich und ab wann sich eine Umrüstung rechnet bzw. sich die Investition amortisiert.

Gibt es Zuschüsse hierfür?
Für Mitgliedsvereine des BSB ist der Austausch von herkömmlicher Beleuchtung auf LED attraktiv. Es zählt als energetische Sanierungsmaßnahme, für die es beim BSB eine Förderung in Höhe von 30% der zuschussfähigen Kosten gibt. Teilweise fördern solche Maßnahmen auch zusätzlich noch die Städte und Kommunen.

Gibt es Umrüstungsbeispiele?
Ecobility ist seit einem Jahr offizieller Förderer des Badischen Sportbundes Nord. Mehr als 60 Sport-/Tennishallen hat das Team bisher in Baden-Württemberg und Bayern umgerüstet. Auch nordbadische Vereine haben bereits mit ecobility zusammengearbeitet – die Ansprechpartner in den Vereinen haben Positives zu berichten und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Tennisclub Hockenheim, Elfi Büchner:
„Wir haben bisher einen Tennisplatz umgerüstet und werden voraussichtlich in diesem Sommer die Plätze 2 und 3 unserer 3-Feldhalle umrüsten. Die Sportler, die das „neue Licht" wahrgenommen haben, finden es gut, ganz besonders unsere Trainer. Über die Einsparung der Energiekosten können wir noch nichts Genaues sagen. Mit der Beratung und dem sehr netten Kontakt mit Herrn Binder von ecobility waren wir sehr zufrieden. Auch die Bearbeitung durch den BSB war perfekt; die Anfragen und Freigabe wurden sehr schnell und unkompliziert bearbeitet." Elfi Büchner, Telefon 06205/14140 bzw. 0176/70375582.

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

Förderer des Badischen Sportbundes

Turnerschaft Mühlburg, Bernd Messerschmid:
„Die Umrüstung unserer Zweifeldhalle konnte unser Technikteam sogar innerhalb eines Vormittags selbst vornehmen. Unsere Tennisspieler haben den Wechsel auf LED gar nicht bemerkt, das ist ja ein gutes Zeichen. Was ich aber als Kassier deutlich merke, sind die Energieeinsparungen. Wir sparen seit der Umrüstung in der Tennishalle, im vereinseigenen Fitnessstudio und in den Büroräumlichkeiten ca. 40% der Stromkosten. Das ist sehr gut!" Geschäftsstelle TS Mühlburg, Telefon 0721/554031 (Di. und Do.)

Weitere Informationen:

Wenn Sie Fragen haben rund um die LED-Beleuchtung, können Sie gerne mit Johann Binder von ecobility Kontakt aufnehmen: Johann Binder, Telefon 0171/4758466, johann.binder@ecobility.com

TERMINE

9. April 2014
LSV-Präsidium, Maulbronn

11./12. April 2014
Klausurtagung BSB-Präsidium, Östringen

5. Mai 2014
Auszeichnungsfeier Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport", St. Leon-Rot

6./7. Mai 2014
LSV-Geschäftsführertagung der Fachverbände, Sportschule Steinbach

15. Mai 2014
BSB-Ausschuss „Bildung und Qualifizierung", Haus des Sports, Karlsruhe

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im Mai

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

- VEREINSMANAGEMENT
- SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2014-0057
Grundlagenseminar Organisation und Verwaltung

Termin: **09./10.05.2014**
Zeitrahmen: Fr. 15.00 – Sa. 18.00 Uhr
Seminarort: **Haus des Sports Karlsruhe**
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 25.04.2014
Anerkennung: 15 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte: Sportorganisation in Deutschland
Leistungen und Pflichten für BSB-Mitgliedsorganisationen
Sportversicherung
Organisation und Verwaltung im Sportverein
Referenten: Wolfgang Eitel, Peter Mayer-Enke, Kerstin Kumler (BSB Nord); Atilla Horvat (Polizeisportverein KA); Thomas Rodenbüsch (ARAG Sportversicherung); Antonio Silvestri (VBG Bezirksverwaltung Ludwigsburg)

2014-0058
Kommunikation und Führung

Termin: **15.05. – 17.05.2014**
Zeitrahmen: Do. 10.00 – Sa. 12.00 Uhr
Seminarort: **Sportschule Steinbach**
Kosten: 150 Euro, inklusive Verpflegung u. Übernachtung
Meldeschluss: 01.05.2014
Anerkennung: 30 LE für die Vereinsmanager B-Lizenz
Inhalte: Strategische Vereinsentwicklung; Mitarbeitergewinnung und -führung, Kommunikation; Projektmanagement, Moderation, Führen mit Zielen
Ziel: Ziel der strategischen Vereinsentwicklung ist der moderne Sportverein, der ein vielfältiges und attraktives Sportangebot zu bieten hat und seine soziale Verantwortung wahrnimmt. Insbesondere vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und demographischen Veränderungen müssen sich die Vereine neu positionieren. Partnerschaften und Netzwerke sind heute die entscheiden – den Punkte für eine positive Vereinsentwicklung und -zukunft. Wie finde ich die auf meinen Verein zugeschnittene Strategie zur positiven Vereinsentwicklung? Wie finde ich geeignete Mitstreiter für meinen Verein? Neben theoretischen Aspekten werden hier auch praktische Managementtechniken, wie Projektmanagement und Moderation aufgezeigt.
Referent: Andreas Stahlberger (Stahlberger & Partner)

2014-0059
Zeitmanagement

Termin: **24.05.2014**
Zeitrahmen: Sa. 9.00 – 17.00 Uhr
Seminarort: **Bildungshaus Neckarelz**
Kosten: 20 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 10.05.2014
Anerkennung: 9 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Inhalte: Sie kennen das bestimmt: Einen Berg voller Aufgaben und viel zu wenig Zeit sie zu erledigen! Leider ist Zeit ein nicht vermehrbares Gut. Aber wir können lernen im Hinblick auf unsere Ziele und Werte sinnvoll und zielführend damit umzugehen. Zeitmanagement ist keine Zauberei, sondern eine Methode der Selbstorganisation, die Sie anhand von schnell umsetzbaren Methoden und Werkzeugen lernen können. Dabei beschäftigen wir uns auch mit den Grenzen und Gefahren des Zeitmanagements und mit Balance als Voraussetzung für persönliche Leistungsfähigkeit.
Referent: Rolf Brauch, Bildungshaus Neckarelz

VEREINSMANAGEMENT – Anmeldung und Informationen:

Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/180831

2014-0033
Ausbildung Übungsleiter B Prävention Herz-Kreislauf und Haltung/Bewegung

Kooperation mit dem Badischen Turner-Bund

Termine: **Grundlehrgang:** **19.05. – 23.05.2014**
Prüfungslehrgang: **06.10. – 10.10.2014**
Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Lehrgangsort: **Sportschule Schöneck**
Kosten: 300 Euro, Teilnahmegebühr pro Ausbildung
Meldeschluss: 05.05.2014
Inhalte: Methodisch-didaktische Grundlagen
Gesundheitssport aus der Sicht des Mediziners
Haltungsschulung / Haltungsschwächen
Funktionelle Gymnastik und Sensomotorik
Präventive Koordinationsschulung
Diverse Formen der Ausdauerschulung
Zulassungsvoraussetzung: Gültige Übungsleiter- oder Trainer C-Lizenz in allen Sportarten. Kenntnisse aus dem Bereich Gesundheitssport sowie mindestens ein Jahr sportpraktische Erfahrung im Verein nach dem Erwerb der 1. Lizenz sind unerlässlich.
Ziel: Qualifizierung der Teilnehmer zur eigenverantwortlichen Leitung von Präventionssportgruppen im Verein. Ziel ist es, ein ganzkörperliches Haltungs- und Bewegungstraining sowie präventives Ausdauertraining für gesunde Erwachsene durchführen zu können.
Referenten: BSB-Lehrteam, BTB-Lehrteam

SPORTPRAXIS – Anmeldung und Informationen:

Ulrike Schenk
U.Schenk@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/180814

Heidelberger Kongress „Vision Bewegungskinder“ – Jetzt anmelden!

Beim Kongress „Vision Bewegungskinder“ dreht sich am Institut für Sport und Sportwissenschaft (ISSW) der Universität Heidelberg vom 27. – 28. Juni 2014 alles rund um die Themen Bewegungsförderung und -entwicklung bei Kindern im Alter von 0 – 10 Jahren. Über 1.000 Teilnehmer/innen (z.B. Erzieher/innen, Grundschullehrer/innen, Übungsleiter/innen) haben die Chance, sich weiterzubilden und dazu beizutragen, den Kindern mehr Bewegung für eine bessere Entwicklung zu ermöglichen.
Über 50 bundesweit anerkannte Expert/innen bieten mehr als 100 spannende Hauptvorträge, Praxisworkshops und Seminare an. Die Teilnehmer/innen erwartet ein abwechslungsreiches Programm in Theorie und Praxis mit folgenden Themenbereichen: Bewegung, Gesundheit & Wohlbefinden, Bewegung & Sprache, Bewegung & Lernen, Bewegung & Raum, Bewegung, Zirkuskünste & Sozialverhalten, Psychomotorik; Motorikförderung & Spiele, Musik, Tanz & Theater, Specials

Die Anmeldung ist vom 1. Februar 2014 bis 30. April 2014 möglich. Der reguläre Preis beträgt 85 Euro, Schüler, Studenten und Auszubildende bezahlen einen ermäßigten Preis in Höhe von 70 Euro. Am ersten Kongresstag, Freitag, den 27. Juni, findet am ISSW von 9 – 12 Uhr zusätzlich das Kinder-Ballspielfest mit über 1.000 Kindern statt. Initiator und Hauptförderer des Kongresses ist die BASF SE, weitere Förderer sind die Techniker Krankenkasse sowie die Dietmar Hopp Stiftung. Das Kinder-Ballspielfest wird von der Manfred Lautenschläger-Stiftung gefördert.

Infos, Anmeldung, Kontakt:
Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular findet man unter www. visionbewegungskinder.de

Universität Heidelberg
Institut für Sport und Sportwissenschaft
Andrea Michels
Im Neuenheimer Feld 720, 69120 Heidelberg
Tel. 06221/54-4212
info@visionbewegungskinder.de

JOBBÖRSE

Übungsleiter/innen gesucht!

Zum Aufbau von zwei neuen Angeboten suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt Übungsleiter (m/w) im Bereich:

Kleinkindermotorik
Vormittags, exakter Termin nach Absprache

Sportgruppe „Reife Männer“
Vormittags, exakter Termin nach Absprache

Vorausgesetzt werden neben einem sportlichen Hintergrund, Motivation und Zuverlässigkeit.
Eine Übungsleiterlizenz wäre wünschenswert, ist jedoch nicht zwingend erforderlich. Der Erwerb einer Lizenz wird durch den Verein unterstützt.

Informationen erhalten Sie bei unserer Geschäftsstelle, Tel. 0721/ 9453753, info@sc-wettersbach.de, SC Wettersbach, Balingerstraße 2, 76228 Karlsruhe

polytan

QUALITÄT KANN MAN FÜHLEN.
HIGH QUALITY SPORTBELÄGE VON POLYTAN.

Seit über 40 Jahren entwickeln, produzieren und verlegen wir hochwertige Sportbeläge und Kunstrasensysteme in aller Welt. Um Vereinen und Athleten den perfekten Untergrund für ihre Erfolge zu bieten. Sowohl in Bezug auf sportphysiologische Performance als auch in Sachen Langlebigkeit, Nachhaltigkeit und Umwelteigenschaften.

Daran arbeiten wir jeden Tag. Mit vollem Einsatz. Mit Know-how. Und mit Leidenschaft. Und das können Sie fühlen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de

Maßgeschneidert mit Logo als unverwechselbare Visitenkarte

Deutscher Sportausweis: Die neue Angebotsstruktur überzeugt die Vereine, so auch bei der Sporthochschule Köln und dem Schalker Fan-Club-Verband

Der Deutsche Sportausweis ist kein starres Gebilde, er wird ständig weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Verein angepasst. Seit Anfang des Jahres offeriert die DSA Deutsche Sportausweis GmbH nun unter der Überschrift „Premium" das Aufbringen eines eigenen Logos nicht mehr ausschließlich in Verbindung mit einem persönlichen Textteil im Anschreiben an die Mitglieder – und das zusätzlich mit einem vergrößerten Druckfeld für das Vereinsemblem.

Am Anfang der Überlegungen des Leichtathletik-Teams Deutsche Sporthochschule Köln stand der Wunsch, erstmalig einen Mitgliedsausweis für den Verein einzuführen. Mit der Bestellung des Sportausweises zum Jahresstart hat der Vorstand des Leichtathletik-Teams jetzt gleich drei Herausforderungen gelöst: Auf Anhieb einen hochwertigen Mitgliedsausweis präsentieren zu können, eine eigene Kontrollmöglichkeit im Leichtathletik-Zentrum an Europas größter Sportuniversität zu schaffen und ein eindeutiges Dokument zur Vorlage bei Wirtschaftspartnern zu etablieren. Die Athleten und Mitglieder erhalten nun unter anderem durch Vorlage ihres Ausweises bei einem Autohaus, beim Sportshop auf dem Campus oder bei einem großen Filialisten in der Innenstadt Vergünstigungen.

Vereinsemblem als logischer Schritt

„Um die Identifikations- und Kontrollfunktion zu gewährleisten, haben wir uns gleich für den Ausweis mit Logo entschieden", sagt Vereinsmanager Miguel Rigau. „Wir sind in unserem Verein sehr stolz auf unser Vereinslogo und die Verbindung zur Sporthochschule. Daher war dies für uns ein logischer Schritt." Und 350 Euro eine gern getätigte, einmalige Investition. „Uns hat das überzeugt, weil wir unsere Mitglieder nicht mehr postalisch per Brief, sondern per E-Mail ansprechen und informieren", beschreibt Rigau den Entscheidungsprozess. 570 Mitglieder bekamen so in den vergangen Wochen den Sportausweis mit dem „Tempel" zugeschickt.

Sportausweis-Geschäftsführer Stephan Penz beschreibt das neu strukturierte Angebot bei der Sportausweis-Bestellung so: „Wir haben nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre und der erfolgreichen Kampagne „Sportausweis Light" die Abläufe optimiert, um den Anforderungen unserer 91.000 Vereine im organisierten Sport noch besser Rechnung tragen zu können." Ergebnis dieser Optimierung ist neben dem kostenfreien Standard das Premium-Angebot mit feststehenden Kostenblöcken für das Vereinslogo in Schwarz oder dem individuellen Anschreiben-Text. Auch die Möglichkeit der Produktion von Jahres- und Logo-Hologrammen, die auf dem Ausweis aufgebracht werden können, besteht weiterhin.

Schalker Fan-Card in Blau-Weiß

„Zudem haben wir festgestellt, dass bei vielen großen Vereinen der Wunsch nach einer weiteren Individualisierung besteht – gerade im Profisport", ergänzt Franz Anton als Leiter Sportorganisationen. So hat sich der Schalker Fan-Club-Verband mit seinen 90.000 Mitgliedern und 1.500 Fan-Clubs als einer der größten unabhängigen Fan-Organisationen in Europa für die Kooperation mit der DSA Deutsche Sportausweis GmbH entschieden. Im typischen Blau-Weiß von Schalke 04 wurde auf Basis des Sportausweises die Fan-Card entwickelt. Durch das Vorzeigen ihrer persönlichen Fan-Card können sich die Schalker Fans sowohl die Vorteile der Sportausweis-Partner als auch die der Partner des SFCV vor Ort im lokalen Handel sichern.

Die individuelle Maßanfertigung für den Schalker Fan-Club-Verband ist erst der Anfang: „Auch andere Bundesligisten stehen mit uns in Kontakt", sagt Franz Anton. Anders als bei den Premium-Angeboten stehen bei der Individualisierung keine festen Preise im Angebot. Jeder Verein habe da seine eigenen Anforderungen, „ob es nun bei der Auswahl ein eigenständiges Design ist, ein farbiges Logo, ein individualisiertes Anschreiben, ein zusätzlicher Info- oder Werbe-Beileger beim Versand, das Jahres- und Logo-Hologramm oder sogar eine Chip-Lösung", führt Franz Anton aus. Eines aber sei immer klar: Der reine Mitgliedsausweis bleibt weiterhin kostenfrei.

Auf dem Mitgliedsausweis des Leichtathletik-Teams der Deutschen Sporthochschule prangt auch der „Tempel" als Vereins-Logo.

Der Mitgliedsausweis des Schalker Fan-Club-Verbands als individuelle Maßanfertigung in Blau-Weiß.

Weitere Informationen:
Alle Informationen zum Deutschen Sportausweis: www.sportausweis.de

Vereinsbetreuung: Tel. 0234/58710014

Die richtige Begrüßung

Bei Feiern mit Ehrengästen kommt es fast immer zu dem gleichen Problem: In welcher Reihenfolge werden die Gäste begrüßt und wie redet man die Personen richtig an? Doch häufig macht man sich hier ein Problem, das sich auch umgehen lässt.

(Zu) viele Ehrengäste

Gerade bei einer großen Anzahl von Ehrengästen kommt neben der Etikette ein weiteres Problem hinzu: Die lange Aufzählung langweilt die Gäste und sorgt für einen negativen Einstieg in die Veranstaltung. Hier gibt es drei Möglichkeiten.

Dezimieren Sie die Zahl der Gäste, die Sie am Anfang Ihrer Begrüßungsrede vorstellen wollen. Die Zahl derer, die Sie hintereinander vorstellen wollen, sollte in jedem Fall einstellig sein. Bedenken Sie dabei auch, dass der Wert der Begrüßung mit der Anzahl der begrüßten Personen sinkt.

Die zweite Möglichkeit: Begrüßen Sie die wichtigsten Gäste und bitten dann um Verständnis, dass die anderen Ehrengäste noch im Laufe des Abends vorgestellt werden. Hier sollten immer nur maximal fünf Personen pro „Vorstellungsrunde" angesprochen werden.

Eine weitere Alternative besteht darin, die Einzelvorstellung mit einer netten allgemeinen Begrüßung aller Gäste zu umgehen.

Hier ein Beispiel: *Im Rahmen eines Krimifestivals waren über 50 Ehrengäste gekommen. Der Leiter des Festivals begrüßte die Gäste mit folgenden Worten: „Meine Damen und Herren, bei einem Krimi-Festival sollte es nicht unbedingt kriminell zugehen. Nun gehört der Diebstahl ja mit zu den Straftatbeständen. Und eine der schlimmsten Diebstahlsformen ist es, seinen Mitmenschen die Zeit zu stehlen. Darum bitte ich um Verständnis, dass ich jetzt nicht alle Ehrengäste vorstelle, sondern nur festhalte, dass wir uns über jeden einzelnen der Besucher unserer Gala ganz besonders freuen."*

Es ist auch möglich, bestimmte Gruppen statt einzelne Personen zu begrüßen. Hier ist auch die Mischung erlaubt. Natürlich wird der Schirmherr der Veranstaltung mit Titel, Vor- und Nachnamen begrüßt. Aber die anwesenden Lokalreporter nehmen es nicht übel, wenn Sie in der Begrüßung lediglich „die Damen und Herren von der Presse" herzlich begrüßen.

Wenn es nicht vermeidbar ist

Ist die Zahl derer, die zu begrüßen sind, überschaubar, oder lässt sich aus anderen Gründen die Begrüßung nicht vermeiden, stellt sich die Frage der richtigen Reihenfolge.

Eine verbindliche Festlegung, wer wann begrüßt werden muss, gibt es grundsätzlich nicht. Zwar gibt es beispielsweise die sogenannte „Top 70-Liste" als offizielle protokollarische Rangfolge in der Bundesrepublik. Doch hier geht es um Personen, die nur selten auf Vereinsfesten und -veranstaltungen zu begrüßen sind.

An erster Stelle steht immer die Person, die den Anlass für die Veranstaltung liefert. Das kann der Maler sein, dessen Ausstellung eröffnet wird, oder der Politiker, der für seine besonderen Leistungen ausgezeichnet werden soll.

Danach werden die politischen Gäste vorgestellt, wobei die Regel gelten sollte, dass ausländische Gäste vor den einheimischen Gästen begrüßt werden. Politische Mandatsträger werden „von oben nach unten" begrüßt: Erst Bundes-, dann Landespolitiker, es folgen Regionalpolitiker (z.B. Kreis) und schließlich die Kommunalpolitiker. Analog werden danach die kirchlichen Würdenträger vorgestellt.

Wichtig

Keine Regel ohne Ausnahme: Handelt es sich um einen religiös orientierten Verein, können die religiösen Würdenträger zuerst vorgestellt werden.

Entsprechend der Verfassung rangieren Vertreter der Legislative (Bundestag, Landtag, Kreistag, Stadtrat, Gemeinderat) vor der Exekutive (Verwaltung) und Judikative (Gerichtswesen).

Bei gleichrangigen Personen gelten folgende Regeln (in dieser Reihenfolge):

- Ausland vor Inland
- (Dienst-)Älterer vor Jüngerem

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

- weiblich vor männlich
- Alphabetische Reihenfolge des Nachnamens (bei Adeligen ohne das Prädikat „von".

Wichtig: Nur Anwesende begrüßen

Es kommt immer wieder vor, dass zwar eingeladene, aber nicht anwesende Gäste begrüßt werden. Das ist in mehrerer Hinsicht peinlich. Zum einen suchen die anderen Gäste im Saal nach den Angesprochenen, finden sie aber nicht, was natürlich einen schlechten Eindruck hinterlässt.

Zum anderen bringt man aber auch diese Personen eventuell in Erklärungsnot, wenn sie später darauf angesprochen werden.

Eine Lösungsmöglichkeit: Verschicken Sie mit der Einladung eine Gästekarte, mit der Bitte, diese am Eingang abzugeben. Vor Ihrer Rede lassen Sie sich diese Karten geben und vergleichen sie mit Ihrer Liste. Für Gäste, die ihre Karte vergessen haben, sollte das Empfangspersonal Blankokarten haben, die dann mit der Hand ausgefüllt werden.

Hartmut Fischer, Betzdorf

SERVICE von Lexware

Mit dem Artikel auf dieser Seite bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **www.lexware.de/Rabatshop-BSB-Nord**

LEXWARE

Zahnersatz nach Sportunfall

Lea rollt während des Kinderturnens mit dem Rollbrett durch die Sporthalle. Da passiert das Missgeschick: Sie stößt gegen ein Hindernis und der vordere Schneidezahn ist abgebrochen. Felix wird beim Fußball von einem Ball getroffen, der Eckzahn ist lose. Moritz bekommt bei einem Zweikampf den Ellbogen seines Gegenspielers ins Gesicht, zwei Zähne sind angeschlagen, es ist nicht sicher, ob die Zähne wieder anwachsen oder doch ersetzt werden müssen. Auf dem Heimweg vom Training blockiert das vordere Laufrad von Annemaries Mountainbike plötzlich. Sie stürzt über den Fahrradlenker und landet so unglücklich mit dem Gesicht auf dem Boden, dass sie sich dabei drei Zähne ausschlägt.

Dies sind nur einige Beispiele von Unfällen beim Sport oder auf dem Weg zum Sport, die bleibende Schäden an den Zähnen zur Folge haben können. Häufig ergibt sich die Notwendigkeit, Zähne ganz oder teilweise ersetzen zu lassen. Für den Betroffenen ist das mit nicht unerheblichen Kosten verbunden.

Die individuelle Krankenkasse oder Krankenversicherung übernimmt nur einen Teil der Kosten des erforderlichen Zahnersatzes. Die gesetzlichen Krankenkassen beschränken die Leistungen auf einen Festzuschuss, der sich an der Regelversorgung orientiert. Ohne eine weitere Kostenübernahme durch andere Kostenträger verbleibt eine persönliche Eigenbeteiligung von mindestens 35% für den Betroffenen. Bei hochwertigem Zahnersatz oder Implantaten kann der Eigenanteil sogar zwischen 50 und 65% betragen. Ist der Zahnersatz durch einen Unfall beim Sport erforderlich geworden, sieht der Sportversicherungsvertrag, durch den der Sportler als Vereinsmitglied versichert ist, eine Beteiligung an den Kosten vor. Solch eine Kostenbeteiligung verringert dann den Eigenanteil des Betroffenen. Eine vollständige Kostendeckung wird aber oftmals nicht erreicht. Eigene, private Vorsorge ist zu empfehlen!

Durch den ARAG Zahnschutz DentalPro kann der Eigenanteil bei Zahnersatz stark reduziert werden. Bereits mit einem geringen monatlichen Beitrag sorgen Sie dafür, dass

Foto: ©GES

Zahnarztrechnungen Ihnen nicht mehr wehtun. Sie können zwischen verschiedenen Tarifen wählen und erreichen damit einen auf die individuellen Wünsche abgestimmten Versicherungsschutz. Neben einer Kostenerstattung bis zu 100% (einschließlich der Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung) für Zahnbehandlung und Zahnersatz sowie Top-Leistungen für Kieferorthopädie, sind auch die Kosten für Zahnprophylaxe, wie professionelle Zahnreinigung, enthalten. Ein kostenfreier Zugang zum ARAG Online Rechts-Service und zum Gesundheitstelefon sind ein besonderer Service, der zusätzlich geboten wird. Der Abschluss der ARAG Zahnschutz DentalPro empfiehlt sich bereits in jungen Jahren. Der Beitrag für Kinder von 0 – 15 Jahren beträgt, je nach ausgewähltem Versicherungsumfang, ab 2,98 Euro im Monat.

Weitere Informationen und Kontaktdaten für eine Beratung stehen Ihnen unter http:// www. arag.de/versicherungen/gesundheit/zahnzusatzversicherung/ zur Verfügung.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Schaden des Monats:

Schwerer Unfall im Winterlager

Mit den ersten Sonnenstrahlen kam auch der Wunsch, die Segelboote endlich wieder zu Wasser zu bringen. Einige Mitglieder des Vereins waren am Samstag auf dem Winterlagergelände zusammengekommen, um einander beim Ausbringen der Boote zu helfen. Als nächstes war die Yacht des zweiten Vorsitzenden an der Reihe. Sie stand schon auf dem Trailer, der Mast war noch umgelegt.

Norbert H. setzte den vereinseigenen Traktor rückwärts in Bewegung, um den Bootsanhänger an den Haken zu nehmen. Er konnte aus seiner Position die hinter dem Traktor stehende Ehefrau des Bootseigners, Gudrun S., nicht sehen. Diese wollte sich mit einem Sprung aus dem Gefahrenbereich retten und kam dabei ins Straucheln. Die Anwesenden schrien dem Traktorfahrer zu, er solle anhalten, aber der Lärm übertönte die Rufe.

Der Oberschenkel der am Boden Liegenden wurde vom Traktor überrollt und musste in einer Notoperation amputiert werden. Die 39-Jährige erlitt zahlreiche weitere Verletzungen und wird vermutlich einen Dauerschaden in Höhe von ca. 80% ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit zurückbehalten. Zur Höhe werden nach Abschluss der Heilbehandlung durch die ARAG umfangreiche medizinische Gutachten eingeholt werden.

Außer der vertraglich vereinbarten hohen Invaliditätsleistung stehen Frau S. aus der Sport-Unfallversicherung Leistungen eines Reha-Management-Teams zur Verfügung, welche speziell für derart schwere Verletzungen gedacht ist. Der Reha-Dienstleister unterstützt im Auftrag der ARAG-Sportversicherung bei der medizinischen Rehabilitation und der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung.

Auch wenn es in einer solchen Situation nicht wirklich Trost gibt, hilft es dennoch, einen leistungsstarken Partner an seiner Seite zu wissen.

Bootskasko für Mitglieder und Vereine

Was macht eine gute Yachtversicherung aus?

„Können wir nicht nur eine Sommerdeckung abschließen? Wir sind doch auch nur im Sommer mit unserem Boot unterwegs.“ Diese oder ähnliche Fragen tauchen im Zusammenhang mit Wassersportversicherungen häufiger auf. Dabei haben 40% des regulierten Schadenvolumens ihren Ursprung im Winterlager – die meisten davon verursacht durch Sturm und Feuer.
ARAG Experten empfehlen, bei den Versicherungsbedingungen ganz genau hinzuschauen. „Unwissenheit kann teuer werden. Das stellen die Eigner leider oft erst fest, wenn es zu spät ist. Fachkenntnisse und Spezialwissen sind sowohl bei Vertragsabschluss, als auch im Schadenfall erforderlich. Die ARAG Sportversicherung empfiehlt daher den Vereinen und Mitgliedern das Spezialkonzept von Pantaenius über www.arag-sport.de.“

Worauf sollte man achten, wenn unterschiedliche Versicherungsangebote vorliegen?

Beispiel „Feste Taxe“: Obwohl die „Feste Taxe“ dank der Firma Pantaenius, mit der die ARAG im Bereich Wassersportversicherungen eng zusammenarbeitet, die heute gängige Form der Kasko-Versicherung sein sollte, arbeiten die meisten Versicherer noch mit Zeitwertdeckungen. Oft wird die Versicherung entsprechend der Taxe abgeschlossen und als „Feste Taxe“ bezeichnet. Bei einem Totalverlust wird dann oft nicht die Versicherungssumme erstattet, auf die der Eigner jahrelang Prämien gezahlt hat, sondern nur der Wert des Schiffes zum Schadenzeitpunkt. Was nützt eine Versicherung, wenn man dafür nicht ein gleichwertiges Schiff kaufen kann? Kunden von Pantaenius wissen mit einem Blick auf ihre Police, was sie bei einem Totalverlust von ihrer Versicherung erwarten können. Die „Feste Taxe“ wird mit einem Neuwert gleichgesetzt, dadurch ist der Versicherungswert in dieser Höhe abgesichert.
Dennoch sollte jeder Eigner regelmäßig seine Versicherungspolice hinsichtlich des aktuellen Marktwertes seines Schiffes überprüfen und diese im Bedarf anpassen, um eine Über- oder Unterversicherung zu vermeiden. So kann beispielsweise der Einbau einer neuen Navigationselektronik erheblichen Einfluss auf den Gesamtwert haben. Die Firma Pantaenius bietet in diesem Zusammenhang fachkundige Bewertungshilfen – als Kundenservice sowie im Interesse stabiler Prämien. Sie verfügt über eine der umfangreichsten Schiffsdatenbanken weltweit mit sehr präzisen Angaben über den Wert einzelner Schiffstypen. Selbst Banken, Fahndungsbehörden und Versicherungen in ganz Europa richten sich nach dieser Datenbank.
Es gibt zahlreiche weitere Tücken, über die Schiffseigner bei Abschluss einer Versicherungspolice stolpern können – ob die Regulierung von Teilschäden, der Landtransport von Yachten, die Versicherung von persönlichen Effekten oder die Haftpflichtversicherung. „Deshalb ist es umso wichtiger, dass man einen Versicherungspartner hat, der nicht nur die Versicherungsbranche, sondern auch das Wassersportgeschäft kennt und einen entsprechend optimierten Beratungs- und Kundenservice anbieten kann.
Informieren Sie sich unter www.arag-sport.de/zusatz-versicherungen/fuer-sportverbaende-und-vereine/wassersportkasko/

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Kühne-Hellmessen / Vetten

Sotschi 2014

Die olympischen Winterspiele

Die 22. Olympischen Winterspiele in Sotschi wurden von Millionen Menschen mit Spannung verfolgt. Sie boten große Triumphe und bittere Niederlagen, sportliche Dramen, Dopingskandale und politische Verwicklungen. Nur wenige Tage nach dem Ende der Spiele ist das vorliegende Buch erschienen, das alle Facetten dieses sportlichen Großereignisses auf fesselnde Weise präsentiert. Detlef Vetten und Ulrich Kühne-Hellmessen, zwei erfahrene Sportjournalisten, widmen sich an jedem Wettkampftag den spektakulärsten Ereignissen. In ihren pointierten Texten gelingen ihnen nicht nur lebendige sportliche Schilderungen, sondern auch hintergründige und kritische Anmerkungen. Natürlich stehen die deutschen Olympioniken im Mittelpunkt: die grandiosen Erfolge von Maria Höfl-Riesch, der Rennrodler und der Skispringer, aber auch die sportlichen Dramen um die Biathleten oder die Bobfahrer. Spannendes zu lesen gibt es über Olympia-Legenden wie Ole Einar Björndalen oder die mitreißenden Freestyle-Wettbewerbe. Und meinungsstark formulieren die Autoren, wenn es um die Aufregung über Evi Sachenbacher-Stehles Dopingvergehen oder über so manchen Starrsinn der Herren vom IOC geht. Zum emotionalen Erlebnis wird das Buch durch die vielen hervorragend ausgewählten Fotos, die durch ungewöhnliche Motive und überraschende Perspektiven überzeugen. Siegerlisten und Statistiken den Band.

160 Seiten, A4, Hardcover, 18,90 Euro, Verlag Die Werkstatt, Göttingen 2014

Olga und Andrej Bauer

Praxisbuch

Funktionelle Wirbelsäulengymnastik und Rückentraining
Teil 4: Übungen mit Fit-Ball, Flexi-Bar und am Dynair Ballkissen XXL

Im vierten Teil der Buchreihe „Funktionelle Wirbelsäulengymnastik und Rückentraining“ liegt der Schwerpunkt auf der Darstellung der Übungsmöglichkeiten mit verschiedenen Trainingsgeräten (Fit-Ball, Flexi-Bar, Dynair Ballkissen XXL). Begonnen wird mit dem Fit-Ball. Mit ihm kann man gymnastische Übungen durchführen. Auch als Alternative zum Schreibtischstuhl ist er ideal einsetzbar. Wegen seiner gesundheitsfördernden Eigenschaften, besonders für die Wirbelsäule, wird er als rückenschonendes Trainingsgerät in der Rückenschule und in der therapeutischen Behandlung eingesetzt. Mit den Handgeräten wie Hanteln und Thera-Band wird das Programm am Fit-Ball ergänzt und vertieft. Im Weiteren werden dann die Übungen mit dem Flexi-Bar vorgestellt. Mit dem Schwingstab trainiert und stärkt man vor allem die tief liegenden kleineren Muskeln in Verbindung mit den oberflächlichen Muskelgruppen, die für Halt und fein abgestimmte Bewegungen eine wichtige Rolle spielen. Abgeschlossen wird dieser Teil durch die Zusammenstellung von Übungen am Dynair Ballkissen XXL. Das Training mit dem Gerät des Herstellers TOGU – als instabile Unterlage – eignet sich sehr gut zum propriozeptiven Training. Ziel der Autoren ist zu zeigen, dass auch Gymnastik Spaß machen kann, indem nicht nur wenige, sich stets wiederholende Kräftigungs- und Dehnungsübungen angeboten, sondern immer wieder neue Anregungen geschaffen werden. Vielfältige Bewegungsformen und komplizierte Koordinationsaufgaben laden zum Ausprobieren ein.

172 Seiten, 17x24 cm, schwarzweiß, 12,90 Euro, Neuer Sportverlag, Stuttgart 2014

Nina Winkler

Bauch. Beine. Po.

Das Trainingsprogramm. In 4 Wochen zur Traumfigur

128 Seiten, Broschur, 130 Farbfotos, 14,99 Euro, BLV-Buchverlag, München 2014

Wenn die Hose zwickt und zwackt, heißt es für viele: Ran an den Speck! Nina Winkler hat dazu mit Bauch. Beine. Po. einen umfassenden Ratgeber geschrieben. Um das Training möglichst effektiv zu gestalten, wird zunächst eine Basis geschaffen, auf der das weitere Training aufbaut. Zu Beginn des Programms wird anhand von drei einfachen Formeln der individuelle Kalorienbedarf definiert. Danach lohnt sich ein Blick auf die eigene Fitness und schließlich geht es an die Themen Ernährung und Motivation. In den nächsten vier Wochen wird dann dem Hüftgold der Kampf angesagt! Nach einem sanften Start in Woche eins steigert sich die Intensität der Übungen stetig und in Woche vier rundet der Feinschliff das Trainingsprogramm ab.
Alle Übungen werden ausführlich beschrieben und mit Step-by-Step-Fotos visualisiert. Die Übungskapitel sind mit hilfreichen Tipps ausgestattet, um gravierende Fehler bei der Durchführung zu vermeiden. Am Ende des Buches gibt es alle Übungen nochmals im Überblick.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Jugendförderung nur mit Jugendordnung

Landesjugendplan und Zukunftsplan Jugend schaffen zusätzliche Fördermittel

Sportvereine können sowohl Sport- als auch Jugendfördermittel des Landes erhalten. Die Sportförderung ist den meisten Vereinen bekannt. Weniger ausgeprägt ist das Wissen um die Jugendförderung durch den Landesjugendplan. So gibt es z.B. Fördermittel für Jugendfreizeiten, zur Beschaffung von Zelten, für Lehrgänge, die der Aus- und Fortbildung von Jugendleiter/innen dienen, oder für Jugendbildungsmaßnahmen. Im Zukunftsplan Jugend 2013 – 2017 werden zudem mittel- und langfristige Ziele und Projekte sowie die finanziellen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Förderung der Strukturen der Jugendarbeit festgeschrieben und im Landesjugendplan verankert.

Fördervoraussetzungen

Bedingung für eine Förderung aus dem Landesjugendplan ist die Anerkennung des Zuwendungsempfängers als Träger der freien Jugendhilfe und der außerschulischen Jugendbildung.
Die Badische Sportjugend (BSJ) im Badischen Sportbund Nord e.V. (BSB) hat diese Anerkennung. Sie erstreckt sich auch auf die Mitgliedsverbände und -vereine des BSB, soweit diese Jugendarbeit im Sinne des Kinder- und Jugendhilferechts sowie des Jugendbildungsgesetztes Baden-Württemberg betreiben.

Weitere Voraussetzungen:
Ist die Jugendgruppe in eine Erwachsenenorganisation eingegliedert (wie bei einem Sportverein oder -verband), müssen die folgenden weiteren Bedingungen eingehalten werden:

- Gewährleistung des Rechts auf Selbstorganisation und Selbstgestaltung der Jugend in der Satzung der Erwachsenenorganisation,
- eigene Jugendordnung,

- selbst gewählte Jugendorgane,
- demokratische Willensbildung und demokratischer Organisationsaufbau innerhalb der Jugend,
- eigenverantwortliche Verfügung der Jugend über die für die Jugendarbeit bereitgestellten Mittel.

Nähere Informationen zu den einzelnen Fördermitteln des Landesjugendplans finden Sie unter www.badische-sportjugend.de/Foerderung.

Vereine oder Verbände, die Jugendförderung aus dem Landesjugendplan erhalten wollen, reichen bitte mit dem Antrag einmalig ihre gültige Jugendordnung bei uns ein. Für alle Fragen rund um die Themen Jugendförderung und Jugendordnung stehen wir gerne zur Verfügung.

Thorsten Väth

BSJ-Fortbildungen 2014

Nachteulen, Seilartisten und Hallengespenster – Abenteuersport in Halle und Gelände

Ob Erlebnisreise in der Sporthalle oder das kleine Abenteuer im Gelände, egal ob am Tage oder bei Dunkelheit, es gibt immer kreative Möglichkeiten Aufgaben und Spiele für eine Gruppe zu gestalten. An diesem Wochenende werdet ihr einige Abenteuer selbst bestehen können und sicherlich viele Anregungen für eure Übungsstunden oder die nächste Freizeit bekommen. Ein Besuch im Waldseilpark rundet das Programm ab.

Termin:
Freitag, 23.05.2014, 17.00 Uhr bis
Sonntag, 25.05.2014, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 20,00 Euro
Anmeldeschluss: 30.04.2014

Rund um den Ball

Kooperation mit Ballsportverbänden

Der Ball alleine ist schon faszinierend und vielseitig. Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen vor allem praktische Anregungen für ein sportspielübergreifendes Angebot. Die Inhalte reichen vom Grundlagentraining in den Sportspielen Handball, Basketball, Volleyball und Fußball über sportartübergreifende Spielformen bis hin zur Bedeutung von Ballsportarten bei der Sozialisation in die Gesellschaft. Die zentrale Rolle des Sports, vor allem der Mannschaftssportarten, für die Teamentwicklung von Kindern und Jugendlichen wird innerhalb dieser Fortbildung anhand sportpraktischer sowie erlebnispädagogischer Aufgabenstellungen hautnah

demonstriert. Auf diese Weise werden den Teilnehmern Möglichkeiten eines ganzheitlichen Konzeptes „Rund um den Ball“ aufgezeigt. Angesprochen sind alle, die Interesse an vielseitigen Trainingsformen mit dem Ball haben, jedoch nicht ausschließlich sportart- oder sportspielgebunden arbeiten möchten.

Termin:
Freitag, 01.08.2014, 17.00 Uhr bis Sonntag, 03.08.2014, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 20,00 Euro
Anmeldeschluss: 09.07.2014

Der Griff in die Spielekiste

Viele Teilnehmer und wenig Platz – wer kennt das nicht?!

Die Lösung: eine einzigartige „Spielekiste“ mit originellen Ideen vom „Eisbrecher“ (Kennenlernspiele) über kleine Spiele für zwischendurch bis hin zu neuen Ideen für einen gelungenen Abschluss. Als Zutaten nehmen wir Kreativität und Spaß um originelle (Bewegungs-) Spiele sowie rasante Pausenknüller entstehen zu lassen und damit gerade auch kleine Räume zum Leben zu erwecken.

Darüber hinaus darf man gespannt sein, wie die Kombination von geringem Vorbereitungsaufwand und dem Einsatz von außergewöhnlichen (Alltags-) Materialien gelingt.

Termin:
Freitag, 10.10.2014, 17.00 Uhr bis Sonntag, 12.10.2014, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 20,00 Euro
Anmeldeschluss: 17.09.2014

Anmeldungen und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ finden Sie unter www.badische-sportjugend.de
Dort können Sie sich auch anmelden.

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden.

Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Sport

Der sportliche Alltag stellt Anforderungen und bietet Erfahrungen, die über den Bereich der motorischen Fähigkeiten hinausreichen: Mannschaftliche Geschlossenheit, gegenseitige Hilfe, Integration ins Team, das Gefühl dazu zu gehören, Selbstbewusstsein und der Glaube an die eigene Leistung!

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Anforderungen und Erfahrungen sowie damit verbundene psychische wie soziale, kurz psychosoziale Ressourcen spielen hier eine große Rolle. Was verbirgt sich tatsächlich hinter der Begrifflichkeit „psychosoziale Ressourcen“, wie können wir als Trainer aktiv eingreifen, Lernsituationen schaffen und diese Kompetenzen durch den Sport und auch für den Sport fördern?

Termin:
Freitag, 14.11.2014, 17.00 Uhr bis Sonntag, 16.11.2014, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck, Karlsruhe
Kosten: 20,00 Euro
Anmeldeschluss: 22.10.2014

Alle Fortbildungen sind zur Verlängerung der Jugendleiter- sowie der Übungsleiter C-Lizenz anerkannt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet.

Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service“.

Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Dreßler, Tel. 0721/1808-20.

Jugendleiter-Ausbildung 2013/2014 biegt auf die Zielgerade ein

Die überschaubare Zahl von neun angehenden Jugendleitern besuchte vom 3. bis 7. März 2014 den Aufbaulehrgang – welcher für den Erwerb der von der Badischen Sportjugend ausgestellten DOSB-Lizenz notwendig ist – an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe-Durlach. Die krankheitsbedingte Abwesenheit von fünf Absolventen des Grundlehrgangs wurde teilweise ausgeglichen durch die Teilnahme von drei jungen SportAssistentinnen, die sich zum Jugendleiter weiterqualifizieren wollen.

Der abwechslungsreich strukturierte Lehrplan beinhaltete sowohl Theorie- als auch Praxiseinheiten. Diese fanden überwiegend im Wechsel statt, so dass der gesamte Lehrgang einen sehr anwendungsorientierten Charakter hatte und natürlich auch Sport und Spaß nicht zu kurz kamen.
Die Jugendleiter-Ausbildung berücksichtigt die spezifischen Anforderungen, die sich durch den Sport mit Kindern und Jugendlichen ergeben. Insbesondere in der Trainingslehre kommt dies zum Tragen. Jugendleiter betreuen jedoch im Verein auch überfachliche Angebote, wie zum Beispiel Kinderfreizeiten. Ebenso fungieren sie als Bindeglied und Interessenvertreter der Jugendabteilungen gegenüber dem Vereinsvorstand. Aus diesem Grund sind auch Themengebiete wie Vereinsrecht, Öffentlichkeitsarbeit und die Struktur von Vereinssatzungen sowie Jugendordnungen in die Ausbildung integriert. Eine angemessene körperliche Fitness stellt einen weiteren Baustein im Anforderungsprofil des Jugendleiters dar. Folglich bestanden während des Aufbaulehrgangs umfangreiche Möglichkeiten der sportlichen Betätigung, bevor im Anschluss die körpereigenen Energiespeicher am ausgezeichneten Buffet der Sportschule wieder aufgefüllt werden konnten.
Die Jugendleiter-Ausbildung ist für die Teilnehmer bald abgeschlossen. Auf das Prüfungsvorbereitungs-Wochenende Anfang April folgen am 10. Mai eine Klausur sowie die Präsentation eines selbständig im Verein durchgeführten Projekts, bevor die verbliebenen Anwärter ihre Lizenz erhalten. *Benedikt Rieker*

Service der BSJ: Jugendherbergsgruppenkarte

Die Jugendherbergsgruppenkarte berechtigt Gruppen, deren Teilnehmer/innen das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Ausnahme Leiter/innen und Betreuer/innen), zur Benutzung von Jugendherbergen. Die Gruppenkarte wird kostenlos ausgestellt und gilt immer bis zum 31.01. des Jahres und muss nach Ablauf wieder neu beantragt werden. Ein formloser Antrag bei der BSJ reicht aus.

Kontakt:

Badische Sportjugend
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-20, Fax /1808-28
info@badische-sportjugend.de

BSJ-Ehrungen 2014

Um die gesellschaftliche Bedeutung des Ehrenamtes im Kinder- und Jugendsport zu würdigen und die Personen auszuzeichnen, die ihre Fähigkeiten, ihre Tatkraft und ihre Zeit unentgeltlich für die Allgemeinheit einsetzen, vergibt die Badische Sportjugend (BSJ) Ehrenauszeichnungen. Anträge für Ehrungen 2014 können noch bis zum 30. Juni im Jugendsekretariat gestellt werden. Die Ehrungen werden im Rahmen des BSJ-Jugendausschusses am 27. November 2013, 19.00 Uhr im Haus des Sports in Karlsruhe durchgeführt.
In jedem Kalenderjahr kann pro Mitgliedsverein, Sportkreis oder Fachverband des Badischen Sportbundes Nord e.V. eine BSJ-Ehrenauszeichnung in Gold oder Silber sowie eine weitere BSJ-Ehrenauszeichnung in Bronze verliehen werden, siehe § 5 III der BSJ-Ehrungsordnung. Bitte beachten Sie ferner, dass reine Trainer- bzw. Übungsleitertätigkeiten von BSJ-Ehrenauszeichnungen ausgeschlossen sind. Antragsformulare sowie die kompletten Richtlinien der BSJ-Ehrungsordnung finden Sie unter www.badische-sportjugend.de im Bereich „Förderung“ oder können im Jugendsekretariat bei Frau Dreßler unter Tel. 0721/1808-20, n.dressler @badische-sportjugend.de bestellt werden.

Aufsichtspflicht in der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit gehört zum Herzstück der meisten Vereine. Doch damit sind auch Verpflichtungen verbunden, die man nicht unterschätzen, allerdings auch nicht überbewerten sollte. Ein zentrales Thema in diesem Bereich ist die Aufsichtspflicht. Dieser Beitrag gibt einen Überblick, worauf Sie hier achten müssen.

Wem gegenüber besteht eine Aufsichtspflicht?
Grundsätzlich besteht eine Aufsichtspflicht gegenüber minderjährigen Personen, die an einer Maßnahme oder Aktion des Vereins teilnehmen. Dabei spielt es zunächst keine Rolle, ob die Person Mitglied des Vereins ist oder nicht. Gegenüber Erwachsenen entsteht eine Aufsichtspflicht nur in Ausnahmefällen. Bei Personen, für die eine Betreuung angeordnet wurde, könnte beispielsweise eine Aufsichtspflicht bestehen.

Wie entsteht die Aufsichtspflicht?
Neben der gesetzlich geregelten Aufsichtspflicht, die bei Vereinen so gut wie keine Rolle spielt, ergibt sie sich auch durch Übertragung. Diese Übertragung ist an keine Form gebunden, muss aber eindeutig erkennbar sein.
Beispiel: Ein Kind wird zum Probetraining gebracht. Die Eltern setzen das Kind in den Umkleideraum und gehen wieder. Hier ist die Übergabe der Aufsichtspflicht für den Trainer nicht eindeutig zu erkennen. Hätten die Eltern den Trainer davon informiert, dass sie das Kind gebracht haben und sich jetzt entfernen, ist für den Trainer klar erkennbar, dass die Aufsichtspflicht auf ihn übertragen wurde.

Wichtig: Damit die Aufsichtspersonen ihren Verpflichtungen nachkommen können, vereinbaren Sie mit den Eltern, dass die Kinder erst zum Termin gebracht werden. Meist haben z.B. Trainer an einem Tag mehrere Gruppen nacheinander zu betreuen. Kommen Kinder zu früh, kann sich die Aufsichtsperson nicht ausreichend um sie kümmern.

Wenn die Eltern anwesend sind
Häufig geht man im Verein davon aus, dass bei Anwesenheit der Eltern die Aufsichtspflicht automatisch auf diese zurückübertragen wird. Für diesen Fall gibt es aber keine eindeutige gesetzliche Regelung. Hier können nur eindeutige Regelungen mit den Eltern Klarheit schaffen. So kann schriftlich vereinbart werden, dass der Verein keine Aufsichtspflicht übernimmt, wenn das Kind außerhalb der Gruppen- oder Trainingsstunden an Vereins-Veranstaltungen teilnimmt, bei denen auch die Eltern anwesend sind. Den genauen Text sollte man jedoch mit einem Experten abstimmen.

Ein Betreuer ist zu wenig
Wie viele Betreuer Sie einsetzen, bleibt Ihnen überlassen. Sie sollten aber genügend Helferinnen und Helfer einsetzen, um sicherzustellen, dass dem Verein nicht vorgeworfen wird, schon allein durch die schlechte Personalausstattung die Aufsichtspflicht verletzt zu haben. Dabei können Sie die folgenden Richtwerte zurate ziehen.

Intensitäts-Stufe	Zu Betreuende *
Geringe Intensität (z.B. bei Sportkursen)	11
Mittlere Intensität (z.B. Wanderung)	8
Hohe Intensität (Wanderung in anspruchsvollem Gelände)	5

* = maximale Anzahl pro Betreuer

Die Aufsichtspflicht wird von den Eltern grundsätzlich auf den Verein übertragen, der sie wiederum an den Betreuer weiter gibt.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann und Lutz Leitmann

Verantwortung des Vereins
Grundsätzlich wird von den Eltern die Aufsichtspflicht auf den Verein übertragen. Dieser wiederum gibt sie an den Betreuer weiter. Das hat zur Folge, dass schon die Auswahl von Personen, die zur Betreuung ausgesucht werden, eine Verletzung der Aufsichtspflicht darstellen kann. Das ist möglich, wenn die ausgewählten Personen für die Aufgabe ungeeignet sind.

Was umfasst die Aufsichtspflicht
Interessanterweise gibt es keine klare gesetzliche Regelung, was die Aufsichtspflicht umfasst. Im Zweifelsfall wird diese Frage dann vor Gericht geklärt. Als Grundsätze sollten die folgenden zwei Thesen gelten: Schaden muss von den Anvertrauten abgewandt werden. Hier geht es nicht nur um die körperliche Schädigung (Verletzungen). Auch seelische, sittliche und geistige Schäden müssen – soweit dies möglich ist – abgehalten werden. Es muss verhindert werden, dass die Anvertrauten selbst Schäden anrichten. Dies bezieht sich auch hier nicht nur auf körperliche Schäden. Ein Betreuer muss beispielsweise eingreifen, wenn ein Kind gemobbt wird. Daraus ergeben sich Anforderungen, die an den Betreuer gestellt werden müssen. So muss er in der Lage sein, etwaige Gefahren frühzeitig zu erkennen. Er muss dann wissen, was er tun muss, damit es nicht zu einer Situation kommt, in der die Kinder und Jugendlichen geschädigt werden. Wichtig ist hier, dass der Betreuer auf der einen Seite auf die Kinder eingehen kann – auf der anderen Seite aber auch als Autoritätsperson anerkannt wird.

Praxis-Tipp
Das Thema Aufsichtspflicht wird in allen Ausbildungsgängen der Badischen Sportjugend ausführlich behandelt.
Nähere Informationen zu den Lehrgängen finden Sie unter www.badische-sportjugend.de

Hartmut Fischer, Betzdorf

SERVICE von LEXWARE
Mit diesem Artikel bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG wichtige Infos um das Vereinsmanagement.

Sportlerehrung der Stadt Mannheim

Am Freitag, den 14. März fanden sich nahezu 500 geladene Gäste aus Sport, Kultur und Politik im Cinemaxx Mannheim ein, um der alljährlichen Mannheimer Sportlerehrung beizuwohnen. Die Sportstadt Mannheim hat mit 280 Sportvereinen, über 100 Sportarten, 20(!) Bundesligavereinen und 5 Leistungszentren wahrlich viele herausragende Sportler zu ehren, was durch die strahlenden Gesichter der Preisträger bestätigt wurde. Durch den Abend führte, souverän wie immer, Wolfgang Grünwald vom RNF. Der Mannheimer Eisstock-Ikone Manfred Schäfer blieb es nach musikalischen und akrobatischen Einlagen vorbehalten, insgesamt 103, zumeist Einzelsportler- und sportlerinnen sowie neun erfolgreiche Mannschaften auf die Bühne zu bitten, wo diese dann vom Sportkreisvorsitzenden Michael Scheidel und dem Sportdezernenten Lothar Quast in Empfang genommen wurden.
Je länger der Abend, desto größer die Spannung: Welche Sportlerin, Sportler und Mannschaft hatten das große Los gezogen, Sportler des Jahres 2013 zu werden? Die Wahl viel unter den zahlreichen herausragenden Sportlern und deren Leistungen wahrlich nicht leicht und stellte die Jury vor eine durchaus schwierige Aufgabe. Bei den Damen machte letztendlich die Sprinterin Verena Sailer, einstmals schnellste Frau Europas, das Rennen.
Der Schwimmer Philip Heintz vom Schwimmverein Mannheim wurde zum Sportler des Jahres erkoren und die Rhein-Neckar-Löwen durften sich den Pokal als beste Mannschaft 2013 abholen.
Ein Ehrengeschenk bekam Hans Joachim Popken, der sich als langjähriger Ehrenpräsident seit vielen Jahrzehnten im Kanu-Club Mannheim e.V. und im Badischen Kanu-Verband engagiert. Michael Scheidels Fazit des Abends: „Mein Lob geht an die vielen erfolgreichen Athleten und Mannschaften der Region.

Foto: Andreas Henn

Sieger und Offizielle (v.l.): Michael Scheidel, Uwe Kaliske (Leiter FB Sport und Freizeit der Stadt MA), Löwen-Manager Thorsten Storm, Verena Sailer, Vater von Philip Heintz, Marius Steinhauser (Rhein-Neckar-Löwen), Lutz Winnemann (Vorstand Sportkreisjugend) und Bürgermeister Lothar Quast.

Zudem freue ich mich über die gute Zusammenarbeit mit den Kommunen, die wir auch weiterhin stetig steigern werden“. Bei kulinarischen Häppchen und Erfrischungen wurde abschließend auf den Kinoetagen bis in den späten Abend munter geplaudert und diskutiert.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@interconnect.de, **www.interconnect.de**

polytan

Polytan GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

LEXWARE

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Fraunhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, T. 0800 / 539 80 11, Fax /539 90 11, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, verein@lexware.de, **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord***
**Sonderkonditionen für BSB-Vereine*

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

ecobility GmbH, LED Beleuchtung für Industrie- und Sporthallen, Hofmannstraße 7a, 81379 München, Tel. 089/7244920-118, Fax /7244920-199, Ansprechpartnerin: Katja Voss, info@ecobility.com, **www.ecobility.com**

Konversion

Konzept des Grünzugs NordOst nimmt Formen an

Uwe Kaliske, Leiter Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim, beschreibt die verschiedenen geplanten Parks im Grünzug NordOst, während Michael Scheidel (2.v.l.) und Sportdezernent (3.v.l.) Lothar Quast gespannt zuhören und kommentieren.

In Folge des Abzugs der amerikanischen Armee wurden in ganz Mannheim ca. 500 Hektar an Militärflächen frei, die nun wieder in das Stadtbild integriert werden. Der Sportkreis Mannheim und der Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim setzen sich seit Beginn des Konversionsprozesses für die Einbindung von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten auf den Konversionsflächen ein.
Der Grünzug NordOst, der Teil der Konversionspläne in Mannheim ist, soll sich vom Neckar über die Feudenheimer Au bis hin nach Vogelstang erstrecken. Der Grünzug ist als Frischluftschneise gedacht und soll aus acht offenen Parklandschaften bestehen. Nach der erfolgreichen Bewerbung für die BUGA 2023, die diesen Grünzug ermöglicht, befindet sich die Stadt Mannheim nun im Planungsprozess.
Ausgearbeitet wurde das Sport- und Bewegungskonzept für den Grünzug NordOst von der Stadt Mannheim in Kooperation mit dem Sportkreis Mannheim. Um dem Konzept eine handfeste Basis zu geben, wurden u.a. Expertenmeinungen vom Deutschen Olympischen Sportbund, dem Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung, sowie der deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft eingeholt. Das Konzept verspricht die Erhaltung und Aufwertung der traditionellen Sport- und Freizeitmöglichkeiten in Mannheim und soll eine Verbindung zwischen neuen Trends und Zielgruppen ermöglichen. Die 250 Sportvereine Mannheims werden vielerseits zu den wichtigsten Kooperationspartnern im Konversionsprozess gezählt.
Auch für den vereinsungebundenen Sport soll ein Teil der Konversionsfläche genutzt werden, wie z.B. auf dem 82 Hektar großen Spinelli-Areal. Michael Scheidel, Vorsitzender des Sportkreises Mannheim, ist sich sicher, dass die vielen freien Angebote auch Interesse für den Vereinssport wecken. Der zukünftige Gartenpark, der sich zwischen Spinelli und dem Neckar befinden wird, soll für Familien gestaltet werden und mannigfaltige Spiel- und Bewegungsangebote für Kinder enthalten. Im Feldpark hingegen sollen interessante Erlebnis- und Themenwege entstehen. Gerade der geplante Panoramapart besitzt für Michael Scheidel das Potenzial, sich zu einem Hotspot im Grünzug Nordost zu entwickeln. Wie man sieht, bleibt der Konversionsprozess in Mannheim spannend und birgt riesiges Potential für den vereinsgebundenen und -ungebundenen Sport!

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Kommunalwahl: Sportkreis befragt Gemeinderatskandidaten

Die Kommunalwahl am 25. Mai diesen Jahres ist auch für den Sport von großer Bedeutung. Denn es sind die gewählten Volksvertreter, die über die finanzielle Ausstattung der Sportförderung befinden und damit die Entwicklung des Sports in einer Kommune maßgeblich mitbestimmen. Der Sportkreis Heidelberg, als Dachverband der Sportvereine, verfolgt die Zielsetzung politischer Neutralität, möchte aber über die Webseite des Sportkreises eine Plattform denjenigen sportaffinen Kandidatinnen und Kandidaten bieten, die ihre Positionen öffentlich machen wollen. Damit wird es den am 25. Mai wählenden sportinteressierten Wählerinnen und Wählern erleichtert, die sportpolitischen Positionen der jeweiligen Parteivertreter zu vergleichen und Wahlpräferenzen zu entwickeln. Der Sportkreis Heidelberg hatte Anfang Februar, im Rahmen des ersten Treffens des „Bündnisses für Sport" (vgl. Sport in BW 03/2014) den Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat der Stadt Heidelberg einen Fragebogen überreicht. Die 10 Fragen sind in folgende Themenbereiche gegliedert: Sport in Heidelberg, Vereine und bürgerschaftliches Engagement, Schule und Vereine, Sport und Integration, Sport und Umwelt sowie Sportanlagen. Die Fragen sind lokalisiert für die Stadt Heidelberg formuliert und orientieren sich an den dortigen Problemen und Herausforderungen, wie z.B. die Frage nach dem „Stellenwert des Sports in Heidelberg", oder die Unterstützung von Sportstätten und -projekten in Heidelberg. Mit leichten Änderungen können die Fragen auch in anderen Kommunen verwendet werden. Der Sportkreis sendet interessierten Sportvereinen außerhalb Heidelbergs den Fragebogen gerne zu (info@sportkreis-heidelberg.de) und unterstützt sie bei der Veröffentlichung auf der Sportkreis-Webseite. Seit Anfang März findet man auf www.sportkreis-heidelberg.de die ausgefüllten Fragebögen der 14 Kandidatinnen und Kandidaten aus unterschiedlichen Parteien. Die sportpolitischen Positionen sind leicht vergleichbar, da zu jeder Frage die Antworten anklickbar sind.

Diese Kandidatinnen und Kandidaten für den Heidelberger Gemeinderat haben den Fragebogen des Sportkreises bereits beantwortet. – Nachlesbar auf der Homepage des Sportkreises.

Auch in den Vereinsnachrichten der (Heidelberger) Sportkreis-Vereine sollte sowohl auf die sportaffinen Kandidatinnen und Kandidaten, als auch auf die Webseite des Sportkreises mit den veröffentlichten Positionen der Kandidatinnen und Kandidaten hingewiesen werden, so der Wunsch des Sportkreisvorsitzenden Gerhard Schäfer. „Der Sport braucht auch in der Politik eine Stimme. Je geschlossener diese ist, desto stärker wird auch die Position der Sportvereine", so Schäfer. *RF*

Sportlerehrung

Quadrathleten Lisa Maria Hirschfelder und Stefan Teichert sind Sportler des Jahres

Geteilte Freude ist doppelte Freude heißt es im Volksmund und das traf auf die beiden Sportler des Jahres 2013 im besonderen Maße zu. Lisa Maria Hirschfelder kannte diese Ehre schon, sie war bereits im Vorjahr Siegerin. Die Quadrathletin vom SC Heidelberg-Neuenheim und dem SV Nikar Heidelberg eilte im vergangenen Jahr von Sieg zu Sieg und wurde Europameisterin über die Mitteldistanz, Weltcupsiegerin, WM-Dritte über die Mittel- und Sprintdistanz sowie deutsche Meisterin. Quadrathlon besteht aus Schwimmen, Radfahren, Kajakfahren und Laufen. Hirschfelder freute sich sehr über die erneute Ehrung, doch am größten war ihre Freude, als auch ihr Lebensgefährte Stefan Teichert als Sieger vom Sportkreisvorsitzenden Gerhard Schäfer nach vorne gerufen wurde. Zur Belohnung gab es einen dicken Kuss, und dann strahlten beide um die Wette. „Ich hatte gehofft, dass ich gemeinsam mit Stefan gewinne", sagte Lisa Maria Hirschfelder glücklich. Die beiden sind nicht nur privat ein Paar, sondern trainieren und fahren zu den Wettkämpfen gemeinsam.

Teicherts Saisonhöhepunkt 2013 war der Gewinn des Weltmeistertitels über die Mitteldistanz, und das in seiner Thüringer Heimat. „Ich hatte vorher viele Podiumsplätze, aber den richtigen Durchbruch habe ich nie geschafft", sagte Teichert, der außerdem Weltcupsieger und EM-Zweiter (Mitteldistanz) und EM-Dritter (Sprint) wurde.

Zweite bei den Frauen wurde Cagla Akyol (KTG Heidelberg), die 2013 an den Turn-Weltmeisterin in Antwerpen teilnahm vor Fechterin Maria Hugas-

Eine spektakuläre Vorführung zeigte die deutsche Einrad-Trial-Meisterin Aina Dressler.

Freuen sich über die Auszeichnung: Die Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2013.

Mallorqui (TSG Rohrbach), die erstmals in die Degen-Nationalmannschaft der Frauen berufen wurde. Bei den Männern wurde Rollstuhlbasketballer Leon Schöneberg (SG Kirchheim) Zweiter. Er stieg mit den „Rolling Chocolate" in die Bundesliga auf und wurde mit seinen Teamkameraden Nico Dreimüller und Philip Schorp U23-Weltmeister. Der dritte Platz ging an Ruderer Christopher Herpel (Heidelberger RK). Er wurde im Zweier ohne Steuermann WM-Fünfter und EM-Vierter. Seniorensportler des Jahres wurde der Schwimmer Lars Kalenka (SV Nikar). Er holte in der Altersklasse 40 in Eindhoven die Europameistertitel über 50, 100 und 200 Meter Rücken sowie über 200 Meter Freistil. „Der Sieg über die 200 Meter Kraul hat mich sehr gewundert, das war eher eine Nebenstrecke zum Warmmachen", erzählte der 41-jährige gebürtige Ladenburger. Kalenka, der bis 1997 bei deutschen und Europameisterschaften Stammgast war, machte dann 14 Jahre Pause, ehe er 2011 wieder einstieg. „Mit der Tempohärte wird es im Alter schwieriger, aber über die kurzen Strecken geht es", so Kalenka, der mit dem SV Nikar in die Bundesliga aufgestiegen ist und es genießt,

mit den Jüngeren mit zu schwimmen. Zweite wurde Turnerin Jeannette Matheis (Heidelberger TV) für ihre deutsche Meisterschaft im Einzel und mit der HTV-Mannschaft in der Altersklasse 40. Zum HTV-Team gehörten auch Annette Wirth und Heike Busch.
Bei der Bekanntgabe der Mannschaft des Jahres wurde Gerhard Schäfer dann „traurig". „Der Pokal ist futsch", meinte er, denn das Rugby-Team des Heidelberger RK hat ihn nun zum dritten Mal gewonnen. Das Team wurde deutscher Meister im Siebener und 15er Rugby und gewann den European Cup in Litauen sowie den North Sea-Cup in Amsterdam. „Wir sind überrascht, dass wir noch mal gewonnen haben", meinte Christian Röhrig, der in der zweiten Reihe spielt. Der 23-jährige Student für Molekulare Biotechnologie hat den Sprung in die erste Mannschaft erst in der Saison 2012/13 geschafft. „Es war schon eine sehr gute Saison, wir haben alle Spiele gewonnen, auch international." Röhrig hat erst in der 11. Klasse mit dem Rugbyspielen begonnen.
Die Frauen des HRK wurden für ihre deutschen Meistertitel im 7er- und 15er Rugby bei der Sportlerwahl Zweite vor dem Degenfechtern der TSG Rohrbach, die deutscher Mannschaftsmeister geworden waren.
Neben den Sportlern des Jahres wurden von der Stadt und dem Sportkreis Heidelberg mehr als 150 Sportlerinnen und Sportler für ihre nationalen und internationalen Erfolge geehrt. Zum zehnten Mal fand die Ehrung im Casino der Stadtwerke Heidelberg statt. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner überreichte die Auszeichnungen gemeinsam mit Gert Bartmann, dem Leiter des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung. Als die Senioren-Basketballer des USC Heidelberg nach vorne gerufen wurden, hatte man das Gefühl, ein Stück Basketball-Geschichte wehe durch den Saal. Olympia-Teilnehmer Dietrich Keller und Harald Rupp führten das Ü60-Team an.
Auch Träger des Sportabzeichens mit hoher Wiederholungszahl – Wilfried Bechtel von der Post SG Heidelberg schaffte das Sportabzeichen zum 50. Mal – wurden ausgezeichnet, ebenso der langjährige Sportabzeichenprüfer Walter Fleck (TSG 78 Heidelberg).
Für eine spektakuläre Einlage zwischen den Ehrungen sorgte Aina Dressler aus dem bayerischen Tiefenbach, die in Heidelberg studiert. Sie ist deutsche Einrad-Trial-Meisterin und faszinierte die Gäste, unter denen der Bundestagsabgeordnete Dr. Karl Lamers, viele Gemeinderäte und weitere Ehrengäste waren, mit akrobatischen Vorführungen auf hohen Paletten. Etwas fürs Auge war die tänzerische Darbietung der Gruppe „Dance Meets Gym" vom TSV Pfaffengrund.
Zu Förderern des Sports wurden Hartmut Kempf (RG Heidelberg), Myriam Kende (Heidelberger TC) und Walter Niebel (SC Neuenheim) ernannt und von OB Würzner für jahrzehntelanges Wirken für den Sport mit der Sportplakette der Stadt Heidelberg ausgezeichnet. *Michael Rappe*

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
Deutscher Olympischer SportBund
www.ehrenamt-im-sport.de

Kooperation mit Stadtwerken startet wieder

Freuen sich auf ein weiteres Jahr guter Zusammenarbeit (v.l.): Katharina Schimek, Michael Teigeler (beide Stadtwerke Heidelberg Energie), Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer und Sportkreis-Geschäftsführer Ralph Fülop.
Foto: Fülop

Im Rahmen der Sportlerehrung der Stadt Heidelberg am 14. März unterzeichnete Michael Teigeler, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie, und Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg einen neuen Kooperationsvertrag für dieses Jahr. „Wir sind froh, so einen verlässlichen Partner des Sports zu haben" so Gerhard Schäfer, der sich freut, dass die Werbepartnerschaften zu einer festen Konstante für die Sportvereine geworden sind.
Damit ist es auch in diesem Jahr wieder möglich, dass Sportvereine, die Kunde beim den Stadtwerken Heidelberg Energie und Mitglied im Sportkreis Heidelberg sind, im Rahmen ihrer Vereinsaktivitäten für die Stadtwerke Heidelberg zu werben und dafür Sponsoring-Mittel zu erhalten. Die Koordination der Maßnahmen liegt beim Sportkreis Heidelberg, der anhand festgelegter Kriterien auf eine faire Verteilung der Mittel achtet.
Um diese Partnerschaften einzugehen, müssen die Sportvereine zunächst beim Sportkreis einen Antrag stellen. Nach Bewilligung und Durchführung erhalten sie entsprechende finanzielle Mittel. Weitere Informationen und den Antrag finden sich hier www.swh.sportkreis-heidelberg.de
RF

Seminar

Selbstbehauptung für Übungsleiterinnen

„Ich stand am Bahnsteig – abends. Der Mann der mich ansprach ist groß und wirkt unheimlich auf mich. Ich habe ein wirklich unangenehmes Gefühl. Ich fühle mich bedroht. Keiner ist da, der mir helfen kann. Ich bekomme Panik. Ich weiß nicht, wie ich mich am besten wehren kann." Diese Situation wird vielen Frauen bekannt sein. Dunkle Straßen, aggressive oder betrunkene Männer, unvorhergesehene, nicht kontrollierbare Situationen, führen blitzartig zu Angst oder Panik. Um sich hier zu behaupten, braucht man vor allem psychische Stärke und Selbstbewusstsein. Wer sich zusätzlich auch körperlich wehren kann, oder zumindest das Gefühl hat es zu können, hat bessere Chancen die brenzlige Situation zu meistern.
Der Sportkreis Heidelberg hat sich daher ganz bewusst dieser Problematik angenommen und speziell für Übungsleiterinnen der Vereine im Sportkreis einen Selbstbehauptungskurs organisiert. Polizeioberkommissar Bodo Ringel und Polizeikommissar Klaus Nick von der Polizei Neckargmünd brachten an zwei Abenden, jeweils von 19 bis 21 Uhr, den 13 Übungsleiterinnen theoretische Grundlagen sowie viele praktische Techniken zum Thema Selbstbehauptung näher, um Handlungsoptionen bei brenzligen Situationen zu haben. Die Frauen kamen aus verschiedenen Vereinen in und um Heidelberg: u.a. TTC Lobbach, TV 07 Kleingmünd, TB 04 Neckarsteinach, TV Mauer und TSC Couronne Heidelberg.
Ziel des Seminars war es, auch ohne regelmäßiges Training leicht anwendbare Grundtechniken und Verhaltensweisen zu erlernen, sowie in der Lage zu

Foto: KAZ

sein, eine Gefahrenquelle möglichst früh zu erkennen. Mit Hilfe von Pratzen und auch Luftballons wurden die besprochenen Verteidigungsmöglichkeiten geübt. Auch die Überwindung der blockierenden Schrecksekunde bei Gefahrensituationen wurde erprobt. Im theoretischen Teil des Seminars wurden die gesetzlichen Grundlagen angesprochen, insbesondere die Inhalte des Notwehrparagraphen. Zum Abschluss wurde eine reale Szene im Vollkörperschutzanzug nachgestellt, um alle erlernten Handgriffe auch praktisch in einer Gefahrensituation erproben zu können. Der Sportkreis Heidelberg wird, angesichts der positiven Resonanz dieser Veranstaltung, weitere Seminare dieser Art für seine Mitgliedsvereine organisieren.
Annika Rack

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Sportkreis, Enzkreis und Stadt Pforzheim ehrten erfolgreiche Sportler

Die Vielfalt des Sports wurde einmal mehr deutlich, als der Sportkreis Pforzheim Enzkreis zusammen mit dem Enzkreis und der Stadt Pforzheim die Athleten aus der Region ehrte, die im vergangen Jahr Welt-, Europa- oder Deutsche Meister geworden waren. Auch die Zweit- und Drittplatzierten wurden ausgezeichnet.

Der Ehrungsausschuss des Sportkreises unter Leitung von Hans-Jürgen Manz hatte es sich auch in diesem Jahr nicht leicht gemacht, die vielen Sportler zu bestimmen, die für ihre sportlichen Leistungen im Jahre 2013 Meisterschaften errungen hatten. 76 Frauen und Männer, aber auch Jungen und Mädels durften Medaillen entgegen nehmen. Darüber hinaus gab es für herausragende Leistungen rund um den Sport Sonderehrungen durch den Enzkreis und die Stadt Pforzheim.

Pforzheims OB Gert Hager machte Werbung für die Stadt als Sportstadt: Es tut sich was in Pforzheim, und zwar besonders im Sport. Dabei verwies er besonders auf den fast fertig gestellten Sportentwicklungsplan, der zusammen mit dem Sport und der Stadt initiiert wurde.

Gudrun Augenstein, die Vorsitzende des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, erinnerte an die Funktion des Sportkreises als Bindeglied zwischen Sport und Politik in der Region. Zumal dieser eine der größten Personen-Organisationen mit seinen 80.000 Mitgliedern sei. Sie machte deutlich, dass die Erfolge der Athleten neben ihrem eigenen Talent und Fleiß vor allem den vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen zu verdanken seien. Einen bemerkenswerten Satz sagte Misla Tesfamariam, die Vertreterin der Sportler in ihrer Dankesrede: Wer wie sie Karate betreibe, glaube nicht an Schiedsrichterfehlentscheidungen, sondern suche die Fehler bei sich.

Erstklässler der Grundschule Eutingen mit ihrer gelungenen Fallschirmpräsentation.

Dirk Waltesbacher und der junge Silas Hittler bei ihrer Barrenübung.

Die Organisatoren hatten ein originelles und abwechslungsreiches Rahmenprogramm zusammengestellt, das von Jörg Augenstein, einem der stellvertretenden Vorsitzenden des Sportkreises, mit Humor und Schwung moderiert wurde. Zur Einstimmung stürmten 40 Kinder der Grundschule Eutingen die Bühne und brachten viel Schwung in die Halle mit ihrer Fallschirmpräsentation. Der Fechtclub MMX Pforzheim zeigte mit seinem Nachwuchs die hohe Kunst des Degenfechtens und vom KTV Straubenhardt demonstrierte am Barren Dirk Waltersbacher mit seinem elfjährigen Schüler Silas Hittler, was mit intensivem Training im Kunstturnen erreicht werden kann.

Die Sportlerehrung war eine Demonstration für den Sport und es wurde deutlich, dass sich die Region keine Sorge um den Nachwuchs machen muss, allerdings: die Rahmenbedingungen wie z.B. Sportstätten und finanzielle Unterstützung sind unabdingbar.

Klausurtagung

Stadt Pforzheim und Enzkreis sagen dem Sport Unterstützung zu

Auf Einladung des Sportkreises waren die Verantwortlichen für den Sport sowohl von der Stadt Pforzheim, Frau BM Monika Müller, als auch vom Landratsamt Enzkreis, Dezernent Roland Hübner, zu einem ausführlichen Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern des Sportkreises in die Sportschule Schöneck gekommen. Die Vorsitzende des Sportkreises berichtete über die vielfältigen aktuellen Aktivitäten des Sportkreises, u.a. Projekt „Sport hilft“, Mitarbeit beim Sportentwicklungsplan der Stadt Pforzheim, Zusammenarbeit mit dem Kreisseniorenrat, Bewegungstage für Kitas und vieles mehr.

Sowohl BM Monika Müller als auch Roland Hübner bestätigten in ihren Statements, dass sie die Arbeit und die Wirkung des Sportkreises sehr wohl sehen würden. Hübner musste allerdings deutlich machen, dass der Einfluss des Landratsamtes auf die Förderung des Sports relativ gering sei, weil die Kommunen weitgehend selbständig agieren. BM Monika Müller sieht die Vereinslandschaft durch das Zunehmen der Sportstudios gefährdet und damit das große Engagement der Ehrenamtlichen. Sie setzt sehr auf die Ergebnisse und die Auswirkungen des Sportentwicklungsplanes für die Stadt Pforzheim und damit auf die Fortentwicklung der Sportvereine. Sowohl Hübner als auch Müller konnten zusagen, dass sie sich für die Förderung der Sportvereine und des Sportkreises weiter einsetzen werden. Besonders wurde angeregt, dass die Vereine in die Pflegeheime gehen um die Bewegungsfähigkeit der alten Menschen zu fördern. Weiter können sich die Behördenvertreter eine Unterstützung vorstellen, wenn die Vereine in die Schulen und in die Kindergärten gehen um vor Ort mit ihrer Kompetenz unterstützen. Roland Hübner wolle sich vor allem bei der Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen für Übungsleiter einsetzen. Allerdings: Die Vereine müssten auf die Behörden zukommen. Besonders wolle er sich dort einsetzen, wo in den Vereinen etwas Neues generiert wird: Gesundheitssport, Altensport. Kritik kam aus den Reihen des Sportkreises. Dort wurde bemängelt, dass in den Haushalten der Kommunen oft von Sportförderung gesprochen wird. Aber das Geld komme bei den Vereinen gar nicht an, weil es sich um „Papiertiger“ handele, wie das Erlassen der Hallenmiete für Kinder. Hier sei die Politik sowohl im Enzkreis als auch in der Stadt gefordert. Gudrun Augenstein konnte zusammenfassend sagen, dass es ein sehr informatives und fruchtbares Gespräch mit den beiden „Sportverantwortlichen“ des Enzkreises und der Stadt gewesen sei, das zu Hoffnungen ermuntert.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Trainergemeinschaft und Sportjugend informierten über den Umgang mit Jugendlichen

Am Dienstag den 18. März luden die Trainergemeinschaft (GFÜ TBB) und die Badische Sportjugend TBB alle Trainer, Betreuer und Interessierte unter der Leitung von Hans Kastner, zu einer Infoveranstaltung mit dem Thema „Umgang mit Jugendlichen“ ins Sportheim der DJK Unterbalbach ein. Referent des Abends war kein Geringerer als der Präsident des Badischen Sportbundes Nord, Heinz Janalik.

Der Umgang mit jungen Menschen ist im Sport eine große Herausforderung. Unterschiedliche Führungsstile haben in der Vergangenheit dieses Handlungsfeld im Sport geprägt. Sind die Trainer im Umgang mit jungen Menschen noch „up to date“ oder bestimmen noch alte, (veraltete?) Muster die Kommunikation auf dem Sportplatz, in der Halle oder auch sonst wo? Diese Fragen stellte Heinz Janalik in seinem Vortrag in den Vordergrund. Diesen begann der Präsident des BSB Nord mit einer Frage in die Zuhörerrunde, welche Eigenschaften ein „guter“ Trainer mit sich bringen muss. Nach einigen genannten Punkten, fasste der Referent die Antworten und Ideen zusammen und machte darauf aufmerksam, dass sich aufgrund der veränderten Jugend, auch das Bild des Trainers oder Betreuers geändert hätte. Er kam zu dem Ergebnis, ein guter Trainer müsse heutzutage beobachten, sofort reflektieren und daraufhin angemessen reagieren.

Immer wieder verglich Janalik den Trainer von heute mit seinem eigenen Trainer aus jungen Jahren und machte auf die Veränderungen der Zeit aufmerksam. Einen Punkt, den er dabei explizit ansprach, war die Vermittlung von Signalen und Zielen, die eine wichtige Rolle spielen. Früher setzte man sich als Ziel, die Spieler durch intensives Training zum schnellen Erfolg zu gelangen. Heutzutage sollte man über das Ziel Erfolg hinausgehen und versuchen, die Spieler zu fördern und sie zur Selbständigkeit zu führen. Janalik sprach davon, mündige Athleten zu schaffen, die später einmal selbst Trainingsinhalte vermitteln können.

Einen anderen Punkt, den Heinz Janalik ansprach, war der Bezug von Trainer und Spieler. Er sprach davon, dass der Trainer von früher eine gute sachliche Kompetenz mit sich brachte und auch wusste diese zu vermitteln. Dennoch hatte er keinen weiteren Bezug zu seinen Spielern. Anders sind die Trainer von heute. Janalik bezeichnete die „modernen“ Trainer als Pädagogen und Soziologen, mit einem guten Fachwissen ausgestattet, aber auch mit gesellschaftlichen Background. In wenigen Worten meinte er: „Wir brauchen gescheite Menschen“. Er sprach von Menschen, die wissen wie man Kinder und Jugendliche richtig fördert und ihnen beim Lernen hilft. Janalik verneinte die Methoden, den Kindern nur Aufgaben zu geben um sie zu erfüllen. Er möchte, dass die Kinder mitdenken und sich fragen, warum eine Übung gut ist und weshalb man diese macht. Als Voraussetzung für ein solches Lernen nannte der Referent den Begriff „Differenzwahrnehmung“. Darunter versteht man eine Art der Fehleranalyse. Trainer und Spieler sollen ein falsches Anwenden einer Übung, das trotzdem zum gewünschten Ziel führt, nicht als Fehler sehen, sondern als eine etwas andere Ausführung betrachten. Zitat: „So kann man es auch machen!“ Als Beispiel wurde das Schlagen von Flanken im Fußball genannt, was jeder anders macht, da jeder Spieler ein Individuum ist, so Janalik.

BSB-Präsident und Referent Heinz Janalik (Mitte) zusammen mit Hans Kastner von der Trainergemeinschaft (re.) und dem Sportkreisjugendvorsitzenden Matthias Götzelmann.

Am Ende der Veranstaltung bot sich die Möglichkeit, sich mit persönlichen Fragen an den Präsidenten des BSB Nord zu wenden. Für die Trainergemeinschaft (GFÜ TBB) und die Badische Sportjugend TBB war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Sportabzeichen

Sparkasse Tauberfranken übergab Preise an Schulen und Vereine

Im Rahmen eines Empfangs ehrte die Sparkasse Tauberfranken in Tauberbischofsheim zum Abschluss ihres letztjährigen Sportabzeichen-Wettbewerbes die erfolgreichsten Vereine und Schulen aus dem Main-Tauber-Kreis in den Sportkreisen Tauberbischofsheim und Mergentheim.

„Als Olympia-Partner des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und offizieller Förderer des Deutschen Sportabzeichens haben sich die Sparkassen zum Ziel gesetzt, den Wettkampfgedanken in die Breite zu tragen und die Begeisterung für das Sportabzeichen weiter anzufachen“, berichtete Peter Vogel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken, zur Begrüßung der Gäste, unter ihnen neben Vertretern der geehrten Vereine und Schulen die Vorsitzenden der Sportkreise Tauberbischofsheim und Mergentheim, Manfred Joachim und Karl-Heinz Moschüring, Jutta Hellmuth und Peter Schröder, Sportabzeichenbeauftragte beider Sportkreise, sowie Matthias Götzelmann und Michael Geidl von der Sportjugend Tauberbischofsheim.

„Als jährlich wiederkehrender Fitnesstest trägt das Deutsche Sportabzeichen, bei dem Schwimmfähigkeit, Sprungkraft, Schnelligkeit, Schnellkraft und Ausdauer geprüft werden, dazu bei, die körperliche Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter zu erhalten“, so Vogel weiter. Deshalb veranstalte die Sparkassen-Finanzgruppe als Deutschlands Sportförderer Nummer eins gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund einen Sportabzeichen-Wettbewerb und lobte deutschlandweit 100.000 Euro aus. Die Sparkasse Tauberfranken habe im Rahmen ihres ebenfalls jährlichen Sportabzeichen-Wettbewerbs 2013 unter allen Teilnehmern aus dem Geschäftsgebiet zusätzliche Preise im Gesamtwert von 11.500 Euro ausgelobt.

Grundprinzip des Wettbewerbs sei es, als Schule oder Sportverein so viele Sportabzeichen zu sammeln, wie möglich. „Damit werden die sportlichen Herausforderungen, die das Deutsche Sportabzeichen stellt, zum Gemeinschaftserlebnis“, zeigte sich Vogel überzeugt. Als Gewinner des Sportabzeichen-Wettbewerbs gehe hervor, wer abhängig von der Institutionsgröße die meisten Sportabzeichen im Verhältnis zur Mitglieder- oder Schülerzahl abgelegt habe.

Koordiniert werde die Abnahme der Sportabzeichen durch die beiden Sportkreise Tauberbischofsheim und Mergentheim, zu deren Aufgaben zudem die Förderung und Pflege der Jugendarbeit und des Sports für Ältere sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung von Führungskräften in der Sportorganisation zähle. Es läge daher nahe, die beiden Sportkreise am Sportabzeichen-Wettbewerb partizipieren zu lassen, betonte Vogel. „Wir haben deshalb festgelegt, die Sportkreise mit einem Euro je gemeldetem Sport-

abzeichen zu fördern, um die künftige Durchführung des Deutschen Sportabzeichens in unserer Region zu gewährleisten", berichtete Vogel weiter. Im Wettbewerbszeitraum 2013 seien insgesamt 2.364 Sportabzeichen gemeldet worden, aus dem Sportkreis Bad Mergentheim 887 und aus dem Sportkreis Tauberbischofsheim 1.477 Sportabzeichen.
Zudem erinnerte der Sparkassen-Vorstandsvorsitzende an die Erfolgsgeschichte des Deutschen Sportabzeichens, das 2013 sein 100-jähriges Bestehen feiern habe können. Mehr als eine Million Menschen hätten im vergangenen Jahr das Sportabzeichen abgelegt, die Teilnahmetendenz sei steigend. „Jeder fünfte Deutsche hat die Prüfung mindestens einmal absolviert. Damit wurde das Deutsche Sportabzeichen insgesamt rund 30 Millionen Mal verliehen", wusste Vogel zu berichten. Die große Verbreitung des Sportabzeichens werde durch das flächendeckende Netzwerk des DOSB ermöglicht, das mehr als 91.000 Sportvereine und mehr als 60.000 lizenzierte Prüfer/innen umfasse.
2013 haben sich im Geschäftsgebiet der Sparkasse Tauberfranken für den Sportabzeichen-Wettbewerb 17 Vereine und 16 Schulen sowie für die Sonderpreise, die für besondere Aktionen ausgelobt worden waren, insgesamt neun Schulen und Vereine beworben, berichtete Vogel, bevor er gemeinsam mit Sparkassenvorstand Markus Biere die Ehrungen der erfolgreichsten Vereine und Schulen vornahm.
„Wir freuen uns, dass mit Unterstützung der Sparkasse Tauberfranken die Anzahl der Sportabzeichen sehr gut gesteigert werden konnte", berichtete Moschüring, der zugleich der Sparkasse seinen Dank aussprach, verbunden mit der Hoffnung auf eine erneute Unterstützung auch im nächsten Jahr. *Peter D. Wagner*

Die erfolgreichsten Vereine und Schulen des Sportabzeichen-Wettbewerbs 2013 der Sparkasse Tauberfranken wurden durch Peter Vogel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken (12.v.l.) und Sparkassenvorstand Markus Biere im Beisein von Vertretern unter anderem der Sportkreise Bad Mergentheim und Tauberbischofsheim geehrt. *Foto: Sparkasse Tauberfranken*

Kategorie Schulen: 1. Freiherr-von-Zobel-Schule Großrinderfeld (1.500 € Preisgeld), 2. Erich-Kästner Grundschule Distelhausen (1.200 €), 3. Astrid-Lindgren-Schule Elpersheim (1.000 €), 4. Grundschule am Schloss Tauberbischofsheim (800 €), 5. Grundschule Wittighausen (500 €).

Kategorie Vereine: 1. TV Königshofen (1.500 € Preisgeld), 2. 1. FC Igersheim (1.200 €), 3. TSV Markelsheim (1.000 €), 4. TSV Assamstadt (800 €), 5. FC 1946 Rauenberg (500 €).

Sonderpreise: **1. Sportjugend Tauberbischofsheim** (Internationale Beteiligung am Sportabzeichen durch den „4-Kampf" bei dem Besuch des Internationalen Deutschen Turnfestes, Anbieten einer dezentralen Sportassistenten-Ausbildung, 500 € Preisgeld), **2. FC Külsheim** (Durchführung eines Sportabzeichen-Tages mit rund 250 Teilnehmern, Angebot zusätzlicher Trainingsmöglichkeiten für verschiedene Sportabzeichen-Disziplinen, 400 €), **3. TSV Tauberbischofsheim** Abt. Judo (zum 34. Mal in Folge Durchführung des Sportabzeichens des Deutschen Judo-Bundes mit einer Quote von 100% in der Altersgruppe zwischen 14 und 16 Jahren, 300 €), **4. DJK Unterbalbach** (Steigerung der absolvierten Sportabzeichen im Vergleich zum Vorjahr um 43% durch Durchführung mehrerer Aktionen sowie besonderen ehrenamtlichen Einsatz der Verantwortlichen, 200 €), **5. Eichwald-Grundschule Rauenberg** (Beteiligung aller Schüler der Klassen 1 bis 4 seit über 10 Jahren am Deutschen Sportabzeichen, 100 €).

Skifreizeit

Unvergessliche Tage in Saas Grund

Eine ereignisreiche Skifreizeit verbrachten die Teilnehmer aus dem Main-Tauber-Kreis mit der Badischen Sportjugend Tauberbischofsheim in den Faschingsferien in Saas Grund in der Schweiz. Für die Jugendlichen waren es unvergessliche Tage in einem der schönsten Skigebiete der Region, umgeben von 18 Viertausendern und dem riesigen Gletscher in Saas Fee. Untergebracht war die Jugendgruppe in einem Selbstversorgerhaus mitten in Saas Grund, das nur wenige Meter vom Skilift entfernt lag. Nur durch selbstständiges Handeln, Eigeninitiative und tatkräftige Mitarbeit jedes Einzelnen war es möglich, dass die Zubereitung der Mahlzeiten unter der bewährten Leitung von Marion Götzelmann und Elfriede Seus reibungslos ablief. Aufgrund des allzeit großen Hungers nach den doch sehr anstrengenden Skitagen, liefen diese Arbeiten ohne jegliche Probleme ab.
Bei super Ski-Wetter mit Sonnenschein und ausreichend Schnee konnten die hervorragenden Pistenverhältnisse optimal genutzt werden. Betreut wurde die Gruppe von Matthias Götzelmann, Dieter Seus sowie den vier Freiwilligendienstleistenden Marco Seus, Jonas Faulhaber, Fabian Bayer und Simon Eisenhauer. In mehreren Unterrichtseinheiten wurde der jungen Gruppe das Fahren auf dem Board und den Ski näher gebracht und die Schwierigkeitsstufe Stück für Stück gesteigert, so dass am Ende der Freizeit jeder Anfänger mühelos die Pisten abfahren konnte. Jeder Tag wurde nach dem Skifahren mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm abgerundet. So gab es unter anderem eine Spaßolympiade, einen bunten Abend, eine Karaoke-Show sowie einen tollen Abschlussabend. Abschließend lässt sich sagen, dass diese Freizeit wieder einmal ein voller Erfolg für die Sportjugend und eine große Werbung für den Wintersport war.

Veranstaltungen in Lauda-Königshofen

Integrativer Sporttag am 18. Juli 2014

Nach dem großartigen Erfolg im Jahr 2012 haben die Organisatoren beschlossen, auch dieses Jahr wieder den Integrativen Sporttag durchzuführen. Veranstalter werden wiederum die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim, die Sportjugend, Special Olympics, Sprungbrett e.V. und die Deutsch-Olympische Gesellschaft sein. Austragungsorte der Wettkämpfe am 18. Juli 2014 sind das Stadion und das Freischwimmbad in der Sportstadt Lauda-Königshofen.
Das Großevent wird unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Thomas Maertens der Stadt Lauda-Königshofen stehen. Erwartet werden hierbei über 800 Jugendliche aus dem Main-Tauber-Kreis. Am Ende der Veranstaltung erhält schließlich jeder Teilnehmer eine Medaille.

24. Messelauf am 20. September 2014

Bei den Verantwortlichen der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis, des ETSV Lauda, Abteilung Leichtathletik und der Sportstadt Lauda-Königshofen laufen die Vorbereitungen für den 24. Messelauf am 20. September 2014 bereits auf Hochtouren. Alle Verantwortlichen hoffen wieder auf eine riesige Beteiligung von Alt und Jung. Die erneut sehr attraktive Streckenführung wird vor allem den zahlreichen Zuschauern entgegenkommen. Sämtliche Starts sind in unmittelbarer Nähe zum Messegelände in Königshofen. Prächtige Stimmung wird wiederum am Wendepunkt des Messelaufs auf dem Marktplatz in Lauda, wo die Zuschauer, ähnlich wie am Ziel in Königshofen, von Moderatoren über die Läufer, ihre Laufzeiten und allerhand Hintergründe fachkundig informiert werden, herrschen. Also Termin vormerken und mitlaufen!
Besonderes Lob für die stets hervorragende Organisation und Durchführung des Messelaufs gilt Günter Fading (Messelauforganisator) sowie seinem kompletten Helferteam!

Gedächtnislauf

Sportjugend und ETSV Lauda in Würzburg dabei!

Zur Erinnerung an die Zerstörung Würzburgs am 16. März 1945 wurde Mitte März unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Adolf Bauer der 20. Gedächtnislauf ausgetragen. Auch die Sportjugend und der ETSV Lauda, Abteilung Langlauf machten sich auf, um bei diesem denkwürdigen Laufevent dabei zu sein. Die neun Sportler aus dem Main-Tauber-Kreis wählten die Strecken von 21 km nach Margetshöchheim, 28 km nach Karlstadt und 44 km nach Gemünden. Alle kamen zufrieden mit ihrer Leistung im Ziel an, obwohl allen Teilnehmern auf der Strecke doch einiges abverlangt wurde. Nach den sonnigen Tagen im Vorfeld der Veranstaltung, hatten alle LäuferInnen mit den Wetterkapriolen zu kämpfen: Niedrige Temperaturen, Regen, starker Nordwind bis zum Zieleinlauf, bei dem die Sonne wieder schien.
Alle „Friedensläufer" wurden von den Anwohnern entlang der Strecke in allen Orten mit viel Applaus bedacht und bestens mit Getränken und Verpflegung versorgt. Besonders zu erwähnen ist, dass kein Startgeld verlangt wurde. Jedem Sportler war es freigestellt, einen gewissen Geldbetrag für einen caritativen Zweck zu spenden. Der Geldbetrag wird einer sozialen Einrichtung in Würzburg zukommen.

NACHRUF

In Dankbarkeit und tiefer Trauer nehmen der Badische Sportbund Nord und der Sportkreis Tauberbischofsheim Abschied von

Gerhard Ruthardt

Träger des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland

Träger der Verdienstmedaille des Badischen Sportbundes

geb. 17.5.1926 gest. 25.2.2014

Bereits nach der Gründung des Sportkreises Tauberbischofsheim im Jahre 1946 bis zu seinem Ausscheiden 2004 hat sich Gerhard Ruthardt jahrzehntelang mit Engagement, Tatkraft und Sachverstand für den Sport im Sportkreis Tauberbischofsheim und im Badischen Sportbund Nord eingesetzt und trug damit zum Erfolg des Sportkreises TBB ganz entscheidend bei.

Von 1946 an bis 2004 war er fast sechs Jahrzehnte ehrenamtlich im Sportkreis Tauberbischofsheim in zahlreichen Positionen tätig. Darüber hinaus war er fast drei Jahrzehnte Vorstand im Leichtathletikkreis Buchen-TBB und über drei Jahrzehnte Vorsitzender des Main-Neckar-Turngaus.

Für seine Verdienste wurde er 1987 mit der Verdienstmedaille des Badischen Sportbundes ausgezeichnet.

Wir verneigen uns vor einem vorbildlichen Sportkameraden, Gerhard Ruthardt und gedenken ihm in Dankbarkeit. Seiner Frau und seinen Kindern mit Familien gilt unsere herzliche Anteilnahme.

Heinz Janalik
Präsident Badischer Sportbund Nord

Manfred Joachim
Sportkreisvorsitzender

Matthias Götzelmann
Vorstand Sportkreisjugend

SINSHEIM

130 Sportabzeichen am Stützpunkt Eppingen verliehen

Legen regelmäßig das Sportabzeichen ab: Robert Gruber (87 Jahre, li.) und Adalbert Barth (86 Jahre, re.), zusammen mit Sportabzeichenobmann Heinrich Vogel.

Zur Verleihung der im Jahr 2013 erworbenen Sportabzeichen am Stützpunkt in Eppingen begrüßte Obmann Heinrich Vogel dieser Tage die erfolgreichen Erwerber im Sportheim des Turnvereins Eppingen. Sein besonderer Gruß galt der Hausherrin TVE-Vorsitzende Edith Kobold und Klaus Jost, Chef von Intersport, der schon seit Jahren das Sportabzeichen in Eppingen ablegt.
Nach 100 Jahren Erfolgsgeschichte des traditionellen Sportabzeichens war 2013 das Jahr „Eins" für das neue Sportabzeichen mit abgewandelten Kriterien. Die vier Prüfelemente sind Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Heinrich Vogel berichtete von den ersten Erfahrungen des leistungsbezogenen Breitensportabzeichens. Positive Auswirkungen bei den Bewertungen Ausdauer und Schnelligkeit sind beim Schwimmen und Radfahren zu vermerken. Negativ fiel bei den Älteren die geforderte Zeit beim Walking (Ausdauer) auf. „Die Zeit ist eindeutig zu knapp", sind sich Robert Gruber und Adalbert Barth einig.
Insgesamt 35 Termine hatten die Helfer bei den Übungsstunden und Abnahmeterminen zu bewältigen. Stolze Bilanz am Ende: 130 erfolgreiche Teilnahmen, davon 66 Erwachsene (54x Gold, 10x Silber, 2x Bronze) und 64 Jugendliche (39x Gold, 21x Silber, 4x Bronze).
Im Verbund nahmen die Familien Cardoso, Maierhöfer/Richter, Schulze/Poppe, Frank, Oppolzer und Wirth teil. Dass man auch im hohen Alter aktiv sein kann, beweisen Robert Gruber (87) und Adalbert Barth (86), die alljährlich ihr Sportabzeichen erneuern. Karl Hecker (76) wurde zum 56. Mal das Abzeichen verliehen. Er will die Zahl 60 auf jeden Fall erreichen. An der Spitze der Frauen steht Helga Barth mit 45 erfolgreichen Teilnahmen. Dafür erhielt sie die „BiColor"-Medaille. Diese Auszeichnung wird für runde bzw. halbrunde (10, 15, 20 ...) Teilnahme verliehen. Mit lobenden Worten überreichte Sportabzeichenwart Heinrich Vogel Urkunden und Plaketten. Edith Kobold gratulierte den stolzen Sportlern und dankte noch einmal allen Helfern, die für das Gelingen unersetzlich sind.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz und Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 22. April und 20. Mai 2014, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im April 2014

12.04. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2.Kyu.
12.04. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 15.45 – 18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Aikino-kata 1. Form im Stand.
13.04. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan, 10.00 – 12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu.

Übungsleiter-B-Lizenz Verlängerungslehrgang

Ingesamt zehn Lizenzinhaber/innen der Übungsleiter-Lizenz B aus Baden-Württemberg gingen vom 14. – 16. Februar ins Kloster St. Benedict in der Nähe von Oldenburg. Zur Meditation blieb leider wenig Zeit, abgesehen von der Mittagspause im Steinlabyrinth (siehe Foto). Neben Vorträgen über Physik, Psychologie, Geschichte des Aikido, zielgruppenorientierten Unterricht und sinnvoller Nutzung von Präsentationsformen, gab es auch mehrere praktische Übungseinheiten und Lehrproben.

Nach Ende des offiziellen Programms gegen 21 Uhr konnten sich die Badischen und Württembergischen im Gemeinschaftraum mit Gleichgesinnten aus dem ganzen Bundesgebiet austauschen und die Abende zufrieden ausklingen lassen. Auf der über 600km langen Fahrt zurück ins Ländle hatten die Lizenzverlängerer dann noch viel Zeit zum Nachdenken: Warum ist die Autobahn so voll?

Michael Zimnik

Dan-Prüfungen

Am 22.03.2014 gab es wieder Dan-Prüfungen mit erfolgreicher Beteiligung unserer Mitglieder. Wir gratulieren unseren neuen Danträgern
– Gabriele Wenger (2. Dan, VfB Jagstheim),
– Steven Ritzhaupt (1. Dan, 1. Bruchsaler Budo-Club) und
– Markus Streit (2.DAN, Aikido-Wiesental)
herzlich zur bestandenen Prüfung.

Michael Zimnik

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Box-Verband Baden-Württemberg

Boxen

Präsident: Jürgen Wiedemann
Guldenmannstr. 19, 71229 Leonberg
Tel. 07152/9091760, Fax 07152/9091762
Mobil 0176-80029563
wiedemann.bvbw@googlemail.com

Landesverband zieht in Wangen positive Bilanz

Beim Verbandstag 2014 in Wangen im württembergischen Allgäu hörten rund 60 Vertreter aus den insgesamt über 100 Vereinen im Boxsport-Verband Baden-Württemberg (BVBW) die Bilanz der Vorstandschaft. Im Jufa-Sporthotel fanden keine Wahlen statt. Der Veranstaltungsort am Rand des Verbandsgebiets war anlässlich des 75. Jubiläums des BC Wangen gewählt worden.
„20 Deutsche Meister in verschiedenen Altersklassen, davon zwei bei den Männern: Das kann sich sehen lassen“, stellte Präsident Jürgen Wiedemann (Leonberg) in seinem Rückblick auf 2013 fest. Wiedemann kennt auch den Grund für diesen Erfolg im zweiten Jahr nach der Fusion der früheren Landesverbände Baden und Württemberg Ende 2011: „Die Trainer und Vorsitzenden in unseren Vereinen haben einen tollen Job gemacht. Aber auch Landestrainer Oliver Vlcek (Villingen-Schwenningen) und Leistungssportwart Achim Böhme (Ludwigsburg) hätten „sehr gute Arbeit geleistet“. Dafür gab es Beifall im Tagungsraum. Zuvor hatte Vlcek die sportlichen Erfolge en Detail aufgezählt. Fünf der zehnköpfigen deutschen U19-Nationalmannschaft kämen aus Baden-Württemberg. In der männlichen Elite nähmen vier Athleten aus Baden-Württemberg “Kurs auf Olympia”. Bundesweit zähle man zu den “Top drei”.
Auch wirtschaftlich steht der BVBW gut da: „Wir haben ein Plus von knapp 12.000 Euro erwirtschaftet“, sagte Wiedemann, verhehlte jedoch nicht: „Wir brauchen mehr Geld.“ Um das Niveau zu halten, seien verstärkte Anstrengungen erforderlich. Wie der Finanzbericht von Holger Dörr (Bruchsal) aufgezeigte, wurden im vergangenen Jahr 60 Prozent aller zur Verfügung stehenden Gelder für Meisterschaften und Turniere eingesetzt. Beiträge machen lediglich 28 Prozent der Einnahmen aus.
Insgesamt gilt für Wiedemann: „Der BVBW lebt. Wir sind sportlich erfolgreich und finanziell gesund.“ Vor der einstimmigen Entlastung des Vorstands erklärte Ehrenpräsident Werner Kranz (Schriesheim): „Den Vereinen wurde in den vergangenen beiden Jahren viel abverlangt: Sie haben viel geleistet. Doch ist der Erfolg ja nicht ausgeblieben. Ich kann nur sagen: Weiter so.“
Der Vorstand hat dem Wunsch von Oliver Vlcek (Villingen-Schwenningen) entsprochen, ihn mit sofortiger Wirkung vom Amt des Landes-Jugendwarts zu entbinden. Vlcek hatte seinen Schritt damit begründet, dass er inzwischen als Landestrainer, Leiter des Bundesstützpunkts in Heidelberg und Vereinsvorsitzender an die Grenzen des Machbaren stoße. Es gilt nun, einen geeigneten Nachfolger für das anspruchsvolle Amt des Nachwuchs-Ressortleiters zu finden zu finden.
BVBW-Vizepräsident Dr. Hans-Jürgen Gund (Lahr) hat sich aufwendig um Sponsorenmittel bemüht. Dieses Engagement fiel auf fruchtbaren Boden: Im Landesministerium für Integration hörte Gund viel Lob für sein beispielhaftes Konzept, junge Menschen mit Migrationshintergrund durchs Boxen zu integrieren. „Wir gehen davon aus, dass wir nun entsprechende Unterstützung finden“, erklärte Gund. Auch beim Bundesfamilienministerium hat sich Gund um Gelder bemüht. Dort heißt das vorgestellte Konzept sinngemäß „Kampf gegen Rechts und Extremismus“.
Wie Kampfrichter-Obmann Klaus Kaibach (Friedrichshafen) ausführte, waren im vergangenen Jahr 40 BVBW-Kampfrichter, Frauen und Männer, bei 55 Veranstaltungen im Landesverband und bei neun nationalen Terminen im Einsatz. „Alle wurden mit der Höchstnote “very good”” bewertet. Da sind wir stolz drauf“, sagte Kaibach unter Applaus.
Nach seinem schweren Autounfall 2013 hat Landesmeister Isah Bajrami (BR Klettgau Tiengen) inzwischen „sehr positive Fortschritte gemacht“, wie BR-Chef Gerhard Grether (Waldshut-Tiengen) in Wangen berichtete. Grethers Prognose: „Bis in eins, zwei Jahren dürfte Isah wieder soweit hergestellt sein, dass er arbeiten kann.“

Peter Jaschke

Weltweit erfolgreiche Boxer aus Baden-Württemberg

Kasi Sopa aus Baden-Württemberg zeigte sich schon beim Wiegen in Argentinien siegesgewiss.
Foto: WSB/AIBA

Der Box-Verband Baden-Württemberg (BVBW), Ende 2011 durch Fusion aus den früheren Landesverbänden Baden und Württemberg hervor gegangen, zieht zu seiner Verbandstagung im Frühjahr 2014 eine sportlich äußerst erfolgreiche Bilanz: Insgesamt 20 Deutsche Meister in mehreren Altersklassen bis hin zu den Männern stellen die baden-württembergischen Box-Vereine und -Abteilungen. Dazu kommen 13 Europameisterschafts- und Weltmeisterschaftsteilnehmer, die drei Medaillen (Silber und Bronze) geholt haben. Nach einer Regeländerung wird weltweit in der Männerklasse wieder ohne Kopfschutz geboxt.
In der Weltboxliga (World Series of Boxing, kurz WSB) des Weltverbands AIBA kämpfen mit dem Schwergewichtler Johann Witt (Boxing VS Villingen-Schwenningen) sowie dem halbschweren Igor Teziev (Fit-Box Esslingen) zwei amtierende Deutsche Männermeister. Außerdem zählen zum WSB-Team Deutschland Halbweltergewichtler Kastriot Sopa (VfL Neckargartach), EM-Viertelfinalist 2013, sowie der zweifache nationale Vizemeister im Mittelgewicht, Xhek Paskali (MBC Ludwigsburg). Das Team Deutschland hat in der laufenden Saison 2013/14 gegen Weltklasse-Teams aus der Ukraine, Italien, Argentinien, USA und Algerien erstmals seit 2011 einen Viertelfinalplatz erreicht. Halbweltergewichtsboxer Kastriot Sopa (VfL Neckargartach) hat mit zwei Siegen dazu beigetragen. Sopa, der deutsche Leichtgewichtsmeister von 2012 aus Ludwigsburg, konnte zuletzt in Argentinien am 1. März Carlos Aquino

schlagen. Am 28. März trifft Team Deutschland nun im Viertelfinale der Weltserie auf Titelverteidiger Kasachstan. In der globalen Box-Liga des Weltverbands AIBA wird bereits seit 2010 ohne Kopfschutz und mit nacktem Oberkörper geboxt. Im U19-Bereich der Jugend sind Leichtgewichtler Stephan Nikitin (Boxing VS) und Mittelgewichtler Atanasios Kazakis (DABC Schwäbisch Gmünd) die amtierenden Internationalen Deutschen Meister. Der Ludwigsburger Christos Chereakis wurde Vizemeister im Halbfliegengewicht. Außerdem gab es bei den Jugend-DM noch vier Bronzemedaillen für die BVBW-Boxer Wladislaw Baryshnik (KSC Backnang, Leicht), Daniel Kornmeier (BSV Freiburg, Welter), Joshua Schuhmacher (BC Mingolsheim/Pugilist Bruchsal, Halbschwer) und Youssuf Atfani (BR Knielingen, Superschwer). Damit rangieren die baden-württembergischen U19-Boxer auf Rang zwei der Landesverbandswertung hinter Brandenburg und vor Bayern.

Beim Internationalen Brandenburg-Cup in Frankfurt/Oder hat Chereakis (MBC Ludwigsburg) dann am 2. März 2014 im Halbfliegengewichtsfinale gegen den Polen Michal Legowski Gold geholt. Wladislaw Baryshnik, der EM-Dritte von 2012 aus Backnang, wurde nach seiner Finalniederlage gegen den starken Kasachen Ablaikhan Zhussupov Zweiter im Leichtgewicht. Damit dürften beide zum deutschen Aufgebot bei den Jugend-WM im kommenden April in Sofia zählen.

Landestrainer Oliver Vlcek (Villingen-Schwenningen/Heidelberg) ist mit dieser Bilanz hoch zufrieden: „Wir haben beim diesjährigen BB-Cup sehr gut abgeschnitten. Christos Chereakis konnte den EM-Dritten aus Dänemark im Viertelfinale ausschalten. Im Halbfinale überzeugte er gegen einen Türken und im Finale siegte er ganz klar. Baryshnik zeigte ebenfalls eine sehr gute Turnierleistung: Im vierten Kampf, dem Finale, stand er einem sehr guten Kasachen gegenüber und verlor den Kampf sehr knapp nach Punkten“. Zum Brandenburg-Cup hatten insgesamt 20 Mannschaften aus 19 Ländern gemeldet.

Außerdem ragen mehrere Ländervergleiche in Baden (Schriesheim, Lahr, Tiengen) und im Ländle (Wangen) gegen starke Mannschaften aus Irland, Kroatien, Ukraine und Russland heraus, bei denen alle eingesetzten Kämpfer wichtige internationale Erfahrungen sammeln konnten. Vor 2000 Zuschauern haben kurz vor Jahresende die genannten Boxer Witt, Stang und Co. von Boxing VS in Schwenningen die russische Staffel aus Kostroma besiegt. Solche Kämpfe auszurichten, ist für die gastgebenden BVBW-Vereine in vielerlei Hinsicht ein Kraftakt. Die Zuschauerzahlen und die Erfolge der BVBW-Athleten belegen, dass sich der Aufwand jedoch lohnt. *Peter Jaschke*

Abschied von Marc Haller (v.l.): HBW-Leistungssportreferent Joachim Käppeler, Marc Haller, der aus Ulm stammende Bundestrainer Wissenschaft Uli Forstner und HBW-Präsident Karlheinz Brust. *Foto: privat*

Hockeyverband Baden-Württemberg

Hockey

Geschäftsstelle: Wolfram Proske
Postfach 810 211, 70519 Stuttgart
Tel. 0711/7946620, Fax 0711/7946619
hockeyhbw.gs@t-online.de, www.hbw-hockey.de

Torsten Althoff neuer Landestrainer

Einen Wechsel auf der Position des hauptamtlichen Landestrainers gibt es beim Hockeyverband Baden-Württemberg (HBW). Für Marc Haller (Ostfildern) bekleidet seit 1. März 2014 Torsten Althoff (Heidelberg) den Posten.

Ende Februar endete nach 14 Jahren „erfolgreicher und geschätzter Ausbildungstätigkeit und Betreuung der HBW-Auswahlmannschaften“, so der Verbandspräsident Karlheinz Brust (Vaihingen/Enz), die Amtszeit von Marc Haller, der inzwischen hauptamtlich beim Deutschen Hockey-Bund eingestiegen ist. „Die besten Wünsche des Präsidiums und Vorstands des HBW begleiten Marc Haller in seine neue Aufgabe als Juniorinnen-Bundestrainer“, verabschiedete Brust seinen langjährigen Mitarbeiter.

Marc Haller (46) ist fortan für den weiblichen U21-Nationalkader des Deutschen Hockey-Bundes zuständig. Zuvor war er bereits drei Jahre Honorar-Bundestrainer für die männliche U16-Nationalmannschaft und schon 19 Jahre lang innerhalb des DHB-Sichtungssystems aktiv. Als „exzellenten Kenner der Strukturen im DHB“ hat ihn Bundes-Sportdirektor Heino Knuf bezeichnet.

Hallers Nachfolger als Landestrainer bringt einen reichen Erfahrungsschatz mit in sein neues Amt. Den Job eines Landestrainers hat Torsten Althoff (44) bereits in Hessen, Niedersachsen und in Nordrhein-Westfalen ausgeübt. Auf Bundesebene ist der gebürtige Rüsselsheimer vor gut 20 Jahren als Co-Trainer der U16-Nationalmannschaft eingestiegen. Von 1995 bis 2001 war er dann verantwortlicher Honorar-Bundestrainer für diesen Altersbereich. Anschließend folgte der Wechsel zur U18 und als Co-Trainer in den U21-Bereich. Beim Gewinn der Weltmeisterschaft 2006 der deutschen Herren in Mönchengladbach trug Althoff als Co-Trainer im Stab von Chefcoach Bernhard Peters zum großen Erfolg bei. 2007 schloss er sich dem Mannheimer HC an. 2010 feierte Althoff mit der Deutschen Hallenmeisterschaft für die MHC-Herren seinen größten Erfolg als Vereinstrainer. Zusammen mit Peter Lemmen als sportlichem Leiter des MHC und dem australischen Olympiasieger Michael McCann formte Althoff die stärkste Vereinsmannschaft in Süddeutschland. Torsten Althoff wohnt in Heidelberg, ist verheiratet mit der lange Jahre beim TSV Mannheim spielenden Bundesliga-Torhüterin Claudia (geborene Mößner) und hat zwei Kleinkinder. Bei der Vertragsunterzeichnung zusammen mit dem HBW-Präsidenten Karlheinz Brust und Joachim Käppeler, dem Vorsitzenden des Leistungssportausschusses, wurden in Stuttgart auch erste Maßnahmen besprochen und das Konzept mit dem Leistungssportausschuss abgestimmt. *lim*

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Veranstaltungen

Sa., 03.05.	VMM U15 in Hemsbach
So., 04.05.	Kreis KA KVMM U10
So., 04.05.	Kreis NS KVMM U10/U12 in Bühl
Sa., 10.05.	3. Kampftag Regionalliga Süd in München
Sa., 10.05.	Kreis MM U10 (Neustadt)
Sa., 10.05.	Heimkampf 1. BuLiga JC Ettlingen
So., 11.05.	Kreis MA KVMM U10 in Mannheim
Sa., 17.05.	Schlemmernest-Pokalturnier U10 in Viernheim
Sa., 17.05.	Süddeutsche VMM U15
So., 18.05.	Freiburger Pokalturnier U12/U15 in Freiburg
Sa., 24.05.	Bezirk-VMM U10, Bezirk 1 in Hemsbach
Sa., 24.05.	Bezirk-VMM U10, Bezirk 2 in Lörrach
Sa., 24.05.	Heimkampf 1. BuLi JC Ettlingen
Sa., 31.05.	Badenliga M 4. Kampftag in Heitersheim

Erfolge

Vier Süddeutsche Meistertitel bei der U18 in Abensberg

Mit Sandrine Metier (JSV Kippenheimweiler), Wayan de Vries (JSC HD), Benjamin Bruder (BCK) und Jan Mollet (DJK Eppelheim) konnten sich vier badische Kämpfer den Süddeutschen Meistertitel in Abensberg holen. Herzlichen Glückwunsch ihnen und allen anderen badischen Kämpfern!

Silber und Bronze bei den Sehgeschädigten

Bei der IDEM der Sehgeschädigten im Olympia-Stützpunkt Heidelberg waren von den 70 Judoka aus 13 Nationen auch drei badische Kämpfer dabei. Hier konnte sich Oliver Upmann/1.MJC bis 100 kg mit einer sehr guten Leistung bis ins Finale vorkämpfen. Hier unterlag er lediglich dem Russen Vladimir Fedul und war Vize-Meister. Hervorragend präsentierte sich der „Younster“ Nikolai Kornhaß vom TV Gundelfingen bis 73 kg, der in der BaWü-Liga-Mannschaft für den 1. Mannheimer JC kämpft. Er belegte einen hervorragenden 3. Platz. Auf Rang 5 landete Sebastian Junk vom 1. MJC. Dieser Meisterschaft wohnte auch der Präsident des Badischen Sportbundes Heinz Janalik mit Gattin bei.

Carmen Bruckmann, die Bundestrainerin der Sehbehinderten, zusammen mit ihren Schützlingen Oliver Upmann und Nikolai Kornhaß.

Die Brüssig-Zwillinge, beide sind Weltmeisterinnen, zusammen mit BSB-Präsident Heinz Janalik.

4x Bronze in Cannes, 1x Silber in Arlon
Bei den internationalen Turnieren in Cannes/Frankreich und Arlon/Belgien gingen aus Baden fünf Kämpfer und Kämpferinnen an den Start. In Cannes holten nach sehr guten Kämpfen Sandrine Mètier (JSV Kippenheimweiler), Sarah Herrmann (BC Greffern), Wayan de Fries (JSC HD) und Viktor Driller (BCK) jeweils Bronze.
Parallel zum o.g. Turnier fand ein internationales Turnier (das Ladies Open) in Arlon (Belgien) statt. Hier gingen Kämpferinnen aus 15 Ländern an den Start, unter ihnen auch Patrycia Szekely (FT 1844 Freiburg), die sich lediglich im Finale geschlagen geben musste und Silber holte. Herzlichen Glückwunsch allen Kämpfer und Kämpferinnen.

Sponsorentreff beim Judo-Club Ettlingen

Doris Palermo, Präsidentin des JC Ettlingen lud Offizielle, Sponsoren und Kämpfer ins Radisson Blu Hotel Karlsruhe ein und viele folgten der Einladung, u.a. Prof.Dr.R. Dettermann, Sportamtsleiter, Bürgermeister der Stadt Ettlingen, MdL Werner Raab sowie Vertreter der Presse u.v.m.
Nach der Begrüßung durch Doris Palermo sowie von Dr. Dettermann und Werner Raab stellte Doris Palermo den gerade frisch gewählten Vorstand vor und gab bekannt, dass der sich JCE nach langen Überlegungen und trotz großem finanziellen Aufwand bereit erklärt habe, in der 1. Bundesliga zu bleiben, dass es gelungen sei, neue, junge Kämpfer zu gewinnen und dass man versuchen wolle, in der 1. BuLiga zu bleiben. Danach gab der Mannschaftssprecher, Kämpfer und ehemalige Deutsche Meister Dennis Huck einen kleinen Abriss über das Kämpfen in der BuLiga ab, das sehr hart von statten geht. Schließlich bat Präsidenten Palermo zu Tisch. Umrahmt wurde die Feier mit Vorführungen aller Sportarten des JCE. Hier gefiel besonders die junge Judo-Gruppe um Stefan Villani, dessen vierjähriger Sohn Marco seinen Vater „gekonnt" mit einem Sumi-gaeshi zu Boden warf sowie die Karate-Weltmeisterin, aber auch die Tai Chi Gruppe. In froher Runde klang der Abend aus. Warten wir die BuLiga-Kampftage ab und drücken wir dem JCE die Daumen. *Ursula Braun*

Der neue Vorstand des JC Ettlingen.

Karateverband Baden-Württemberg e.V.

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

BW-Landesmeisterschaften der Leistungsklasse

Auch in diesem Jahr waren die Tickets zur Deutschen Meisterschaft heiß umkämpft und so gab es bei der Landesmeisterschaft der Leistungsklasse (18- bis 29-jährige) in Eberbach viele spannende Kata- und Kumite-Kämpfe im Einzel und Team zu sehen.
Die Meldezahlen aus 38 Dojos lagen wieder in etwa gleich hoch wie 2013. Doch wurde in diesem Jahr in den Klassen Kata Team sowohl bei den Damen als auch bei den Herren jeweils nur ein Team gemeldet. Diese Teams starten außer Konkurrenz im Rahmen des Finales. In der Disziplin Kumite Damen +68 kg war auch nur eine Starterin gemeldet. Auch diese startete in der Klasse –68 kg außer Konkurrenz. Für das kommende Jahr möchten wir alle Aktiven der Leistungsklasse (auch Neueinsteiger) zum Mitmachen an der LM motivieren. Die Wettbewerbe begannen morgens um 10 Uhr. Auf vier Matten wurden die Vorrunden ausgekämpft, das Finale fand gegen 17.30 Uhr statt. KVBW-Präsident Sigi Wolf freute sich sehr über die gelungene Veranstaltung. Er sprach seinen Dank an den ausrichtenden Verein aus Eberbach aus, dessen Team rund um Peter Steinbauer hervorragende Arbeit geleistet hat. Das KVBW-Präsidium gratuliert allen Platzierten und wünscht den Athleten, die Ende März zur Deutschen Meisterschaft nach Coburg fahren, eine gute Vorbereitungszeit und viel Erfolg! Vor dem Finale wurde folgenden Athleten von Sigi Wolf und Günter Mohr für ihre besonderen sportlichen Leistungen 2013 die KVBW-Ehrenurkunde überreicht: Anna Waurick, Nikita Woitas und Gelinde Kollmer, Felix Duttenhöfer, Benjamin Baltrocco.

Kata Einzel Damen: 1. Kurz, Franziska, Sankaku Meimsheim (GR); 2. Ginger, Erika, Kime Budosport; 3. Höger, Laura, KG Odenwald; 3. Mayer, Lena, KC Vaihingen/Enz (K); Schneider, Kristina, Bergmann, Lena, beide Kime Budosport
Kata Einzel Herren: 1. Sato, Kenichi MTV Ludwigsburg; 2. Kizilkaya, Denis, Kime Budosport; 3. Schenk, Alexander, Kime Budosport; 3. Hoffärber, Aleksej, PSV Mannheim (K); Lotz, Oliver TV Bad Krozingen

Landesmeister Moritz Bücheler (re.) souverän mit Mae Washi Geri.

Kumite Damen -50 kg: 1. Waurick, Anna, KJC Ravensburg; 2. Fuchs, Johanna, BC Bruchsal; 3. Mackert, Larissa, KG Odenwald; Skoko, Sindy, KG Neckartal
Kumite Damen -55 kg: 1. Müske, Aline, Vfl Kirchheim/Teck; 2. Aygün, Melek, MTV Ludwigsburg; 3. Hoge, Angelique, KG Neckartal; Schäfer, Jasmin Bushido, Neunkirchen
Kumite Damen -61 kg: 1. Kerner, Linda, Vfl Kirchheim/Teck; 2. Aygün, Elif, MTV Ludwigsburg; 3. Halilovic, Majda, OKI Ebersbach; Erfle Rodriguez, Victoria, KD Oberndorf
Kumite Damen -68 kg: 1. Woitas, Nikita, KJC Ravensburg; 2. Emer, Katharina, KDK Sasbach; Niggl, Rebecca, KG Odenwald
Kumite Damen +68 kg: 1. Schwarz, Gabriela, TV Bad Mergentheim; 2. Rau, Anna-Lena, TV Bad Mergentheim; Puscher, Monique, KSB Bad Rappenau (K)
Kumite Herren -60 kg: 1. Digilio, Giuseppe, KSD Rottenburg; 2. Wagner, Alexander, KG Odenwald; 3. Baumann, Patric, KJC Ravensburg; Proksch, Marco, MTV Ludwigsburg
Kumite Herren -67 kg: 1. Peschau, Felix, MTV Ludwigsburg; 2. Schäfer, Julian, Vfl Kirchheim/Teck; 3. Steinbauer, Sergen, KG Odenwald; Weber, Niklas, SGS Karlsruhe
Kumite Herren -75 kg: 1. Gumarow, Wladislaw, KG Odenwald; 2. Dieterle, Fabian, Shintaikan Villingen; 3. Hirzel, Paul, MTV Ludwigsburg; Barocka, Jan, VfL Kirchheim/Teck
Kumite Herren -84 kg: 1. Bücheler, Moritz, KJC Ravensburg; 2. Wachendorfer, Timo, KSD Rottenburg; 3. Baltrocco, Benjamin, MTV Ludwigsburg; Pluto, Stefano, KSD Rottenburg
Kumite Herren +84 kg: 1. Duttenhöfer, Felix, MTV Ludwigsburg; 2. Wehrle, Eric, Bushido Schwenningen; 3. Ince, Umut, KD Gammertingen; Her-

Die erfolgreichsten Mannschaften im KVBW – Siegerehrung der Kumite Team Männer.

güner, Koray, KSD Rottenburg
Kata Team Damen: 1. Kime Budosport
Kata Team Herren: 1. Kime Budosport
Kumite Team Damen: 1. KG Kirchheim-Ludwigburg; 2. KJC Ravensburg; 3. TV Bad Mergentheim; KG Neckartal-Walldürn
Kumite Team Herren: 1. MTV Ludwigsburg; 2. KJC Ravensburg; 3. KG Odenwald; KSD Rottenburg

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schulstr. 21, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/5962470, Fax 06224/5962471, geschaeftsstelle@bkbv.de
www.bkbv.de

Termine Lehrwesen 2014

C-Trainer Ausbildung (überfachlich)
Grundlehrgang 1 in der Sportschule Schöneck vom 07. – 11.04.. Prüfungslehrgang 1 in der Sportschule Schöneck vom 10. – 14.11..
C-Trainer Fachteilausbildung
30.05. – 01.06., 13. – 15.06. & 27. – 29.06. in der Sportschule Schöneck. Es müssen alle Termine für die Fachteilausbildung wahrgenommen werden.
Trainer Fortbildung
29. – 31.08.2014 in der Sportschule Schöneck. Es können sich alle Trainer, Übungsleiter F und Fachteilausgebildete (Übungsleiterhelfer) zu der Fortbildung melden.
Anmeldungen zu den jeweiligen Ausbildungen und Fortbildung an den Landeslehrwart Jürgen Vetterolf, Schillerstr. 10, 68723 Plankstadt, Tel. 06202/270101, Handy 01702047818, JVetterolf@web.de oder direkt an die Geschäftsstelle.

Peter Hinze

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Niklas Krieg gewann Großen Preis von Offenburg

Vom Alter her noch ein Junger, vom Können her schon ein Großer: Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen gewann beim Internationalen Springturnier Baden Classics in Offenburg den Großen Preis. Mit seiner 10-jährigen Holsteiner-Stute Carella ließ Krieg 15 internationalen Konkurrenten im Stechen hinter sich.
Alexander Schill aus Kehl gewann mit Cardea ein S*-Springen für siebenjährige Pferde. Mit seinem achtjährigen Calle Cool errang er zudem in einem S*-Springen für achtjährige Pferde den zweiten Platz. Im Finale der Tour für siebenjährige Pferde errang Schill mit Cardea den zweiten Platz.
Vielseitigkeitsweltmeister Michael Jung aus Horb bewies seine vielseitig erprobte Reiterei auch in Offenburg und stellte sich der Konkurrenz der „Spezialisten". Er gewann die 1. Qualifikation für die Mittlere Tour in einem Springen Klasse S* mit seinem Pferd Der Duerer TSF. Im Finale der Mittleren Tour wurde Jung Fünfter. Im Großen Preis von Offenburg wurde Jung mit Sportsmann ebenfalls Fünfter.
Timo Beck aus Kehl gewann die 1. Qualifikation für die Große Tour in einem S**-Springen mit seinem Pferd Pokerface. Andreas Krieg aus Villingen-Schwenningen wurde mit Ayers Rock Vierter, dicht gefolgt von seinem Sohn Niklas mit Carella. Der junge Reiter unterstrich sein Können auch in der Tour für 8-jährige Pferde, die über 1.40-m-Hindernisse ging und kam mit Caronja auf den dritten Platz vor Kaya Lüthi aus Aach mit Chadiator. Mit Carella gewann Niklas Krieg zudem die 2. Qualifikation zur Mittleren Tour in einem internationalen Zwei-Phasen-Springen. *stb*

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

ASV Ladenburg erfolgreichster Verein bei Landesmeisterschaften

Bis auf die Mannschaftsmeisterschaften der Schüler und Jugend (5. April in Östringen) beschloss der nordbadische Ringer-Verband die Einzelmeisterschaften des Jahres 2014. Bei beiden Titelkämpfen war der ASV Ladenburg dank seiner hervorragenden Nachwuchsarbeit in einer inoffiziellen Vereinswertung bester Verein. Im freien Stil in Reilingen siegten die Ladenburger mit 28 Startern mit 96 Punkten und holten dabei 9x Gold, 2x Silber und 2x Bronze. Hinter Ladenburg belegten die nächsten Plätze: KSC Graben-Neudorf (77 Punkte bei 19 Startern), KSV Hemsbach (66/19) und KSV Östringen mit 63/16). Erfreulich die Teilnehmerzahlen bei den Kämpfen in Reilingen, wo in den fünf Jugendklassen 226 Starter und bei den Männern in den sieben olympischen Gewichtsklassen 47 Athleten am Start waren. Die Titel bei den Männern gingen an folgende Sportler: 57 kg: Frank Losmann (RSC Laudenbach), 61 kg Florian Losmann (RSC Laudenbach), 65 kg Philipp Lackus (KSV Kirrlach), 70 kg: Salam Kachaev (KSV Ispringen), 74 kg: David Wagner (KSV Ispringen), 86 kg Dzhambulat Gadzhiev (ASV Ladenburg), 97 kg Etienne Weyrich (SV 98 Brötzingen) und bis 125 kg Tobias Bauer (RSC Schönau).
Nicht ganz so gut war das Starterfeld im griechisch-römischen Stil in Viernheim mit insgesamt 225 Athleten, was besonders vom Ausrichter SRC Viernheim moniert wurde, „denn es waren 40 Starter mehr gemeldet". 179 bei der Jugend und 46 bei den Männern kämpften um die Titel, wo erneut der ASV Ladenburg mit 7x Gold, 3x Silber und 5x Bronze und 90 Punkte bei 20 Starter auf Rang Eins lag. Dahinter folgten der SRC Viernheim (85/20), KSV Hemsbach (71/17) und KSV Östringen (70/18).
Mit Patrick Sauer (KSV Ispringen/98 kg) und Exmeister Stefan Kehrer (KSV Schriesheim/130 kg) setzten sich in den beiden schweren Klassen bewährte Athleten durch. Die weiteren Titel bei den Aktiven erkämpften sich folgende Sportler: 59 kg Udo Mehner (KSV Wiesental),66 kg Vasile Dobrea (ASV Ladenburg), 71 kg Thomas Karnauka (SRC Viernheim), 75 kg David Wagner (KSV Ispringen), 80 kg Arian Güney (KSV Ispringen) und 85 kg Timo Schmitt (SRC Viernheim). *Peter Weber*

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Uwe Pfenning
Adolf-Loos-Weg 51, 68519 Viernheim
Tel. 06204/1695
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Mannschaftssimultan der OSG-Großmeister am 19. Juli 2014

Nach zweijähriger Pause findet in der Baden-Badener Trinkhalle wieder das traditionelle Mannschaftssimultan der OSG-Großmeister statt. Zehn Großmeister und Großmeisterinnen des deutschen Schach-Mannschaftsmeisters treten am 19. Juli 2014 gegen 150 (oder mehr) Spieler an.
Bei dieser Form des Simultans wechseln sich die Großmeister mit den Zügen ab. Ein Vorteil für die Gegner? Auf jeden Fall! So kam es beim letzten Mannschaftssimultan 2011 zu einem 100:43:13. Die 13 Siege und 43 Unentschieden zeigen, dass sich auch Großmeister nicht 100%ig in die Gedanken ihrer Mitstreiter einlesen können. 2012 und 2013 wurde die Trinkhalle Baden-Baden umfassend renoviert und ist jetzt wieder Veranstaltungsstätte.
Die Meldeliste ist nun auch für Spieler außerhalb Baden-Badens geöffnet. Anmeldungen nimmt Markus Keller per E-Mail entgegen: mkeller@grenkestiftung.de Die Teilnahme ist startgeldfrei. Angemeldete Spieler müssen bis 14:30 Uhr vor Ort sein, andernfalls werden die Plätze anderweitig vergeben. Start ist um 15 Uhr.
Informationen und Teilnehmerliste auf der Homepage des Schachzentrums Baden-Baden: http://www.schachzentrum-baden-baden.de/?tribe_events=osg-mannschaftssimultan-2/

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Kreisschützenmeister Adolf Riedl feiert 75. Geburtstag

Unterhält man sich über den Sportschützenkreis Sinsheim des Badischen Sportschützenverbandes oder auch den Schützenverein „Diana" Eschelbach, so ist damit insbesondere der Name Adolf Riedl verbunden. Der 1939 im südmährischen Mödlau geborene Schützenbruder fand nach dem 2. Weltkrieg in Eschelbach eine neue Heimat. Nun darf Adolf Riedl am 29. April seinen 75. Geburtstag feiern.
Wie er selbst sagt, entwickelte sich bei ihm, bevor er 1977 dem Schützenverein „Diana" Eschelbach als Mitglied beitrat, eine Art „platonische" Liebe zu Sportwaffen. Mit Begeisterung, Freude und auch gebührendem Erfolg übte Adolf Riedl besonders den Schießsport mit Kurzwaffen aus und

dies sowohl als Einzelstarter und auch in Mannschaften seines Vereins bei Kreis-, Landes- und auch Deutschen Meisterschaften sowie bei Rundenwettkampfturnieren, wobei „seine“ Eschelbacher Kleinkaliber-Sportpistolenmannschaft bis zur höchsten Wertungsgruppe des Badischen Sportschützenverbandes, der Sonderklasse, aufstieg.
Schon bald nach seinem Vereinseintritt suchte und fand der nunmehr 75-jährige Adolf Riedl ein zweites Betätigungsfeld, und zwar im organisatorischen Bereich des Schießsportes. So war er nicht nur Schriftführer und Pressereferent des SV Eschelbach, sondern wurde 1979 zum Schatzmeister gewählt. Zwei Jahre später folgte seine Berufung als Oberschützenmeister, ein Ehrenamt, das Adolf Riedl 24 Jahre ausübte. In diese Zeit fielen mannigfache bauliche Maßnahmen wie der Einbau einer zeitgemäßen Beleuchtung in die 25 und 50 Meter Schießstände, die Installierung einer Scheiben-Drehanlage im 25-Meter-Stand der Kurzwaffendisziplinen und der Einbau einer elektrischen Scheibenzuganlage in die Luftgewehr- und Luftpistolenbahnen. Die Erweiterung des Bogenschießplatzes auf eine90-Meter-Distanz und der Austausch von 12 Luftgewehr- und Luftpistolen-Scheibenzuganlagen in elektronische Wettkampfstände, tragen ebenfalls die Handschrift von Oberschützenmeister Adolf Riedl. Bald darauf wurden auch überregionale Institutionen des badischen Schießsports auf diesen engagierten Vereinsfunktionär aufmerksam, so dass im Jahre 2000 seine Wahl zum Kreisschützenmeister erfolgte. Diesem Ehrenamt als „Chef“ des Sportschützenkreises Sinsheim schloss sich 2012 die Ernennung zum Beirat der Kreisschützenmeister im geschäftsführenden Vorstand des Badischen Sportschützenverbandes an, beide Ehrenämter bekleidet er auch derzeit noch.
All dies fand freilich auch sichtbare Würdigungen, und zwar durch Verleihung von mannigfachen Auszeichnungen. Der Schützenverein „Diana“ Eschelbach ernannte ihn zu seinem Ehrenmitglied. Vom Sportschützenkreis Sinsheim wurde der Jubilar mit der großen goldenen Ehrennadel und auch mit der Ehrenmedaille in Bronze ausgezeichnet. Der Badische Sportschützenverband verlieh Adolf Riedl nicht nur den „Greif“-Verdienstwappen in Gold, sondern auch die Landesschützenmeister-Ehrennadel. Und der Deutsche Schützenbund würdigte die Verdienste von Kreisschützenmeister Adolf Riedl mit der Verleihung des silbernen Ehrenkreuzes und der Medaille am grünen Band – auch Präsidentenmedaille genannt.
Bleibt zu wünschen, dass Schützenbruder Adolf Riedl sich noch lange Zeit der schießsportlichen Sache in ehrenamtlicher Führungsarbeit verbunden fühlen möge. *Georg Mülbaier*

Preise zum Wettbewerb Kontev vergeben

Am 12. März fand in der Sportschule Steinbach die Siegerehrung zum Wettbewerb Kontev statt. Kontev steht kurz für Konzentrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein. Es ist eine gemeinsame Aktion der Landesverbände Baden, Südbaden und Württemberg und des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Die Gäste wurden von Peter Bleich, dem Präsidenten des Südbadischen Sportschützenverbandes (SBSV) begrüßt. Für das Land Baden-Württemberg sprach Ministerialdirigentin Sabine Frömke. Für den Badischen Sportbund Freiburg und gleichzeitig als Hausherr begrüßte Präsident Gundolf Fleischer die anwesenden Vertreter der Verbände und Vereine. Als Vertreter der Landesverbände waren Hannelore Lange (Württemberg), Roland Wittmer (Baden) und Projektleiterin Anita Huber (Südbaden) anwesend. Christian Reinschmidt vertrat die Sportschule Steinbach.

Bester Verein des Badischen Sportschützenverbandes war der Schützenverein Waibstadt auf Platz zwei. Die Auszeichnungen wurden von SBSV-Präsident Peter Bleich (re.) und Projektleiterin Anita Huber vergeben.

Es wurden die Plätze 1 bis 12 sowie ein Sonderpreis mit Geldbeträgen honoriert. Sieger des Kontev Wettbewerbs 2013 wurde der SSV Oberachern zusammen mit der Achertal Förderschule Achern. Das Projekt hatte den Namen „Auf den Spuren von Robin Hood – Filmprojekt zum Thema Langbogen“ Oliver Kölsch baute in den Projekttagen der Achertal Schule mit seinen Schülern Langbögen aus Hasselnusszweigen und verfilmte dies in einem lustigen Trickfilmvideo. In dem gezeigten Film erinnerten einige Sequenzen an Version von Robin Hood mit Kevin Kostner aus dem Jahre 1991. Der zweite Platz ging an den SV Waibstadt 1904 für das Projekt „Bogenschießen zur Förderung der Grundkompetenzen von Kindern und Jugendlichen“. Platz 3 erreichte der SV Weingarten 1924 zusammen mit der Turmbergschule Weingarten für die Kooperation Schule Verein.
Der Sonderpreis ging an der Schützenkreis Ortenau für den Kreisjugendtag 2013. Dort trafen sich die Jugendlichen der Kreisvereine in Hohberg zu einem aktionsreichen Tag mit Spielen, Wettbewerben abseits des Schießsports und Schnupperschießen. Die Plätze 4 bis 12 belegten:
- BSC Stuttgartt/Lerchenrainschule Stuttgart „Bogenschützen im Einsatz für und in der Natur“
- KKS Stebbach „Bogensport = Breitensport“
- TSV Marbach „Erfolg sucht Nachwuchs mach mit“
- SSG Vogel Östringen „Fair-Play for Kids“
- Sgem Bad Dürrheim / BFZ Möhringen “Ich und Du gleich Wir 2010”
- Schützenkreis Ortenau „Kreisjugendtag 2013“
- BSC Stuttgart/Lerchenrainschule Stuttgart „Bogenschützen teilen die Freude an ihrem Sport mit anderen und lernen dabei“
- SGi Ennetach/Sonnenlugerschule Mengen „Sommerbiathlon für Anfänger anlässlich des Mengener Kindersommers“

SSG Vogel Östringen siegt in Recurvebogen-Landesliga Baden

Die Sporthalle des Gymnasiums Sinsheim war am 9. Februar Austragungsort des 4. und damit letzten Wertungskampfes der badischen Recurvebogen-Landesliga 2013/14. Bei diesem Endkampf waren von den beteiligten acht Vereinsmannschaften sieben Matches zu bestreiten. Dabei stellte die favorisierte 2. Mannschaft der SSG Vogel Östringen einmal mehr ihr Können unter Beweis, indem sie alle Matches für sich entscheiden konnte. Zugleich schossen die Bogner aus Östringen mit 228 Ringen das höchste Tagesergebnis.
Verdienter Turniersieger also die 2. Mannschaft der SSG Vogel Östringen mit 40:16 Punkten und 5962 Ringen. Vizemeister wurde die SG 1450 Pforzheim (38:18 Punkte und 5975 Ringe) und Platz 3 der Spitzengruppe belegt der SV „Echo“ Wiesental (32:24 Punkte und 5937 Ringe). Für die Recurvebogenschützen der SSG Vogel Östringen und der SG 1450 Pforzheim heißt es nun, sich für die Relegationswettkämpfe um den Aufstieg in die Regionalliga Südwest zu wappnen.
Georg Mülbaier

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Meisterehrung in Pforzheim

Gleich drei Meister ehrte der Schwarz-Weiß-Club im Rahmen eines kleinen Empfanges in den Räumen des Landesleistungszentrums in Pforzheim. Innerhalb von nur zwei Wochen standen drei Pforzheimer Paare ganz oben auf dem Treppchen. „Ich bin richtig stolz auf Euch“, sagte SWC-Präsident Bernd Roßnagel bei seiner Ansprache. So ehrte er mit Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova und Nikita Schneider/Jacqueline Joos zwei deutsche Meister und mit Maik Zimmer/Adeline Kastalion den Deutschlandpokalsieger. Dazu kamen noch eine Bronzemedaille, zwei 4. Plätze, ein 5. Platz und zwei Platzierungen im Semifinale, auf die der Club stolz sein kann. Bernd Roßnagel lobte aber nicht nur die Paare für ihre Erfolge, er bezog auch die Trainer

Die erfolgreichen Paare des Schwarz-Weiß-Clubs Pforzheim bei der Ehrung mit den Trainern Sergiu Luca und Harry Körner (li.) und den TBW-Vertretern Petra Dres, Michael Grether und Uwe Nagel (re.). *Foto: Petra Dres*

mit ein. So dankte er Harry Körner und Sergiu Luca für die gute und erfolgreiche Arbeit im Training und für die Betreuung beim Turnier. Im Rahmen der Ehrung erhielten die Paare auch Trainingskostenzuschüsse vom Tanzsportverband BW, vertreten durch den Vizepräsidenten Finanzen Uwe Nagel, den Lehrwart Michael Grether und die Pressesprecherin Petra Dres. Geehrt wurden:
Marius-Andrei Balan und Nina Bezzubova
Deutsche Meister Hauptgruppe S-Latein
Nikita Schneider und Jaqueline Joos
Deutsche Meister Jugend A-Latein
Platz 11 Dt. Meisterschaft Hauptgruppe S-Latein
Maik Zimmer und Adeline Kastalion
Deutschlandpokalsieger Junioren I B-Latein
Claudiu Ana und Jennifer Kunz
Platz 3 Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Latein
Dragos Ana und Jana Wetzel
Platz 4 Deutsche Meisterschaft Jugend A-Latein
Daniel Lenz und Vanessa Viktoria Gerke
Platz 4 Deutschlandpokal Junioren I B-Latein
Maxim Stepanov und Ana Maria Constantin
Platz 5 Dt. Meisterschaft Hauptgruppe S-Latein
Danil Tkachenko und Jasmin Knust
Platz 11 Deutschlandpokal Junioren I B-Latein

Petra Dres

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Manthey und Schotte wieder im BWTV Team

Ulrike Manthey aus Mannheim wird wieder Frauenreferentin des BWTV, Oliver Schotte aus Tübingen wird die Aufgaben des Ligabeauftragten weiter übernehmen. Manthey war bereits von 2006 bis 2012 Frauenvertreterin des Verbandes und hatte auch nach ihrer Amtszeit das beliebte Frauenseminar weiter organisiert und betreut. Sie hat sich ebenso wie Schotte auf Bitten des aktuellen Präsidiums bereit erklärt, für den Verband tätig zu sein. Schotte, der beim außerordentlichen Verbandstag am 18. Januar von seinem Amt als Vizepräsident zurück getreten war, hatte den Aufgabenbereich des Ligabeauftragten bereits in dieser Funktion abgedeckt. „Ich freue mich, dass Ulrike und Oliver uns wieder bzw. weiter zur Seite stehen. Damit ist in diesen beiden wichtigen Bereichen der Verbandsarbeit Kontinuität gewährleistet“, begrüßte der neue Präsident Bernhard Thie diese Entscheidungen.

Boom in der Frauenliga

Für die LBS Cup Triathlonliga 2014 haben wie im Vorjahr 92 Teams gemeldet, allerdings hat sich die Verteilung auf die einzelnen Ligen geändert. Sehr erfreulich ist die Entwicklung in der Frauenliga, hier findet sich mit 18 Teams die höchste Anzahl an Mannschaften in den letzten zehn Jahren (1993 waren es 19 Frauenteams).
Leider kam die geplante Aufstockung der 1. Männerliga auf 18 Mannschaften nicht zustande, da etliche Teams zurückgezogen haben oder nicht aufgestiegen sind. Gründe waren mehrheitlich Abgänge von Leistungsträgern aufgrund von Studium oder Beruf und daraus folgend eine zu dünne Personaldecke. Da für die 1. Liga nach Meldeschluss lediglich 11 Teams übrig geblieben wären, hat der Ligaausschuss eine Ausnahmeregelung beschlossen und den drei nächstplatzierten Teams aus der 2. Liga das Aufstiegsrecht angeboten, das von Neckarsulm und Eppelheim angenommen wurde. Damit hat die 1. Liga mit 13 Teams ebenso eine adäquate sportliche Wertigkeit wie die 2. Liga mit 17 Teams.
Die 3. Liga ist mit 30 Teams wie gewohnt sehr gut bestückt, mit der LG Steinlach, dem TSV Baden Triathlon (Östringen) und dem Tri-Team SSV Ettlingen sind drei Vereine erstmals in der Liga am Start. Mit 14 Mannschaften werden auch in der Seniorenliga (die einzige Liga, in der Windschattenverbot herrscht) wieder attraktive Rennen zu erwarten sein.
Die Ligasaison beginnt am 4. Mai in Rheinfelden mit einem Teamsprint, am 29. Mai folgt in Waiblingen ein Sprintrennen im Jagdstartformat. Nach einer vierwöchigen Pause folgt dann ein dreiwöchiges “Veranstaltungstriple”: am 29. Juni in Erbach über die Olympische Distanz, am 6. Juli in Welzheim über die Sprintdistanz und am 12. Juli in Schluchsee das große Finale über die Olympische Distanz. Die komplette Einteilung der einzelnen Ligen mit allen Teams können Sie auf der Homepage des BWTV unter „Liga“ herunterladen.

Hochmotivierte und leistungswillige Nachwuchstriathleten

Die Teilnehmer an der Talentsichtung mit Landestrainerin Julia Seibt waren hochmotiviert.
Foto: Kerstin Bannwolf

Am 22. und 23. Februar fand unter der Leitung von Julia Seibt die alljährliche Talentsichtung in Albstadt-Tailfingen statt. Unterstützt wurde die Landestrainerin von Kerstin Bannwolf, da insgesamt 22 hochmotivierte Athletinnen und Athleten am Lehrgang teil nahmen und ihr Können zeigten. Sowohl im Schwimmen als auch im Laufen ging es um Technik, Koordination und Schnelligkeit aber auch die Ausdauer und die Athletik kamen während der zwei Tage nicht zu kurz.
„Die Sportler zeigten sich insgesamt sehr aufgeschlossen und trainingswillig. Auch schon die Jüngsten des Jahrgangs 2002 bringen viel Bewegungsgefühl und Ehrgeiz mit sich. Wenn einige dieser jungen Talente dabei bleiben, wird uns der Nachwuchsleistungssport in Baden-Württemberg in den nächsten Jahren sicherlich viel Freude bereiten“, meinte Julia Seibt nach dem Wochenende.

Referenten und Sportschule waren sehr angetan

Alle neunzehn Schulsportmentoren Triathlon (13 weibliche und 6 männliche) haben ihre Lehrproben bestanden und dürfen nun an ihren Schulen selbständig Triathlonaktionen durchführen oder AGs leiten. In der Woche vor Fasching waren an der Südbadischen Sportschule Steinbach knapp 25 Prozent mehr Teilnehmer im Kurs als bei den beiden vorigen Kursen. Trotzdem war es eine sehr harmonische Gruppe, wie die Referenten unter der Leitung von BWTV Vizepräsident Reimund Mager alle unisono bestätigten. Und es gab nicht nur Lob von den Referenten, auch die Sportschule zeigte sich sehr angetan von den Kids. Anerkennung kam dann auch noch ganz spontan von einer Mutter: „Ein Lob an Alle!! Meine Tochter kam begeistert zurück!! Vielen Dank!!“.

Triathlon- und Spaßwochenende

Zum fünften Mal veranstaltet die Baden-Württembergische Triathlonjugend vom 23. bis 25. Mai ein TriathlonwochenendCamp für junge Athleten und Athletinnen in der Metropol-Region Rhein-Neckar. Die Veranstaltung in Heidelberg findet unter der Regie von Reimund Mager, BWTV Vizepräsident, statt. Die Organisation und das Training vor Ort stehen unter der bewährten Leitung von Nina Umhey und Oliver Grimm (beide B-Trainer Triathlon) sowie weiterer Betreuer, die der BWTV stellt. Alle Infos zum Camp sowie zur Anmeldung finden Sie auf der BWTV Homepage unter „News“ vom 5.3.

BWTV Wintertriathleten 18 mal auf dem Podest

Michael Göhner hat seinen DM-Titel im Wintertriathlon verteidigt. *Foto: Michael Rauschendorfer*

Michael Göhner von der LG Steinlach hat bei den Deutschen Meisterschaften im Wintertriathlon am 22. Februar in Oberstaufen seinen Titel verteidigt. Göhner benötigte für sechs Kilometer Laufen, zwölf Kilometer auf dem Mountainbike und acht Kilometer Ski-Langlauf 1:06:28 Stunden und siegte mit 20 Sekunden Vorsprung auf Florian Holzinger aus Ansbach.
Bei den Frauen freute sich Susanne Jährling von Funactive Seeend Ludwigshafen über den dritten Platz hinter der überlegenen Siegerin Renate Forstner aus Rosenheim und Mandy Vogl aus Straubing. Insgesamt gewannen die Wintertriathleten aus Baden-Württemberg 18 Medaillen, davon acht in Gold. In der AK 60 feierten Roland Käshammer (SC Lauf), Gerhard Katzke (TSF Tuttlingen) und Otto Lingk (TSV Frickenhausen) einen Dreifachsieg. Mit Günter Birnbaum (Tri-Team Freiburg, 1. AK75) sowie Reinhold Wolter (TV Pfaffenweiler, 2. AK75) kamen die beiden ältesten und einzigen Teilnehmer in ihrer Altersklasse aus Baden-Württemberg. Reinhold Wolter hatte eine Woche zuvor bei der WM im Wintertriathlon in Cogne/Italien mitgemacht und dort den Vizeweltmeistertitel in der AK75 errungen.

Auftakt für DFB-Kurzschulung

„Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereinsarbeit?“

Die DFB-Kurzschulung „Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereinsarbeit?“ richtet sich an Vorstandsmitglieder, Abteilungsleiter und Jugendleiter. Die Vereinsführungskräfte lernen praktische Hilfen für die ehrenamtliche Vereinsarbeit kennen. Darunter verschiedene Instrumente zur Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Vereinsmitarbeitern.

Zur Auftaktveranstaltung am Samstag, 12. April von 9.30 bis 13.00 Uhr beim TSV Stettfeld sind ausschließlich die Vereinsvertreter/innen im Fußballkreis Bruchsal eingeladen. Im Lauf des Jahres findet in jedem Fußballkreis eine Kurzschulung statt, damit alle Vereine die Möglichkeit zur Teilnahme haben.

Die Teilnahme ist kostenfrei und auf zwei Vertreter pro Verein begrenzt (max. 20 Teilnehmer pro Schulung). Verbindliche Anmeldungen sind an den Kreisehrenamtsbeauftragten Bruchsal, Helmut Braun unter ehrenamt@badfv.de unter Angabe von Vor- und Nachnamen, Vereinsnamen und Funktion zu richten. Über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen. Die Veranstaltungsadresse lautet: Clubhaus des TSV Stettfeld, Augartenstraße 8, 76698 Ubstadt-Weiher

Weitere Informationen:
www.badfv.de/qualifizierung

Stärkung des Ehrenamts in Baden

„Die Schlüsselpositionen im Verein stark machen“, gab bfv-Ehrenamtsbeauftragter Peter Barth als Ziel aus, als die Kreisehrenamtsbeauftragten sich zur Vorbereitung auf die Kurzschulungen in den Kreisen mit dem Badischen Fußballverband zum Workshop in der Sportschule Schöneck trafen.

Beim DFB Amateurfußballkongress 2012 in Kassel wurde es deutlich: die Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Vereinsmitarbeitern ist im Verein eines der zentralen Problemfelder, das angepackt werden muss. Die Arbeitsaufträge aus dem Amateurfußballkongress mündeten beim DFB Bundestag 2013 in Nürnberg in einem verbindlichen DFB Masterplan für alle Landesverbände mit den drei Handlungsfeldern „Kommunikation“, „Entwicklung Spielbetrieb“ und „Vereinsservice“. Im Ehrenamts-Workshop erörterten die Verantwortlichen im bfv gemeinsam mit den Ehrenamtsbeauftragten der Fußballkreise, wie der Masterplan im Sinne einer Stärkung des Ehrenamts in Baden umgesetzt werden kann. Dabei flossen natürlich auch die Erkenntnisse aus der bfv-Strategieentwicklung und der Wunsch der Vereine nach mehr dezentralen Qualifizierungsmaßnahmen mit ein. Ergebnis: Die DFB-Kurzschulungen in allen neun Fußballkreisen. *Stefan Moritz*

Von links: Erhard Mayer (Kreisehrenamtsbeauftragter Heidelberg), Peter Barth (bfv-Ehrenamtsbeauftragter), Doris Treibel (Vertreterin für Friedrich Auerbach/Mosbach), Helmut Braun (Bruchsal), Wolfgang Keßler (Karlsruhe), Helmut Sickmüller (Pforzheim) Herwig Werschak (Sinsheim), Georg Alter (Tauberbischofsheim), Stefan Zyprian (Mannheim) und Stefan Moritz (bfv-Hauptamt). Es fehlt: Klaus Zimmerman (Buchen)

Krombacher Pokal Baden: Halbfinalpartien ausgelost

Alisa Vetterlein zog die Paarungen für das Halbfinale um den Krombacher Pokal Baden.

Die Reihen lichten sich im Kampf um den Krombacher Pokal Baden. Im dritten Viertelfinale am 12. März verabschiedete sich nach dem VfR Gommersdorf und der SG Oftersheim nun auch der SV Kickers Pforzheim aus dem Rennen. Die Kickers unterlagen deutlich mit 0:4 beim FC Astoria Walldorf.

Auch wenn das letzte Viertelfinale zwischen dem FC Nöttingen und SV Waldhof Mannheim am 2. April noch bevorsteht, loste der Spielausschuss des bfv im Anschluss an das Spiel in Walldorf schon die Paarungen für die Halbfinals aus. Ein besonderer Dank geht an die Losfee Alisa Vetterlein von 1899 Hoffenheim. Gemeinsam mit Vizepräsident und Spielausschussvorsitzendem Sigfried Müller loste sie die Begegnungen aus. Es treffen aufeinander:

FC Astoria Walldorf – SV Spielberg

VfR Mannheim – FC Nöttingen/SV Waldhof Mannheim

Der Spielausschuss des Badischen Fußballverbandes hat die erste Begegnung bereits terminiert. Die Oberligisten FCA Walldorf und SV Spielberg stehen sich am Mittwoch, 9. April um 19.00 Uhr im Astoria-Stadion in Walldorf unter Flutlicht gegenüber. Der Gewinner zieht ins Finale des Krombacher Pokal Baden ein, das im Laufe des Monats Mai ausgetragen wird. Das zweite Halbfinale kann erst terminiert werden, wenn der Gegener für den VfR Mannheim ermittelt ist.

Annette Kaul

bfv-Pokal der Frauen

Das Viertelfinale um den Frauenpokal des Badischen Fußballverbandes ist komplett.

Als letzte Mannschaft zog TSV Amicitia Viernheim in die Runde der letzten Acht ein. Dort warteten bereits SG Schwabhausen/Dittwar (Landesliga), 1.SV Mörsch, FV 09 Niefern (beide Verbandsliga) sowie FCA Walldorf, Karlsruher SC, ASV Hagsfeld und TSV Neckarau (alle Oberliga).

Die Resultate der Achtelfinals:

FV Hambrücken – 1.SV Mörsch	0:2
SG Forst/Graben – SG Schwabhausen/Dittwar	0:1
SG Mückenloch/Neckargemünd – FCA Walldorf	1:9
VfB Wiesloch – ASV Hagsfeld	0:8
TSG HD-Rohrbach – Karlsruher SC	0:4
MFC 08 Lindenhof – TSV Neckarau	0:8
FV 09 Niefern – FC Heidelsheim	3:0
TSG Wilhelmsfeld – TSV Amicitia Viernheim	4:2

Der FC Heidelsheim ist im Achtelfinale wegen Mannschaftszurückziehung beim FV 09 Niefern nicht angetreten. Niefern zog daher „kampflos" ins Viertelfinale ein.

Das Viertelfinale wird am 1. Mai ausgetragen. Die Paarungen loste der Badische Fußballverband am Sonntag, den 30. März in Walldorf aus.

Die Auslosung ergab folgendes Ergebnis:

SG Schwabhausen/Dittwar (LL) – FV 09 Niefern (VL)
FC Astoria Walldorf (VL) – ASV Hagsfeld (OL)
1. SV Mörsch (VL) – TSV Neckarau (OL)
TSV Amicitia Viernheim (VL) – Karlsruher SC (OL)

Annette Kaul

Vereins-Service: „100 Stille Helden" – Jugendtrainer 2014 gesucht

Training-Wissen-Online und KOMM MIT, Europas größter Veranstalter von internationalen Jugendfußballturnieren, suchen auch 2014 zusammen mit einer hochkarätigen Jury des DFB die 100 „engagiertesten" Jugendfußballtrainer und -betreuer in Deutschland. Das Engagement der „stillen Helden" soll nicht unerkannt bleiben, sondern belohnt werden.

"Ohne Ehrenamt läuft der Laden nicht!" Nationalspieler Benedikt Höwedes bringt es auf www.meinfussball.de auf den Punkt. Im Amateurfußball sind etwa eine Million Männer und Frauen ehrenamtlich tätig: Väter, die ihre Söhne und Töchter Samstag für Samstag zu Spielen begleiten, Mütter, die im Wechsel die dreckigen Trikots waschen, und Omas, die für den Verein Kuchen backen. Besonders viel Zeit investieren aber vor allem die zahlreichen Jugendtrainer.

Daher lädt KOMM MIT die gewählten **„100 Stillen Helden – Jugendtrainer 2014"** zu einer einwöchigen Bildungsreise nach Spanien ein. Was die Trainer dort erwartet, Videos der Bildungsreise von 2013 und alle Anmeldeformalitäten finden Sie auf Training & Wissen online. Der Bewerbungszeitraum läuft bis zum **30.04.2014**.

TWO: http://training-wissen.dfb.de

KOMM MIT: www.komm-mit.com/de/stille-helden

TWO

Frauen-Länderspiel:

„Eine Ehre“ Deutschland zu unterstützen!

Die Vorbereitungen für das Frauen-Länderspiel in Mannheim am 10. April laufen auf Hochtouren. Neben dem DFB und dem Badischen Fußballverband sind Vereine aus der Region in die Organisation eingebunden.

„Mittelkreiskinder“ des TSV Amicitia Viernheim

„Für uns ist es eine Ehre mitzumachen und gleichzeitig eine Auszeichnung für unsere Arbeit im Verein. Die Mädels freuen sich sehr auf die Aktion“ erzählt Mädchenkoordinator Frank Schenkel vom TSV Amicitia Viernheim. 24 B- und C-Juniorinnen des TSV werden als „Mittelkreiskinder“ die riesige runde Plane über dem Mittelkreis vor dem Spiel in Szene zu setzen. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, aber die Mädels haben Erfahrung. „Es ist nicht das erste Mal, dass wir an dem Rahmenprogramm teilnehmen. Auch bei den letzten beiden Spielen in Mannheim gegen Japan und Spanien waren wir beteiligt“, erzählt Schenkel. „Ich bin zuversichtlich, dass die Mädels einen guten Job machen werden.“

Davon sind auch die Organisatoren beim Badische Fußballverband überzeugt, und wählten den TSV Amicitia Viernheim erneut aus. „Wir haben bei den letzten Länderspielen gute Erfahrungen gemacht. Das ist wichtig, denn wir wollen den DFB-Frauen einen perfekten Rahmen bieten“, erklärt bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen. „Wir freuen uns sehr, dass die Vereine in unserem Verband immer gerne bereit sind, bei derartigen Veranstaltungen mitzuwirken.“

Auch auf der Tribüne wird der TSV Amicitia Viernheim zahlreich vertreten sein. Der Verein hat bereits 140 Tickets geordert.

Fahnenträgerinnen der SG Hohensachsen

Neu dabei sind hingegen 32 Mädels der SG Hohensachsen. Die Spielerinnen im Alter von 12 bis 14 Jahren dürfen die Fahnen der beiden Nationen und des DFB auf das Spielfeld tragen.

“Natürlich freuen sich die Mädels wahnsinnig auf das Länderspiel und ihren Job als Fahnenkinder“ berichtet Patrick Kloskalla von der SG Hohensachsen. „Auch bei den letzten Spielen der Frauen in Mannheim waren wir mit zahlreichen Spielerinnen im Carl-Benz-Stadion, damals allerdings auf der Tribüne, jetzt so nah dabei zu sein, ist etwas ganz Besonderes. Eine große und aufregende Aufgabe für die Mädels, an die sie ganz sicher lange positiv zurückdenken.“

Unterstützung von den Rängen erhalten die Fahnenmädels – und natürlich auch die Deutsche Mannschaft auf jeden Fall: letzte Woche hat die SG Hohensachsen noch 90 Karten bestellt.

Ballmädchen von 1899 Hoffenheim

Auch in Sachen Ballmädchen greift der Badischen Fußballverband auf bewährte Kräfte zurück. Die Mädels, die rund um das Spielfeld dafür sorgen, dass der Ball immer im Spiel ist, müssen über Erfahrung aus hochklassigen Ligen verfügen. „Daher lag es nahe, bei 1899 Hoffenheim anzufragen. Die Frauenmannschaft spielt in der 1. Liga, höher geht’s nicht. Die Ballmädels verfügen demnach über die größmögliche Erfahrung. Wir freuen uns, dass wir die Mädchen gewinnen konnten“, erklärt Ziegenhagen.

Ticketbestellungen noch möglich!

Tickets sind ab 10 Euro erhältlich, für Vereins- und Schulgruppen ab 11 Personen gibt es Gruppentickets für 8 Euro pro Person. Bestellungen richten Sie an den Badischen Fußballverband unter ticketing@badfv.de. Infos erhalten Sie auf www.badfv.de und unter 0721/40904-12.

Auch kurzfristige Bestellungen sind noch möglich. Diese werden dann an der Abholkasse hinterlegt und können vor Ort am Stadion abgeholt werden.

Annette Kaul

Wie im Länderspiel der Männer am 5. März in Stuttgart gegen Chile, werden die Mädchen vom TSV Amicitia Viernheim und der SG Hohensachsen am 10. April in Mannheim die Fahnen und die Mittelkreisplane auf das Spielfeld tragen.

„Fair ist mehr“-Monatssieger: Serdar Özbek

„Fair ist mehr“-Monatssieger Serdar Özbek (Mitte) mit Dr. Werner Rupp (links) und Erhard Mayer (rechts).

Unter dem Motto“ Fair ist mehr“ ehrte der Badische Fußballverband Serdar Özbek vom ASC Neuenheim für sein besonders faires Verhalten.

Beim Freundschaftsspiel ASC Neuenheim – FV Fortuna Heddesheim am 19. Februar wurde Serdar Özbek im Strafraum vom Fortuna-Torwart Claudius Kuntz gefoult. So bewertete jedenfalls der Schiedsrichter Sabry Ehrhard die Situation und gab Foulelfmeter. Serdar kam sofort zum Schiedsrichter und sagte, dass er nicht getroffen wurde und es Torabstoß geben müsse. Der Schiedsrichter nahm daraufhin seine Entscheidung zurück und meldete an den bfv: „Serdar hat für dieses besondere Verhalten den Fairnesspreis verdient. Er zeigte Größe und hat meinen vollsten Respekt verdient.“

Am vergangenen Sonntag überreichten Dr. Werner Rupp (stellv. Kreisvorsitzender Heidelberg) und Erhard Mayer (Staffelleiter und Kreisehrenamtsbeauftragter) eine Polar-Uhr samt Urkunde an den „Fair ist mehr“-Monatssieger Februar Serdar Özbek.

„Fair ist mehr“-Wettbewerb
Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden. Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular (www.badfv.de unter dem Bereich Service) oder formlos per Mail an Stefan.Moritz @badfv.de gemeldet werden. Jede eingehende Meldung wird berücksichtigt – es gibt tolle Preise zu gewinnen!

Stefan Moritz

Freie Plätze in Fortbildung Trainer C „Elementare und komplexe Technik“

Vom 5. bis 7. Mai findet die Lizenz-Fortbildung „Elementare und komplexe Technik“ in der Sportschule Schöneck statt. Der Lehrgang vermittelt Übungs- und Spielformen zum Techniktraining, Methoden des Techniktrainings, Bewegungsmerkmale der Techniken und Koordination. Trainerinnen und Trainer, die ihre C-Lizenz Leistungs- oder Breitenfußball verlängern möchten, können sich noch für den Lehrgang anmelden.

Die Fortbildung kostet 60 Euro inklusive Übernachtung und Verpflegung.

Info und Anmeldung: Sabine Hartmann, 0721 / 40904-29 oder Sabine.Hartmann@badfv.de

FUSSBALLTERMINE

im April in der Sportschule

02. – 04. Teamleiter-Lehrgang Fußball
04. – 06. Prüfungslehrgang Vereinsjugend-Manager
Trainingsaufenthalt TUS Mingolsheim D-Junioren
Teamleiter-Lehrgang Fußball
07. – 10. Trainingsaufenthalt FC Thun U14/U15
10. – 11. Lehrgang bfv U16-Juniorinnen
11. – 13. Trainingsaufenthalt VfB Eberbach D-Junioren
FC Busenbach D-Junioren
15. Lehrgang bfv U14 Junioren
15. – 17. Trainingsaufenthalt SV Spielberg E-Junioren
22. – 25. bfv-Ostercamp Mädchen/Jungen
Trainingsaufenthalt FC Germamia Singen D-Junioren
25. – 27. SFV Turnier U17-Junioren
30.04. – 02.05. Teamleiterlehrgang Fußball
Trainingsaufenthalt TUS Mingolsheim E-/D-Junioren

JUBILARE IM MÄRZ

01.04.84 Westenhöfer, Daniel (Elztal), Stützpunkttrainer
03.04.64 Dr. Schneider, Markus (Karlsruhe), Vorsitzender Satzungsausschuss
05.04.44 Schneider, Heiner (Weinheim), Untergruppenleiter Weinheim/MA
08.04.74 Brilla, Andreas (Mannheim), Sportrichter
13.04.54 Gentner, Karl-Heinz (Waghäusel), Schriftführer, EDV-Beauftragter Bruchsal
16.04.34 Mechler, Siegfried (Brühl-Rohrhof), Ehrenmitglied Mannheim
22.04.59 Schmitt, Thomas (Schwetzingen), Staffelleiter Junioren Mannheim
22.04.94 Kuppinger, Florian (Pforzheim), Jugendvertreter, Spielverteiler Junioren
29.04.74 Stripf, Randy (Ubstadt-Weiher), Staffelleiter Junioren Bruchsal

Herzlichen Glückwunsch!

JETZT AUCH BEI FACEBOOK!
Badischer Fußballverband e.V.
www.facebook.com/badfv
Sportschule Schöneck Karlsruhe
www.facebook.com/sportschuleschoeneck
Aktuelle Nachrichten, Hintergrundinformationen, Gewinnspiele und vieles mehr …

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Ihr Partner: ***ARAG Sportversicherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ***ARAG Sportversicherung*** *garantiert seit 1965 Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler/Vereinsmitglieder. Sie bietet auch den Sport-Organisationen, Vereinen und deren Mitgliedern in Württemberg einen aktuellen und leistungsstarken Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert sowie Servicedienstleistungen rund um den Sport und ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.*

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser *bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.*

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen.

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Komm in unser Team.
Kein Tag ist wie der andere, jeder Fall ist neu.
Langeweile? Fehlanzeige!
Gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz im mittleren Dienst oder für das Bachelorstudium für den gehobenen Dienst. Bring deine Fähigkeiten bei uns ein. Bewirb dich jetzt!

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- Abwechslung und Herausforderung
- gute Karrierechancen
- praxisnahe Ausbildung
- garantierte Übernahme
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben!

Nächster Bewerbungsschluss: 15. Mai 2014

Alle Informationen unter www.polizei-der-beruf.de

BENZ-SPORT *der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

Ihr Partner: ***HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

Online-Angebot unter ***www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

„Wir sind Sport" –
gemeinsam den Sport fördern.

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

Der kostenfreie Deutsche Sportausweis ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Er ist für Mitglieder als Vereins- und Zugangsausweis sowie als Wettkampfpass multifunktional einsetzbar. Das Beste: Die Sportler können durch Einkäufe bei den nationalen Partnerunternehmen des Sportausweises selbst Geld sparen und damit zugleich den Sport fördern.

Nähere Infos unter sportausweis.de oder direkt anrufen unter Tel. 0234/587100-14

LOTTO Baden-Württemberg

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen Größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos im Jahr 1948, sind über 2,8 Milliarden Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Service ist eine unserer Lieblingsdisziplinen

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de